

Geschäftsbericht 2011



Graphit Kropfmühl AG

A Member of
AMG

AMG Advanced Metallurgical Group NV.

GRAPHIT KROPFMÜHL AG auf einen Blick

Konzern		2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung
Umsatz	EUR Mio.	83,1	90,5	84,6	96,9	118,9	22,7 %
Auslandsanteil	in %	36,7	36,1	24,6	35,0	34,8	
Bruttoergebnis	EUR Mio.	13,0	15,2	8,7	10,2	24,8	> 100,0 %
EBITDA ^{1, 2}	EUR Mio.	7,4	9,2	4,2	6,7	18,5	> 100,0 %
EBIT ²	EUR Mio.	4,1	6,3	1,0	2,8	14,4	> 100,0 %
EBT	EUR Mio.	3,2	4,8	- 0,6	2,6	13,1	> 100,0 %
Jahresüberschuss /- fehlbetrag nach Fremddanteilen	EUR Mio.	1,9	3,5	- 0,9	1,6	9,2	> 100,0 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	EUR Mio.	4,3	4,4	5,7	1,7	12,7	> 100,0 %
Investitionen	EUR Mio.	4,3	7,1	5,2	3,5	6,7	91,4 %
Bilanzsumme	EUR Mio.	61,1	70,9	68,8	73,7	83,2	12,9 %
Eigenkapital	EUR Mio.	21,0	23,8	22,8	24,9	34,5	38,6 %
Eigenkapitalquote	in %	34,3	33,6	33,1	33,8	41,5	
Nettoverschuldung ²	EUR Mio.	17,1	19,3	18,9	20,6	14,6	- 29,1 %
Mitarbeiter (31.12.)		714	600	477	482	510	5,8 %
Rentabilität		2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung
EBITDA-Marge	in %	8,9	10,2	5,0	6,9	15,6	
EBIT-Marge	in %	4,9	7,0	1,2	2,9	12,1	
Umsatzrendite	in %	2,3	3,9	- 1,1	1,7	7,7	
Eigenkapitalrendite	in %	9,0	14,7	- 3,9	6,4	26,7	
Segment Siliciummetall		2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung
Umsatz	EUR Mio.	54,0	61,0	60,5	63,6	77,0	21,1 %
Segmentanteil am Gesamtumsatz	in %	65,0	67,4	71,5	65,6	64,8	
EBITDA ^{1, 2}	EUR Mio.	4,0	6,8	4,2	4,1	14,6	> 100,0 %
EBIT ²	EUR Mio.	3,1	5,8	2,8	2,2	12,6	> 100,0 %
EBT	EUR Mio.	2,6	5,3	2,1	2,0	12,5	> 100,0 %
Mitarbeiter (31.12.)		107	108	106	108	110	1,9 %
Segment Graphit		2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung
Umsatz	EUR Mio.	29,1	29,5	24,1	33,3	41,9	25,8 %
Segmentanteil am Gesamtumsatz	in %	35,0	32,6	28,5	34,4	35,2	
EBITDA ^{1, 2}	EUR Mio.	3,4	2,4	0,0	2,6	3,9	50,0 %
EBIT ²	EUR Mio.	1,5	0,7	- 1,7	0,6	1,9	> 100,0 %
EBT	EUR Mio.	0,6	- 0,5	- 2,7	0,5	0,7	40,0 %
Mitarbeiter (31.12.)		607	492	371	374	400	7,0 %
Aktie		2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung
Ergebnis	EUR	0,66	1,21	- 0,32	0,57	3,19	> 100,0 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	EUR	1,49	1,52	1,97	0,59	4,40	> 100,0 %
Dividende ³	EUR	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0 %

¹ Ergebniskennzahlen vor Restrukturierungsmaßnahmen und Aufwendungen für Reaktivierung

² Vorjahreszahlen zur besseren Vergleichbarkeit angepasst

³ Dividendenvorschlag



Inhaltsverzeichnis

	Brief an die Aktionäre	2
	Bericht des Aufsichtsrats	5
	Erklärung zur Unternehmensführung	8
	Investor Relations	16
	Lagebericht des Konzerns	18
	Konzernabschluss	45
	Finanzkalender und Kontakt	96
	Impressum	96



Frank Berger

Martin Ebeling

Hans-Detlef Antel

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2011 war das erfolgreichste Geschäftsjahr in der Geschichte der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft.

Der Erfolg basierte auf einer guten konjunkturellen Lage in unseren Absatzmärkten und der sehr starken Nachfrageentwicklung nach Produkten unserer Kunden. Die Graphit Kropfmühl Gruppe konnte erneut die Profitabilität deutlich verbessern, besonders die Siliciummetall-Sparte zeigte eine hervorragende Entwicklung, aber auch die Ergebnisse in der Graphit-Sparte konnten deutlich gesteigert werden.

Die Graphit Kropfmühl Gruppe erwirtschaftete im Jahr 2011 einen Umsatz von EUR 118,9 Mio. - eine Steigerung um EUR 22,0 Mio. (22,7 %) gegenüber dem Vorjahr. Das Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (adjusted EBITDA) in Höhe von EUR 18,5 Mio. steigerten wir dabei um EUR 12 Mio. auf nahezu den dreifachen Wert des Vorjahres.

Die Nachfrage für unsere Hauptprodukte Siliciummetall und Spezialgraphite war noch bis weit in das dritte Quartal 2011 hinein sehr rege. Ab Oktober beobachteten wir in einigen Kundensektoren eine einsetzende Bestellzurückhaltung, diese schlug sich dann auch im vierten Quartal gegenüber den ersten Quartalen in 2011 in etwas geringeren Umsatzzahlen nieder. Die sehr gute Ergebnisverbesserung ist hauptsächlich der Nachfrageentwicklung und den guten konjunkturellen Basisdaten in unseren Hauptabsatzbranchen geschuldet. Die Ergebnissteigerung ist auch Auswirkung der in der Vergangenheit durchgeführten internen Effizienz- und Strukturverbesserungen und der konsequenten Ausrichtung der Produktionskapazitäten an die mittelfristigen Anforderungen unserer Hauptabnehmer.

Um die Voraussetzungen für noch effizientere Produktionsanlagen zu schaffen, haben wir in 2011 in wesentliche Verbesserungsmaßnahmen und neue moderne Kapazitäten investiert. Mit Investitionen in Höhe von rund EUR 6,4 Mio., überwiegend an den bayerischen Standorten Kropfmühl und Pocking, ist auch bei der Investitionstätigkeit einer der höchsten Stände der Unternehmensgeschichte zu verzeichnen. Die hervorragende Ertragslage und ein guter operativer Mittelzufluss erlaubte es uns trotz hohem Kapitalbedarf für Investitionen die externe Nettoverschuldung zusätzlich um EUR 6,0 Mio. zu reduzieren.

Im Herbst 2010 hat die Bundesregierung eine deutsche Rohstoffstrategie beschlossen, um die Versorgungslage der deutschen Industrie und der damit verbundene Zugangsbedarf zu Rohstoffen in der

nationalen Politik fest zu verankern. Die wesentlichen Eckpfeiler zur Absicherung der Versorgung der deutschen Wirtschaft mit Rohstoffen wurden veröffentlicht. Die Rohstoffstrategie beschreibt unter anderem die Notwendigkeit, frühzeitig und nachhaltig in die kritischen Stufen der Wertschöpfungsketten eingreifen zu müssen, um eine langfristige und preisstabile Versorgung der deutschen Wirtschaft mit kritischen Rohstoffen zu ermöglichen. Dabei geht es in erster Linie nicht um volks- und betriebswirtschaftliche Kostenvorteile, sondern um Zugriff und Verfügbarkeit an Rohstoffen; Grundvoraussetzungen für technologisches und ökonomisches qualitatives Wachstum. Die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft ist ein deutsches Bergbauunternehmen mit ausländischen Rohstoffquellen und verarbeitet diese Rohstoffe in eigenen Produktionsanlagen zu Ausgangsmaterialien für technisch innovative Produkte unserer Kunden. Die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft hat dieses Verständnis der Rohstoffversorgung und die entsprechenden Erfolgsfaktoren schon seit Jahrzehnten betrieblich umgesetzt.

Um die langfristige Eigenversorgung unserer Betriebe und Produktionsanlagen mit Rohstoffen zu erhöhen und um die Wachstumschancen, die sich zum Beispiel aus der entwickelnden Industrie der Batterietechnologien und Elektromobilität ergeben, angehen zu können, arbeiten wir intensiv an der Erschließung neuer Lagerstätten. Dabei fokussieren wir uns auf bekannte und neue Graphitvorkommen im Norden von Mosambik. Für das erste Projekt sind die Vorarbeiten bereits fortgeschritten und eindeutig positiv zu bewerten. Die Verhandlungen mit den mosambikanischen Bergbaubehörden hinsichtlich der Abbaugenehmigungen sind voraussichtlich bis zum Termin unserer Hauptversammlung im Juni abgeschlossen.

Gute Geschäftsentwicklung in beiden Segmenten

Das Geschäft in der Siliciummetall-Sparte verlief in allen Produktbereichen in den ersten neun Monaten rasant. Im vierten Quartal kam es dann zu einem spürbaren Bestell- und Umsatzrückgang. Bei weitgehend voller Auslastung der Produktionsanlagen im Gesamtjahr konnte ein Umsatz von EUR 77,0 Mio. (Vorjahr EUR 63,6 Mio.) und ein Ergebnis (EBITDA) von EUR 14,6 Mio. (Vorjahr EUR 4,1 Mio.) erzielt werden. Die Ergebnisverbesserungen der Siliciummetall-Sparte sind zunächst auf bessere Siliciummetall-Preise zurückzuführen - wesentlich beeinflusst wurde das Ergebnis aber auch vom erfolgreichen Absatz der Kuppelprodukte RW Füller und der erfolgreichen Reduzierung der spezifischen Kosten für Energie.

Die erfolgreiche Umstellung der Produktion in den Vorjahren auf Graphitprodukte für Anwendungen in innovativen und wachstumsträchtigen Endprodukten unserer industriellen Abnehmer führte zu einer stabilen und guten Nachfrage nach Graphit und einem Umsatz in Höhe von EUR 41,9 Mio. (Vorjahr EUR 33,3 Mio.). Das Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen (adjusted EBITDA) konnte von EUR 2,6 Mio. in 2010 auf EUR 3,9 Mio. im Berichtsjahr gesteigert werden.

Unsere erfolgreichen Produktentwicklungen weisen weiterhin gute Wachstumsmöglichkeiten aus. Die Neuentwicklungen und Einsatzmöglichkeiten für Graphit nehmen weiter vielfältig zu. Die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft als langjähriger Graphitspezialist ist mit Partnern in Wissenschaft und Industrie intensiv an neuen Entwicklungen beteiligt und wir bringen unser Rohstoffwissen ein, um diese Marktchancen mit zu entwickeln und erfolgreich in Umsätze der Zukunft zu verwandeln.

Rohstoffboom, Katastrophen und Politische Umwälzungen

Die Situation auf den Energie- und Rohstoffmärkten war in 2011 geprägt von einer rasanten Nachfrageentwicklung nach Rohstoffen, um das Wachstum in Asien befriedigen zu können und der weiteren Nachfragerholung in der für uns wichtigen deutschen Industrie als auch von Katastrophen und politischen Umwälzungen.

Die aktuelle Entwicklung der Weltwirtschaftslage einzuschätzen ist schwierig. Die politischen globalen Umstrukturierungen in 2012 werden vielfältig sein. Die Auswirkungen der Krise im Euroraum und die weitere Entwicklung des Wechselkurses der für uns wichtigen Rohstoffwährung US-Dollar können erheblich sein. Mit dem Wissen um die Wettbewerbsvorteile der Produkte unserer Kunden und der eigenen Fähigkeiten hinsichtlich Technologie und Produktionsmöglichkeiten, blicken wir heute jedoch zuversichtlich auf das Jahr 2012. Wir werden die strategischen Erfolgsfaktoren der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft weiter stärken und auch in diesem Geschäftsjahr in Rationalisierungsprojekte und in energie sparende Technologien investieren sowie unser Rohstoffsicherungsprogramm weiter umsetzen.

Investor Relations: Gute Resonanz auf Eigenkapital-Forum

Neben unseren Pressemitteilungen haben wir Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, auch im vergangenen Jahr durch umfangreiche Quartalsberichte informiert. Auf dem Eigenkapitalforum im November 2011 in Frankfurt haben wir vor einer größeren Anzahl an Analysten die Stärken und weitere Entwicklungsmöglichkeiten unseres Unternehmens dargestellt.

Die Aktionärsstruktur hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr kaum verändert. Die AMG Invest GmbH, Frankfurt, als größter Aktionär hält 88,15 % der Anteile. Die weiteren 11,85 % der insgesamt 2.880.000 Aktien befinden sich im Streubesitz.

Die Kursentwicklung der Graphit Kropfmühl-Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr verlief äußerst positiv. Nach einem kurzen Einbruch zur Jahresmitte stiegen die Aktienkurse wieder rasant an. Der Aktienkurs erreichte am 9. Dezember 2011 mit EUR 27,40 die höchste Notierung der letzten zehn Jahre. Im Jahresverlauf legte unsere Aktie um 36 % zu und entwickelte sich deutlich besser als DAX und SDAX.

Wir haben von dem freiwilligen öffentlichen Erwerbsangebot der AMG Invest GmbH an die Aktionäre der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft zum Erwerb aller auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft, welches am 14. März 2012 veröffentlicht wurde, Kenntnis genommen und werden fristgemäß eine begründete Stellungnahme abgeben.

Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Führungsmannschaften und die Belegschaften an unseren Standorten haben in 2011 gute Arbeit geleistet. Die vielen Herausforderungen des Jahres zur Versorgung der Kunden aber auch im Zusammenhang mit den Umbaumaßnahmen und den Explorationsprojekten konnten mit dem Einsatz und Engagement unserer Mitarbeiter gemeistert werden.

Wir bedanken uns ausdrücklich für die Leistung und Zusammenarbeit an den lokalen Standorten und in den globalen Teams sowie der Arbeitnehmervertretung der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft für die konstruktive und zielgerichtete Mitarbeit.

An dieser Stelle möchten wir auch allen externen Partnern danken, die unser Unternehmen im vergangenen Jahr vertrauensvoll begleitet haben. Unser Dank gilt auch unsere Aktionären, Kunden, Geschäftspartnern und den Aufsichtsräten des Graphit Kropfmühl-Konzerns.



Martin Ebeling
Vorstandsvorsitzender



Hans-Detlef Antel
Vorstand



Frank Berger
Vorstand



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 die Arbeit des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Dazu hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über den aktuellen Geschäftsverlauf und die Ertrags- und Finanzlage sowie über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung sowie anstehende Investitionen informiert. Grundlage hierfür waren die umfangreichen schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstands, durch die wir stets zeitnah über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen in Kenntnis gesetzt wurden. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen wurden im Einzelnen erläutert. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem persönlichem Informationsaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Sofern für Entscheidungen oder Maßnahmen aufgrund Gesetz oder Satzung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben wir die Beschlussvorlagen in Sitzungen und einer Telefonkonferenz geprüft und verabschiedet.

Interessenkonflikte sind im Geschäftsjahr 2011 innerhalb des Aufsichtsrats nicht aufgetreten.

Sitzungen und Beratungsschwerpunkte

2011 trat der Aufsichtsrat zu vier Präsenzsitzungen am 11. März, 15. Juni, 22. September und 16. Dezember zusammen. In der Sitzung am 11. März und 15. Juni war jeweils ein Aufsichtsratsmitglied verhindert, an den übrigen Sitzungen nahmen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teil. Darüber hinaus wurde am 12. August eine Sitzung als Telefonkonferenz abgehalten, an der zwei Mitglieder des Aufsichtsrats nicht teilnehmen konnten. An den Sitzungen sowie der Telefonkonferenz (nachfolgend zusammen „Sitzungen“ oder „Aufsichtsratssitzungen“) haben die Mitglieder des Vorstands teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 keine Ausschüsse gebildet.

Die Berichte, insbesondere die monatlichen Management Reports, sowie die Beschlussvorlagen des Vorstands wurden in den Aufsichtsratssitzungen offen und ausführlich diskutiert. Regelmäßiger Bestandteil der Beratungen waren die Umsatz- und Ertragslage des Konzerns sowie die operative Entwicklung in den Segmenten. Auf der Tagesordnung standen außerdem der Jahresabschluss und die Jahresabschlussprüfung betreffend das Geschäftsjahr 2010, die Budgetplanung, die Finanz-, Investitions- und Personalplanung für das Geschäftsjahr 2012, der Mid Term Plan 2013 - 2014, sowie die Weiterentwicklung der Corporate Governance, des Risikomanagements und der Compliance.

Die strategische Ausrichtung der beiden Segmente Siliciummetall und Graphit bildeten auch im vergangenen Jahr besondere Arbeitsschwerpunkte. Dabei unterstützte der Aufsichtsrat den Vorstand in vollem Umfang sowohl bei der Einschätzung der globalen konjunkturellen Entwicklung als auch den daraus folgenden weiteren Planungen. Insbesondere diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat über die weitere Absicherung der Rohstoffbeschaffung und diverse Mittelfristprojekte wie die Sicherung der Energieversorgung. Möglichkeiten zur Erweiterung der globalen Bergbauaktivitäten z. B. in Südamerika und Afrika waren Themen, die erarbeitet und dem Aufsichtsrat zur Information bzw. Entscheidung vorgelegt wurden.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der Änderung des Systems zur Vorstandsvergütung befasst.

Corporate Governance

Die Weiterentwicklung der Corporate Governance nimmt bei der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft einen hohen Stellenwert ein und wird in regelmäßigen Abständen in den Aufsichtsratssitzungen diskutiert. Vorstand und Aufsichtsrat berichten gemeinsam über die Corporate Governance im Graphit Kropfmühl-Konzern im Rahmen eines ausführlichen Corporate Governance-Berichts im Geschäftsbericht. Darin sind auch die wesentlichen, den Aufsichtsrat betreffende Punkte erläutert. Am 16. Dezember 2011 haben Aufsichtsrat und Vorstand die nach § 161 AktG erforderliche gemeinsame Entsprechenserklärung abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde am 22. Dezember 2011 auf der Graphit Kropfmühl-Website dauerhaft zugänglich gemacht.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Konzernabschluss des Graphit Kropfmühl-Konzerns wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Einzelabschluss erfolgt unverändert nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB). Der Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Konzernabschluss sowie den Jahresabschluss der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung des Konzernlageberichts und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2011 geprüft. In seinem Prüfbericht erläuterte der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze und erklärte, dass die entsprechenden Rechnungslegungsgrundsätze vollumfänglich eingehalten wurden. Der Jahres- und Konzernabschluss haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Neben der Jahresabschlussprüfung war die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, im abgelaufenen Geschäftsjahr noch mit der prüferischen Durchsicht der Berichterstattung für das erste Halbjahr betraut.

Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht, die Prüfberichte des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 20. März 2012 zugegangen. Die Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung im Beisein und nach einem Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer stand dabei für Fragen sowie ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Wir haben den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Wir stimmten dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Wir schließen uns dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Abhängigkeitsbericht

Dem vom Vorstand aufgestellten und von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG hat der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass erstens die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, zweitens bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war, drittens bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands ist gemeinsam mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 20. März 2012 zugegangen. Die Berichte wurden in der Bilanzsitzung im Beisein und nach einer Erläuterung des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer stand dabei für Fragen sowie ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Wir haben den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft. Wir stimmten dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie dem Ergebnis der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Veränderungen im Vorstand

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 7. Februar 2011 wurde Herr Frank Berger zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft bestellt. Herr Berger ist seit seiner Bestellung für das Vorstandsressort Finanzen, Recht und Investor Relations zuständig.

Der Aufsichtsrat hat von dem freiwilligen öffentlichen Erwerbsangebot der AMG Invest GmbH an die Aktionäre der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft zum Erwerb aller auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft, welches bereits am 14. März 2012 veröffentlicht wurde, Kenntnis genommen und wird fristgemäß seine begründete Stellungnahme abgeben.

Für ihren Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2011 sprechen wir dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Dank aus.

Kropfmühl, den 20. März 2012

Für den Aufsichtsrat



Dr. Heinz Schimmelbusch
Aufsichtsratsvorsitzender

Die Basis für alle Entscheidungs- und Kontrollprozesse innerhalb sämtlicher Bereiche der Graphit Kropfmühl-Gruppe bildet eine verantwortungsbewusste, transparente Unternehmensführung und -kontrolle. Die Unternehmensführung der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und daneben durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt. Gemäß Ziffer 3.10. des Deutschen Corporate Governance Kodex und § 289a Abs. 1 HGB berichtet der Vorstand und zugleich auch der Aufsichtsrat in dieser Erklärung über die Unternehmensführung des Konzerns.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex - Wortlaut der Entsprechenserklärung vom 16. Dezember 2011

Vorstand und Aufsichtsrat haben Themen der Corporate Governance im Geschäftsjahr 2011 regelmäßig diskutiert. Am 16. Dezember 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde am 22. Dezember 2011 auf der Website der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft unter www.gk-graphite.com veröffentlicht und dauerhaft zugänglich gemacht. Bei Bedarf wird die Entsprechenserklärung aktualisiert und ebenfalls dort veröffentlicht.

Im Folgenden ist der Wortlaut der Entsprechenserklärung vom 16. Dezember 2011 wiedergegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft geben hiermit die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ ab:

Die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 15. Dezember 2010 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010, veröffentlicht im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 2. Juli 2010, mit folgenden Abweichungen entsprochen und wird diesen auch in Zukunft mit denselben Abweichungen entsprechen:

- Die Gesellschaft übermittelt den in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auch bei Vorliegen aller Zustimmungserfordernisse nur auf besondere Anforderung auf elektronischem Wege (Kodex Ziff. 2.3.2). Da die Gesellschaft Inhaberaktien ausgegeben hat, kann die Gesellschaft nicht direkt mit allen Aktionären kommunizieren und eine elektronische Übermittlung an alle Aktionäre sicherstellen. Hinsichtlich der Mitteilungen nach § 125 AktG bleibt die Gesellschaft deshalb beim Papierversand und macht darüber hinaus die Einberufung samt Einberufungsunterlagen über die Internetseite der Gesellschaft zugänglich.
- Die Gesellschaft hat eine D&O-Versicherung abgeschlossen, ohne einen Selbstbehalt für die Mitglieder des Aufsichtsrats zu vereinbaren (Kodex Ziff. 3.8 Abs. 3), da die Vereinbarung eines Selbstbehalts international unüblich ist. Für die Mitglieder des Vorstands ist ein Selbstbehalt nach den Regelungen im Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vereinbart worden.
- Bei Neuabschluss oder Verlängerung von Vorstandsverträgen wird nicht vereinbart, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten (Kodex Ziff. 4.2.3 Abs. 4 Satz 1). In der Praxis der Gesellschaft werden die Vorstandsverträge nur für eine Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen bzw. verlängert, so dass die Vereinbarung der vorgenannten Begrenzungen auf-

grund der geringen praktischen Bedeutung nach Ansicht der Gesellschaft nicht erforderlich ist.

- Altersgrenzen für Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder sind nicht festgelegt worden (Kodex Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 und Ziff. 5.4.1 Abs. 2 Satz 1). Die Auswahlfreiheit für Organmitglieder soll nicht durch generelle Altersgrenzen eingeschränkt sein.
- Der Aufsichtsrat hat keinen Prüfungsausschuss (Audit Committee) eingerichtet (Kodex Ziff. 5.3.2), da dessen Aufgaben aufgrund ihrer besonderen Bedeutung bei der Gesellschaft vom Aufsichtsratsplenarium wahrgenommen werden.
- Der Aufsichtsrat hat keinen Nominierungsausschuss gebildet (Kodex Ziff. 5.3.3). Aufgrund der Struktur der Gesellschaft ist die Bildung eines solchen Ausschusses nicht erforderlich.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung (Kodex Ziff. 5.4.6 Abs. 2 Satz 1). Eine angemessene feste Vergütung erscheint besser geeignet, der unabhängigen Kontrollfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen.
- Der Aufsichtsrat hat bislang noch keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benannt (Kodex Ziff. 5.4.1 Abs. 2 und 3), da die nächsten Aufsichtsratswahlen erst im Jahr 2013 stattfinden.

Kropfmühl, den 16. Dezember 2011

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand“

Berichterstattung zur Corporate Governance

Im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns von Vorstand und Aufsichtsrat der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft steht stets die nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Corporate Governance ist dafür von großer Bedeutung. Auf diesem Weg will die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft das von Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern sowie der interessierten Öffentlichkeit entgegengebrachte Vertrauen weiter stärken.

Verhaltensrichtlinien

Rechtstreue und ethisches Verhalten sind die Grundlage für das Handeln von Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeitern der Graphit-Kropfmühl-Gruppe und deren unternehmerischen Erfolg. Zur Gewährleistung eines einheitlichen vorbildlichen Verhaltens innerhalb der Graphit Kropfmühl-Gruppe wurden Verhaltensrichtlinien entwickelt, die für Geschäftsführung und Mitarbeiter der Graphit Kropfmühl-Gruppe gleichermaßen verbindlich sind. Die Verhaltensrichtlinien sind auf der Website der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht.

Vorstand

Im Vorstand der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft waren im Geschäftsjahr 2011 die Herren Martin Ebeling, Hans-Detlef Antel und Frank Berger tätig. Herr Frank Berger wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 7. Februar 2011 zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 30. Juni 2011 wurde Herr Hans-Detlef Antel erneut zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Der Vorstand hatte im Geschäftsjahr 2011 keine Ausschüsse gebildet.

Die vom Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung für den Vorstand regelt die Zusammenarbeit der Mitglieder des Vorstands und die Geschäftsverteilung. Martin Ebeling ist als Vorsitzender des Vorstands verantwortlich für die Bereiche Strategieentwicklung sowie die Graphit-Sparte. Herr Frank Berger ist seit

seiner Bestellung zum Mitglied des Vorstands für das Ressort Finanzen; Recht und Investor Relations zuständig. Hans-Detlef Antel verantwortet die Siliciummetall-Sparte.

Mögliche Interessenskonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen wären, traten im vergangenen Geschäftsjahr nicht auf. Die Mitglieder des Vorstands bekleideten unverändert keine Aufsichtsrats- oder vergleichbaren Mandate außerhalb der Graphit Kropfmühl-Gruppe.

Zu den Aufgaben des Vorstands gehört es, die strategische Ausrichtung des Unternehmens festzulegen und die Geschäftsführung des Unternehmens wahrzunehmen. Darüber hinaus hat der Vorstand die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass gesetzliche Bestimmungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden. Im Sinne einer guten Corporate Governance trägt der Vorstand darüber hinaus Sorge für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken im Unternehmen. Basis hierfür ist ein angemessenes Risikomanagement inklusive eines integrierten Controllingsystems als wesentlichem Bestandteil der Unternehmensführung. Der Risikomanagementprozess dient dem Vorstand dazu, unternehmerische Entscheidungen zu treffen, Maßnahmen festzulegen, Risiken zu minimieren oder zu vermeiden. Nähere Informationen zum Risikomanagement bei der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft können dem Risikobericht ab Seite 39 des Geschäftsberichts entnommen werden.

Bei der Besetzung von Führungspositionen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei auch eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Zur Förderung von Diversity werden im Unternehmen auch Teilzeittätigkeiten ermöglicht. Soweit bei der Besetzung von Führungspositionen Personalvermittler eingeschaltet werden, werden diese gebeten, bei Ihren Kandidatenvorschlägen den Aspekt der Vielfalt zu berücksichtigen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Vier Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, zwei Vertreter werden von den Arbeitnehmern gemäß dem Drittelbeteiligungsgesetz gewählt. Der Aufsichtsrat hatte im Geschäftsjahr 2011 keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat hat im Hinblick auf die Empfehlung in Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex noch keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benannt, da die nächsten Aufsichtsratswahlen erst im Jahr 2013 anstehen. Der Aufsichtsrat wird jedoch konkrete Ziele für die Zusammensetzung diskutieren, damit diese rechtzeitig vor den nächsten Aufsichtsratswahlen bekannt gemacht werden können.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Er überprüft die Effizienz seiner Arbeit in regelmäßigen Abständen, um die kontinuierliche Optimierung seiner Tätigkeit zu gewährleisten. Interessenskonflikte bestanden nicht.

Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity). Im Hinblick auf die Neufassung von Ziffer 5.1.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2010 ausdrücklich mit dem Thema Diversity befasst und beschlossen, dass der Aufsichtsrat bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern Vielfalt berücksichtigt und eine angemessene Beteiligung von Frauen anstrebt, soweit dies mit der aktienrechtlichen Verpflichtung, bei der konkreten Bestellungsentscheidung die für die Gesellschaft bestmögliche Wahl zu treffen, vereinbar ist.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. In die strate-

gische Ausrichtung der Graphit Kropfmühl-Gruppe sowie Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat stets eingebunden. Über die Tätigkeit des Aufsichtsrats sowie die Schwerpunkte der einzelnen Sitzungen des Aufsichtsrats wird ausführlich im Rahmen des Berichts des Aufsichtsrats ab Seite 5 des Geschäftsberichts berichtet.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Gesellschaft verfügt gemäß dem Aktienrecht über ein duales Führungssystem. Dieses setzt sich aus Vorstand und Aufsichtsrat, mit jeweils eigenständigen Kompetenzen zusammen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im besten Interesse des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung der Graphit Kropfmühl-Gruppe, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für die entsprechende Umsetzung der einzelnen Maßnahmen. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über sämtliche für das Unternehmen relevanten Themen, insbesondere die Planung, die aktuelle Geschäftsentwicklung und Risikolage sowie das Risikomanagement und die Compliance. Für bedeutende Geschäftsvorgänge enthält die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats.

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte die Information des Aufsichtsrats durch ausführliche Berichte der Mitglieder des Vorstands im Rahmen von fünf Aufsichtsratssitzungen sowie im Rahmen des kontinuierlichen, engen Austauschs des Vorstandsvorsitzenden mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden zwischen den einzelnen Sitzungsterminen. Weitere Informationen zum Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat enthält der Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 5 des Geschäftsberichts.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Der Aufsichtsrat legt die Gesamtvergütung und die Vergütungsstruktur der Vorstandsmitglieder fest und prüft sie in regelmäßigen Abständen auf Marktüblichkeit und Angemessenheit. Die Vorstandsvergütung orientiert sich dabei an der Größe und der wirtschaftlichen sowie finanziellen Lage des Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde das System zur Vergütung von Vorstandsmitgliedern überarbeitet. Das neue Vergütungssystem berücksichtigt auch sämtliche Anforderungen, die durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung eingeführt worden sind. Die Vorstandsverträge derjenigen Vorstandsmitglieder, über deren Bestellung bzw. Bestellungsverlängerung der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2011 zu entscheiden hatte (Herr Hans-Detlef Antel und Herr Frank Berger), berücksichtigen bereits das neue Vergütungssystem. Für Herrn Ebeling gilt bislang weiterhin das bisherige System zur Vergütung von Vorstandsmitgliedern. Im Folgenden wird sowohl das bisherige als auch das neue System zur Vergütung von Vorstandsmitgliedern dargestellt.

Bisheriges Vergütungssystem

Die jährliche Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich jeweils aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängige Komponente besteht im Wesentlichen aus einem Fixum, das monatlich als Gehalt ausgezahlt wird. Die erfolgsabhängige Vergütung erfolgt in Form einer Tantieme, deren Höhe sich nach dem Erreichen der individuellen Ziele bemisst. Wesentliche Zielgröße für den Vorstandsvorsitzenden Martin Ebeling ist dabei das Konzern-EBIT, für das Vorstandsmitglied Hans-Detlef Antel das EBIT der Konzerntochter RW silicium GmbH. Das unterjährig bestellte Mitglied des Vorstands, Frank Berger, erhält für das Geschäftsjahr 2011 statt einer variablen Vergütung einen Fixbetrag. Die erfolgsabhängige Vergütung wird in der Regel im Mai des folgenden Jahres ausgezahlt. Darüber hinaus bestehen für die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Firmenwagenutzung sowie Zuschüssen zu Renten-, Kranken- und Pflegeversicherungen.

Erklärung zur Unternehmensführung

in TEUR	Feste Bezüge	Variable Bezüge	Nebenleistungen	Gesamt
Martin Ebeling	168	673	21	862
Hans-Detlef Antel	184	828	24	1.036
Frank Berger*	200	200	16	416
Gesamt	552	1.701	61	2.314

*) Mitglied des Vorstands seit 7. Februar 2011

Die Vorstandsvergütung beinhaltet ausschließlich die oben genannten Bestandteile. Es gibt keine Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung, keine Aktienoptionsprogramme und keine gesonderten Vereinbarungen für den Fall des Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds.

Die Vorstandsmitglieder verfügen darüber hinaus über gleichlautende Altersversorgungszusagen, welche die Altersbezüge, Invaliditäts- und Witwenrente umfassen. Demnach erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Altersrente, die bei einem Ausscheiden nach dem vollendeten 65. Lebensjahr 50 % des festen Bruttogehalts beträgt. Bemessungsgrundlage ist das Bruttogehalt, das im letzten Jahr vor Eintritt des Versorgungsfalles bezahlt wurde. Scheidet das Vorstandsmitglied vor Vollendung des 65. Lebensjahres aus, so wird ein prozentualer Abschlag pro Lebensjahr von der oben genannten Bemessungsgrundlage vorgenommen.

Im Invaliditätsfall erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Invaliditätsrente, deren Bemessungsgrundlage und eventuelle Abschläge bei Eintritt des Versorgungsfalles den Regelungen der Altersrente entsprechen. Die Witwenrente bemisst sich prozentual an der dem Vorstandsmitglied zustehenden Alters- oder Invaliditätsrente.

in TEUR	Dienstzeitaufwand (Current Service Cost) 2011	Barwert der erdienten Leistungen (DBO) 31.12.2011	Pensionsanspruch* 31.12.2011
Martin Ebeling	0	1.292	84
Hans-Detlef Antel	43	1.324	100
Gesamt	43	2.616	184

*) Anspruch nach unterstellter Vollendung des 65. Lebensjahres

Die Regelungen zur Altersversorgung für ehemalige Vorstände bzw. deren Hinterbliebenen entsprechen den Regelungen aktiver Vorstandsmitglieder. Im laufenden Geschäftsjahr wurden TEUR 211 an Bezügen an ehemalige Mitglieder des Vorstands ausbezahlt; der Barwert der erdienten Leistungen (DBO) dieses Personenkreises beläuft sich auf TEUR 1.934.

Für das Vorstandsmitglied Frank Berger war bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2011 keine Altersversorgung vereinbart.

Neues Vergütungssystem

Auch nach dem neuen System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich die jährliche Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängige Komponente besteht im Wesentlichen aus einem Fixum, das monatlich als Gehalt ausgezahlt wird. Die erfolgsabhängige Vergütung besteht aus einem Jahresbonus und einer langfristigen Vergütungskomponente.

Der Jahresbonus orientiert sich an den Kriterien Return on Capital Employed (ROCE), Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortization (EBITDA) sowie individuell festgelegten Zielen. Die einzelnen Performance-Kriterien sind dabei wie folgt gewichtet: ROCE 40 %, EBITDA 40 %, individuelle Ziele 20 %. Der Aufsichtsrat bestimmt vor jedem Geschäftsjahr anspruchsvolle Ziele. Nach Abschluss des Geschäftsjahres wird die Zielerreichung für alle Performance-Kriterien festgestellt. Durch Maximalbeträge wird eine Begrenzung des Jahresbonus sichergestellt (Cap). Nicht operative Erträge und Aufwendungen bleiben bei der Feststellung der Ziele unberücksichtigt. Der Jahresbonus ist jeweils am 1. Mai des auf das betroffene Geschäftsjahr folgenden Jahres fällig. Die Zielgrößen sind grundsätzlich auf den Konzern bezogen. Für das Vorstandsmitglied Hans-Detlef Antel wird allerdings bezüglich der Kennzahlen auf den Geschäftsbereich Siliciummetall abgestellt.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands eine langfristige Vergütungskomponente mit dreijähriger Bemessungsgrundlage, die sich an den Kriterien ROCE und EBITDA orientiert. Die einzelnen Performance Kriterien sind dabei wie folgt gewichtet: ROCE 50 %, EBITDA 50 %. Der Aufsichtsrat bestimmt Ziele für einen Dreijahresdurchschnittswert der vorgenannten Performance-Kriterien. Durch Maximalbeträge wird eine Begrenzung der aufgrund der langfristigen Vergütungskomponente zu bezahlenden variablen Vergütung sichergestellt (Cap). Nicht operative Erträge und Aufwendungen bleiben bei der Feststellung der Zielerreichung unberücksichtigt. Die Auszahlung erfolgt jeweils am 1. Mai im Jahr nach Ablauf des dreijährigen Bemessungszeitraums. Im zweiten und dritten Jahr des Bemessungszeitraums erfolgen jeweils Abschlagszahlungen in Höhe von 75 % des auf ein Jahr entfallenden Anteils der langfristigen Vergütungskomponente bei Erreichung der Planziele. Sofern sich nach Ablauf des Bemessungszeitraums ergibt, dass der aufgrund der langfristigen Vergütungskomponente insgesamt auszubehaltende Betrag die geleisteten Abschlagszahlungen unterschreitet, ist das jeweilige Vorstandsmitglied zur Rückzahlung desjenigen Betrags verpflichtet, welcher der Differenz zwischen dem insgesamt aufgrund der langfristigen Vergütungskomponente zu bezahlenden Betrag und den geleisteten Abschlagszahlungen entspricht. Die Zielgrößen sind grundsätzlich auf den Konzern bezogen. Für das Vorstandsmitglied Hans-Detlef Antel wird allerdings bezüglich der Kennzahlen auf den Geschäftsbereich Siliciummetall abgestellt.

Bezüglich der Nebenleistungen ergeben sich keine Änderungen gegenüber dem bisherigen Vergütungssystem. Auch die für die Vorstandsmitglieder Martin Ebeling und Hans-Detlef Antel bestehende Altersversorgungszusage bleibt unverändert. Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 erhält auch das Vorstandsmitglied Frank Berger eine Altersversorgungszusage, welche Altersbezüge, Invaliditäts- und Witwenrente umfasst. Danach erhält Herr Berger eine Altersrente, die bei einem Ausscheiden nach dem vollendeten 65. Lebensjahr 50 % des festen Bruttogehalts beträgt. Eine vorzeitige Inanspruchnahme ist frühestens ab dem 62. Lebensjahr möglich. Sollte Herr Berger vor der Vollendung des 65. Lebensjahres ausscheiden, ist die Bemessungsgrundlage ebenfalls ein Betrag in Höhe von 50 % des Festgehalts von Herrn Berger im letzten Jahr seiner aktiven Tätigkeit. Für jedes zwischen dem 62. Lebensjahr und dem 65. Lebensjahr angefangene fehlende Jahr ist von diesem Betrag ein Abschlag von 1 % des Festgehalts zu machen. Im Invaliditätsfall erhält auch das Vorstandsmitglied Frank Berger eine Invaliditätsrente, deren Bemessungsgrundlage und eventuelle Abschläge bei Eintritt des Versorgungsfalles den Regelungen der Altersrente entsprechen. Die Witwenrente bemisst sich prozentual an der dem Vorstandsmitglied zustehenden Alters- oder Invaliditätsrente.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 17 der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung geregelt. Die Vergütungsstruktur berücksichtigt die Verantwortung und den Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder. Die Satzung sieht eine Vergütung für das einzelne Mitglied in Höhe von EUR 10.000, für den Vorsitzenden in Höhe von EUR 30.000 und für dessen Stellvertreter in Höhe von EUR 15.000 vor.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Aufsichtsratsvergütungen teilen sich wie folgt auf:

Mitglied	Position	Vergütung in TEUR
Dr. Heinz Schimmelbusch	Vorsitzender	30
Rainer Grohe	Stellvertretender Vorsitzender	15
Dr. Michael Witzel	Mitglied	10
Klaus-Josef Lutz	Mitglied	10
Peter Fesl	Mitglied – Arbeitnehmervertreter	10
Manfred Kneidinger	Mitglied – Arbeitnehmervertreter	10
Gesamt		85

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden sämtliche Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, insbesondere Reisekosten, ersetzt. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats keine weiteren Vergütungen.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft veröffentlicht sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung einschließlich der Tagesordnung und des Geschäftsberichts auf ihrer Website unter www.gk-graphite.com. Hier werden auch eventuelle Gegenanträge und eine Stellungnahme des Vorstands zu den Gegenanträgen veröffentlicht.

Bei der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 15. Juni 2011 waren 89,0 % des stimmberechtigten Kapitals vertreten. Die rund 70 anwesenden oder vertretenen Aktionäre stimmten den Beschlussvorschlägen der Verwaltung bei allen Tagesordnungspunkten mit Mehrheiten von jeweils über 99 % zu. Tagesordnungspunkte waren die Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Die detaillierten Abstimmungsergebnisse wurden im Anschluss an die Hauptversammlung gemeinsam mit der Präsentation und der Rede des Vorstandsvorsitzenden auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information hat bei der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft einen hohen Stellenwert. Die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft informiert Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, Analysten, Journalisten und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage und die Entwicklung des Unternehmens. Grundsatz der transparenten Kommunikation ist es, sämtliche Marktteilnehmer gleich zu behandeln. Ein zentrales Medium für die Informationsdistribution ist der umfangreiche Investor-Relations-Bereich unter www.gk-graphite.com. Dort werden unter anderem sämtliche Publikationen wie Quartals- und Geschäftsberichte, Unternehmenspräsentationen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen zum Download bzw. zur Ansicht bereitgestellt.

Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der Gesellschaft erfolgt im Geschäftsbericht und in den Zwischenberichten zum ersten, zweiten und dritten Quartal des Geschäftsjahres.

Insiderinformationen, die sich auf die Gesellschaft oder die von ihr begebenden Finanzinstrumente beziehen, veröffentlicht Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft gemäß den Bestimmungen des § 15 Wertpapierhandelsgesetzes unverzüglich.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr veröffentlichte Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft insgesamt zwei Ad-hoc-Meldungen sowie sieben Pressemitteilungen.

Über die gesetzliche Pflicht zur unverzüglichen Mitteilung und Veröffentlichung von Geschäften in Aktien der Gesellschaft hinaus gibt die Gesellschaft hiermit jeglichen direkten oder indirekten Besitz der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente an. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten direkt bzw. indirekt die folgenden Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente:

Herr Manfred Kneidinger ist im Besitz von 10 Aktien der Gesellschaft.

Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen (u. a. Geschäftsbericht, Zwischenberichte) und der Termin der Hauptversammlung der Gesellschaft werden in einem „Finanzkalender“ auf der Website der Gesellschaft mit ausreichendem Zeitvorlauf publiziert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Einzel- sowie Konzernabschluss der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft werden unverändert auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches (HGB) bzw. nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses erfolgte durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, die von den Aktionären im Rahmen der Hauptversammlung 2011 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt wurde. Vor Unterbreitung des Wahlvorschlags hatte der Aufsichtsrat eine Erklärung des Wirtschaftsprüfers über die geschäftlichen, finanziellen, persönlichen und sonstigen Beziehungen zur Gesellschaft eingeholt und sich über dessen Unabhängigkeit vergewissert. Interessenskonflikte lagen nicht vor.

Aktie legt um 36 % zu

Der Aktienkurs der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft entwickelte sich im schwierigen Börsenjahr 2011 sehr erfreulich. Im Jahresverlauf konnte der Wert der Aktie eine Steigerung von 36 % verzeichnen. Damit hebt sich die Entwicklung der Graphit Kropfmühl Aktie deutlich von der negativen Entwicklung des DAX und SDAX ab.



Die Notierung zu Jahresbeginn lag bei EUR 18,90. Bis Juli 2011 konnten wir mit Kurswerten um EUR 24 eine gute Entwicklung beobachten. Jedoch konnte sich auch der Kurs der Graphit Kropfmühl Aktie nicht der allgemeinen Entwicklung entziehen und brach Anfang August deutlich ein. Den niedrigsten Aktienkurs des Jahres verzeichneten wir am 9. August 2011 mit EUR 16,50, dieser erholte sich allerdings innerhalb kürzester Zeit wieder auf ein Niveau um EUR 21 und zu Jahresende legte die Entwicklung wieder rasant zu. Am 8. Dezember 2011 erreichte der Kurs der Aktie das Jahreshoch mit EUR 27,40.

Kennzahlen zur Aktie in EUR	2011	2010	2009
Jahresschlusskurs	25,90	19,06	11,81
Jahreshöchstkurs	27,40	19,70	17,50
Jahrestiefstkurs	16,50	11,79	10,89
Anzahl der Aktien in Stück	2.880.000	2.880.000	2.880.000
Grundkapital in EUR Mio.	8,64	8,64	8,64
Marktkapitalisierung in EUR Mio.	74,6	54,9	34,0
Ergebnis je Aktie	3,19	0,57	- 0,32
Cashflow je Aktie	4,40	0,59	1,97
Dividende je Aktie	0,00*	0,00	0,00

*Vorschlag

Dividendenverzicht zur Stärkung des Eigenkapitals

Der Jahresabschluss der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft, aufgestellt nach den deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen weist für das Geschäftsjahr 2011 nach Verrechnung mit dem Bilanzverlust des Vorjahres einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 9.818 aus. Vor dem Hintergrund der nach wie vor unsicheren Lage auf den Kredit- und Finanzmärkten im Euroraum halten es der Aufsichtsrat und der Vorstand der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft für notwendig das Eigenkapital weiterhin zu stärken und zu erhalten. Eine hohe Eigenkapitalquote stützt die Bonität als Basis für die Verhandlungen von Krediten und die Erzielung von bestmöglichen Konditionen. Für das Geschäftsjahr 2011 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat deshalb vor, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten.

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu unverändert. Mit einem Anteil von 88,15 % blieb im Berichtszeitraum die AMG Invest GmbH weiterhin größter Einzelaktionär. Die AMG Invest GmbH ist eine 100%ige Tochter der AMG Advanced Metallurgical Group N.V., Amsterdam.

Dem Streubesitz sind 11,85 % der insgesamt 2.880.000 Aktien zuzurechnen.

Die AMG Invest GmbH hat am 29. Februar 2012 angekündigt, die ausstehenden Aktien der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft im Rahmen eines freiwilligen Übernahmeangebotes gemäß § 10 Abs. 1 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes („WpÜG“) zu übernehmen. Die AMG Invest GmbH beabsichtigt, den Aktionären einen Betrag von EUR 31,75 je Anteilsschein zu bieten. Die Angebotsunterlagen wurden am 14. März 2012 veröffentlicht und sind unter www.amginvest-angebot.de sowie auf unserer website www.gk-graphite.com hinterlegt.

Transparente Kommunikation

Auch im vergangenen Jahr haben wir institutionelle Anleger, Analysten, Vertreter der Wirtschaftspresse und private Aktionäre zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens informiert. Die Gleichbehandlung aller Marktteilnehmer verstehen wir dabei als obersten Grundsatz einer transparenten Kommunikation. Dazu dienen die Geschäfts- und Zwischenberichte ebenso wie kontinuierliche Pressemitteilungen. Im Zentrum der Kommunikation mit unseren Aktionären, potentiellen Investoren und den Finanzmarkt-Multiplikatoren stand neben dem direkten Dialog im Rahmen der Hauptversammlung insbesondere die aktuelle Information durch den Investor Relations-Bereich der Website. Hier stehen die Finanzberichte ebenso zur Verfügung wie die Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen sowie aktuelle Präsentationen. Unter www.gk-graphite.com veröffentlichen wir zusätzlich den Finanzkalender, umfassende Informationen zur Hauptversammlung, die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie alles Wissenswerte über die Graphit Kropfmühl-Aktie.

Eine besondere Bedeutung und dementsprechend hohe Aufmerksamkeit genießt der persönliche Austausch mit den Investoren und Analysten. Im Rahmen des Deutschen Eigenkapitalforums in Frankfurt im November 2011 haben wir unser Unternehmen einer größeren Zahl von Analysten und institutionellen Anlegern präsentiert. Darüber hinaus informieren wir in One-on-One-Gesprächen und Interviews die interessierte Öffentlichkeit über aktuelle Möglichkeiten und Entwicklungen in unseren Sparten und des Konzerns insgesamt.

Die transparente Kommunikation werden wir im Geschäftsjahr 2012 unverändert fortsetzen. Dabei werden wir weiterhin alle Interessensgruppen gleich behandeln und zeitnah und umfassend über die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft berichten.

Börsendaten der Graphit Kropfmühl-Aktie	
ISIN	DE0005896005
Wertpapierkennnummer	589600
Börsenkürzel	GKR
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)

Geschäft und Rahmenbedingungen

Konzernstruktur

Der Graphit Kropfmühl-Konzern ist ein global ausgerichteter Rohstoffkonzern, dessen Schwerpunkte auf den Produkten Siliciummetall und Naturgraphit liegen. Für beide Sparten kann die Gruppe auf eine mehrere Jahrzehnte umfassende, erfolgreiche Geschichte zurückblicken.

Die Graphit-Sparte des Konzerns verfügt über ein Know-how, das in mehr als 140 Jahren gesammelt wurde. 1870 wurde am Standort Kropfmühl mit dem industriellen Graphitabbau begonnen und bereits 1916 erfolgte die Umwandlung der Aktivitäten in eine Aktiengesellschaft. Die Entwicklung in diesem Segment ist geprägt durch ständige Produkt- und Prozessinnovationen. Bereits Mitte der 50iger Jahre wurde eine chemisch-thermische Reinigungsanlage in Betrieb genommen, die Graphit-Reinheiten von 99,98 % ermöglichte. Es folgten die Beteiligung an einer Graphitlagerstätte in Simbabwe, die bis heute Bestandteil der Rohstoffversorgung in diesem Segment ist, und die Errichtung von Mahlkapazitäten in Deutschland. 1998 wurde die Graphite Týn spol. s.r.o. gegründet und die erworbenen Vermögenswerte eines tschechischen Graphit-Veredlungsbetriebes eingebracht. Die Beteiligung an einer Mine in Sri Lanka sowie der Aufbau der Aktivitäten in China folgten. Eine vielfältige Forschungs- und Entwicklungsarbeit garantiert die ständige Optimierung der Produktpalette. Hand-in-Hand mit unseren Kunden werden speziell angepasste Produktlösungen entwickelt.

Die ersten Öfen der Siliciummetall-Sparte wurden ebenfalls bereits vor über 60 Jahren am Standort Pocking in Betrieb genommen. Anfangs wurde Ferro-Silicium produziert, das in der Stahlindustrie eingesetzt wurde. Die Produktion wurde im Laufe der Entwicklung sukzessive auf Siliciummetall umgestellt, das heute in insgesamt vier Hochöfen hergestellt wird. Um die anfallenden Emissionen zu reduzieren wurde laufend in Umweltschutzmaßnahmen, speziell in die Reinigung der Abluft, investiert. Durch die Vermarktung des bei der Abluftreinigung gewonnenen Microsilica, einem hochfeinen Siliciumdioxid, entwickelte sich ein weiteres Produkt-Standbein in diesem Segment.

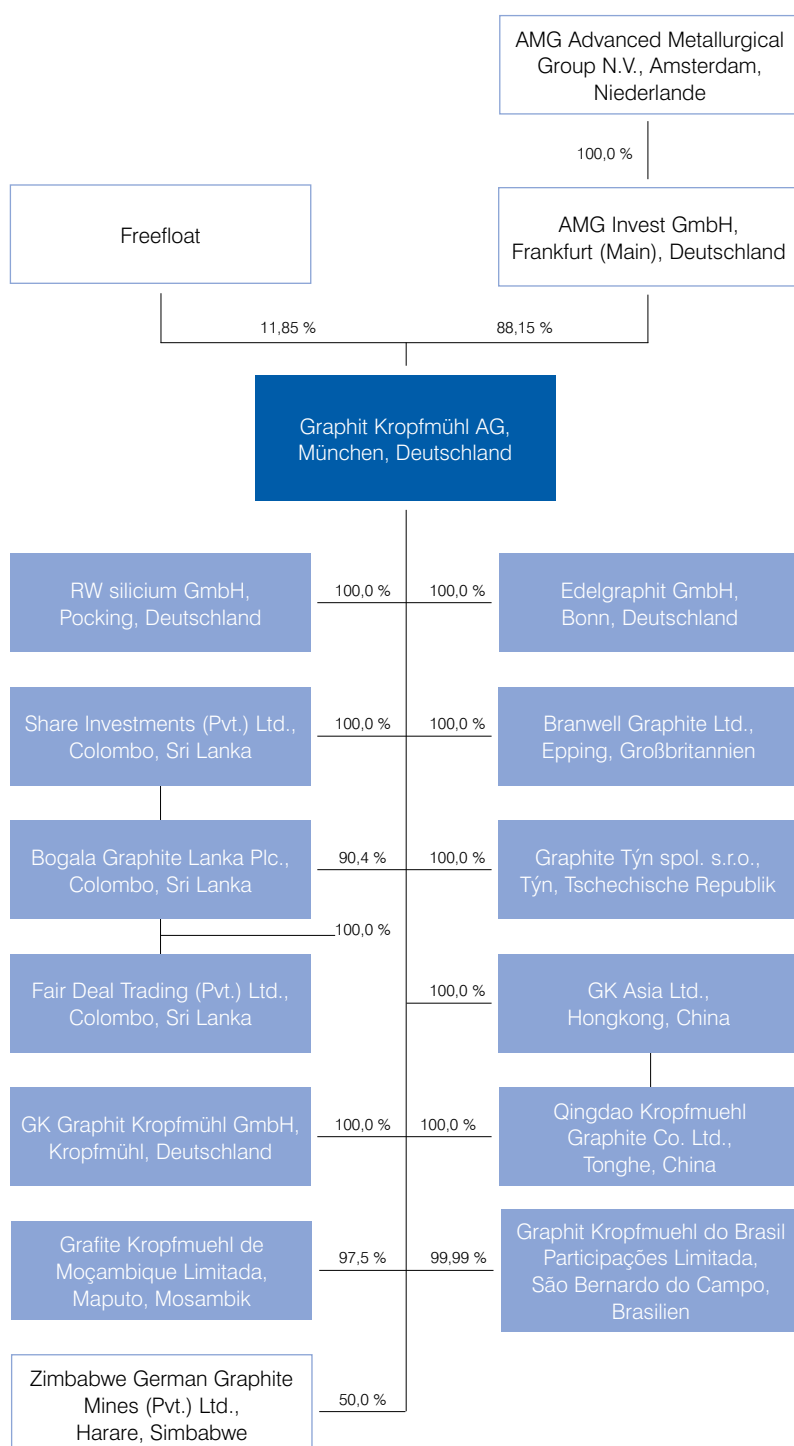
Heute umfasst der Graphit Kropfmühl-Konzern 14 Gesellschaften, einschließlich einer nicht konsolidierten Beteiligung in Simbabwe. Der Konzern verfügt neben Produktionskapazitäten in den deutschen Werken in Kropfmühl, Wedel, Bonn und Pocking über weitere Standorte in der Tschechischen Republik, der Volksrepublik China, Sri Lanka und Simbabwe. Für die Evaluierung neuer Graphit-Vorkommen wurden 2010 in Mosambik und Brasilien Projekt-Gesellschaften gegründet. Im vorliegenden Konzernabschluss wurde die Graphit Kropfmuehl do Brasil Participações Ltda. erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Über ein weltweites Vertriebsnetz gewährleisten wir die Nähe zu unseren Kunden.

Der Konzern wird durch den Vorstand geführt. Neben dem Vorstandsvorsitzenden, der auch für die Leitung der Graphit-Sparte verantwortlich ist, gehört dem Vorstand der Geschäftsführer der Siliciummetall-Sparte an. Mit Beschluss vom 7. Februar 2011 erweiterte der Aufsichtsrat den Vorstand um einen Vorstand Finanzen mit Verantwortung für die Unternehmensbereiche Controlling, Treasury, Rechnungswesen, Recht und Steuern, die bis dahin durch den Vorstandsvorsitzenden geführt wurden.

Der Vorstand agiert in enger Abstimmung und stetem Dialog mit dem Aufsichtsrat, der die Tätigkeit des Vorstands begleitet und überwacht.

Dem Vorstand sind die Geschäftsführer der einzelnen Beteiligungen direkt unterstellt. Eine schnelle und flexible Entscheidungsfindung ist durch klare Verantwortlichkeiten und kurze Kommunikationswege gewährleistet.

Die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft wurde in 2008 mehrheitlich von der AMG Advanced Metallurgical Group N. V. übernommen, die mittelbar über die AMG Invest GmbH 88,15 % der Anteile an unserer Gesellschaft hält. Der Konzernabschluss der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der AMG Advanced Metallurgical Group N. V., Amsterdam, Niederlande, einbezogen.



Die Aktivitäten der Graphit Kropfmühl-Gruppe sind in zwei berichtspflichtigen Geschäftssegmenten zusammengefasst.

Siliciummetall

Dem Siliciummetall-Segment ist die 100 %-Beteiligung an der RW silicium GmbH, dem einzigen deutschen Produzenten von Siliciummetall, zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2011 erzielte dieser Bereich Umsatzerlöse in Höhe von EUR 77,0 Mio. und trug damit rund 65 % zu den Konzernumsatzerlösen bei.

Der überwiegende Anteil der Erlöse in diesem Segment stammt aus der Vermarktung von Siliciummetall, gefolgt von Erlösen aus dem Absatz von Microsilica, einem hochfeinen Siliciumdioxid, das unter dem Namen „RW Füller“ vertrieben wird und dem Verkauf von anderen Nebenprodukten.

Die Produktionskapazitäten befinden sich in Pocking an der deutsch-österreichischen Grenze und damit in unmittelbarer Nähe zu den Hauptabnehmern, Unternehmen der chemischen Industrie und der Aluminiumindustrie.

Die chemische Industrie verarbeitet Siliciummetall überwiegend zu Silikonen. In der Aluminiumproduktion wird Siliciummetall als Zusatz, durch den Aluminium erst gussfähig wird, benötigt, um unter anderem hochfeste und doch leichte Fahrzeugteile zu produzieren.

Der RW Füller entsteht als Beiprodukt und ist ein gefragter Füllstoff und Additiv für Faserzementprodukte. RW Füller wird außerdem in der Produktion von keramischen und feuerfesten Erzeugnissen sowie Wärmedämmstoffen eingesetzt.

Mit über 90 % wird der Großteil des Umsatzes der Siliciummetall-Sparte im deutschsprachigen Raum (DACH) erzielt. Durch die unmittelbare Nähe zu unseren Kunden ergeben sich deutliche Transportkostenvorteile gegenüber unserem Wettbewerb. Gleichzeitig spielen aus diesem Grund aber Absatzmärkte außerhalb Europas für Siliciummetall eine nur untergeordnete Rolle.

Graphit

In diesem Segment sind die Aktivitäten des Graphitbereichs zusammengefasst. Dazu gehören neben der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft die Beteiligungen an der Edelgraphit GmbH, GK Graphit Kropfmühl GmbH, Bogala Graphite Lanka Plc., Branwell Graphite Ltd., Graphite Týn spol. s.r.o., Grafite Kropfmuehl de Moçambique Lda. (gegründet 2010), GK Asia Ltd., Qingdao Kropfmuehl Graphite Co. Ltd., Share Investments (Pvt.) Ltd. und bereits seit 2009 eine mittelbare Beteiligung an einem Logistikdienstleister in Sri Lanka, der Fair Deal Trading (Pvt.) Ltd. Die neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene, bereits in 2010 gegründete Tochtergesellschaft Graphit Kropfmuehl do Brasil Participações Ltda. und die nicht konsolidierte Beteiligung an der Zimbabwe German Graphite Mines (Pvt.) Ltd. werden ebenfalls in dieser Sparte verwaltet. Wegen des fehlenden Einflusses auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Gesellschaft ist letztere Gesellschaft nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Graphit ist ein Rohstoff, der in vielen Bereichen des täglichen Lebens benötigt wird. Graphit bedient aufgrund einer Vielzahl von besonderen Eigenschaften ein sehr breites technisches Anwendungsspektrum. Extreme Hitzebeständigkeit, Elektrizitäts- und Wärmeleitfähigkeit, Widerstandsfähigkeit gegen Chemikalien und aufgrund der kristallinen Struktur hervorragende Schmiereigenschaften ermöglichen unter anderem Anwendungen im Feuerfestbereich der Stahl- und Eisenindustrie, in Kohlebürsten, Batteriesystemen, Brems- und Reibbelägen sowie Schmier- und Trennstoffen. Außerdem finden unsere Produkte Anwendung im Bereich Bauchemie als Zusatz zu modernen Wärmedämmstoffen. Nach wie vor findet Graphit auch in der Produktion von Bleistiften seine vielleicht bekannteste Anwendung.

Die Wertschöpfung der Graphit Kropfmühl-Gruppe umfasst den Abbau, die Aufbereitung und Veredelung von Graphit, der anschließend als Rohstoff in die weiterverarbeitende Industrie geliefert wird. Wir konzentrieren uns dabei auf Anwendungen, für die sogenannte Hochwert-Graphite benötigt werden. Diese zeichnen sich durch hohe Reinheiten, aber auch durch spezielle, auf den Kunden zugeschnittene Eigenschaften aus. Zunehmend an Bedeutung gewinnt für uns auch die Weiterverarbeitung zu Schmier- und Trennstoffen, die im Schmiedebereich oder als Entzunderungsmittel direkt in die jeweilige Industrie geliefert werden.

Hauptabsatzmarkt ist das deutschsprachige Europa (DACH). Rund 54 % der im Jahr 2011 erzielten Umsatzerlöse von EUR 41,9 Mio. wurden hier erzielt.

Steuerungssystem

Der Vorstand steuert die Entwicklung des Konzerns in enger Abstimmung mit den verantwortlichen Personen der operativen Gesellschaften. Der Erfolg wird dabei ausgehend von den einzelnen Berichtseinheiten über die konsolidierten Finanzberichte der Segmente und der gesamten Gruppe regelmäßig überprüft.

Im Rahmen eines jährlichen Planungsprozesses werden detaillierte kurzfristige Planungsrechnungen erstellt. Im Zuge einer mittelfristigen Planung, die sich auf weitere zwei Geschäftsjahre bezieht, wird überprüft, ob die Entwicklung innerhalb der Strategievorgaben erfolgt und diese Maßnahmen den erwarteten Erfolg zeigen. Die Annahmen, die der strategischen Ausrichtung zugrunde liegen, werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls erfolgt eine Anpassung der Maßnahmen bzw. der Strategie.

Die Planungsrechnung wird im monatlichen Berichtswesen überprüft und analysiert. Abweichungen zur Planung werden so kurzfristig erkannt. Die Wirksamkeit von Maßnahmen, um diesen Abweichungen entgegenzusteuern wird in wiederkehrenden Vorschau-Rechnungen überprüft.

Die Steuerung erfolgt über alle Ebenen aufgrund einheitlicher Kennzahlen. Dabei werden klassische Finanz- und Rentabilitätskennzahlen herangezogen. Neben der Erreichung von Umsatzkennzahlen werden Ergebnisziele anhand von Bruttoergebnis, EBITDA und EBIT überprüft. Absatz- und Produktionsanalysen erfolgen neben regionalen Gesichtspunkten auch nach Kriterien, die sich an den Anwendungsgebieten unserer Produkte orientieren. Zur Bilanz- und Liquiditätsanalyse werden neben der Eigenkapitalquote auch die Nettoverschuldung und Bestandskennziffern herangezogen.

Strategie

Unsere strategische Zielsetzung ist ein nachhaltiges und profitables Wachstum in beiden Sparten. Durch die konsequente Ausrichtung unserer Wertschöpfung und Leistungen auf die Anforderungen unserer Kunden sowie über den gesetzten Fokus auf hochwertige und margenstarke Produkte wollen wir in beiden Sparten dieses Ziel erreichen.

Die wachsende Weltbevölkerung und die aufstrebenden Wirtschaftsmächte treiben die Nachfrage nach Rohstoffen weltweit. Die Abhängigkeit der Welt von Rohstoffen aus China ist nach wie vor stark ausgeprägt. Im Herbst 2010 hat die Bundesregierung eine deutsche Rohstoffstrategie beschlossen, um die Versorgungslage der deutschen Industrie und den damit verbundenen Zugangsbedarf zu Rohstoffen in der nationalen Politik fest zu verankern. Die wesentlichen Eckpfeiler zur Absicherung der Versorgung der deutschen Wirtschaft mit Rohstoffen wurden veröffentlicht. Die Notwendigkeit einer frühzeitigen und nachhaltigen Absicherung kritischer Stufen der Rohstoffversorgung und Wertschöpfung wurde hierdurch in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Erklärtes politisches Ziel ist es, eine langfristige und preisstabile Versorgung der deutschen Wirtschaft mit kritischen Rohstoffen zu ermöglichen. Auch die EU sieht die große wirtschaftliche Bedeutung der kritischen Rohstoffe – Graphit gehört zu diesen – für Schlüsselsektoren. Aufgrund fehlender eigener Rohstoffressourcen innerhalb der EU und der hohen Importabhängigkeit wurde eine Politik der strategischen Ressourcensicherung verabschiedet.

Als eines der wenigen deutschen Bergbauunternehmen besitzen wir ausländische Rohstoffquellen und betreiben eigene Produktionsanlagen, in denen diese Rohstoffe zu Konzentraten und Ausgangsmaterialien für technisch innovative Produkte unserer Kunden in Deutschland und Europa verarbeitet werden. Die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft ist hier strategisch beispielhaft und hervorragend aufgestellt.

Wesentliche strategische Erfolgsfaktoren sind für die Graphit Kropfmühl-Gruppe die Sicherstellung des direkten Zugangs zu Rohstoffen verbunden mit einer langfristigen Eigenversorgung unserer Betriebe und Produktionsanlagen. Mit eigenkontrollierter Qualität über alle Stufen der Wertschöpfungskette, d. h. vom Bergbau bis zum fertigen spezifizierten Endprodukt, ergeben sich deutliche Wachstumschancen für den Absatz unserer technisch anspruchsvollen Produkte. Neue Absatzsegmente entwickeln sich zur Zeit stark, z. B. in Anwendungen und Komponenten für neue Batterietechnologien und im Rahmen der Elektromobilität. Wir arbeiten intensiv an der Erschließung neuer Lagerstätten in Afrika. Unsere Aktivitäten konzentrieren wir aktuell auf bekannte und neue Graphitvorkommen im Norden von Mosambik. Dabei gilt es, die spezifischen Rohstoffe auf Eignung für Hochwertanwendungen zu analysieren und zu qualifizieren sowie die gesamte Logistik- und Aufbereitungskette frühzeitig zu planen und optimal aufzusetzen.

In der Siliciummetall-Sparte gilt es die spezifischen Produktionskosten am Standort Pocking weiter zu optimieren. Unser Fokus liegt dabei auf den Ausgaben für Strom, denn diese stellen den entscheidenden Kostenfaktor im Basis-Produktionsprozess für Siliciummetall dar. Für die nachhaltige Entwicklung der Ergebnisse der Sparte ist es einerseits notwendig, die Absatzmärkte für die bei der Produktion von Siliciummetall entstehenden Beiprodukte zu erweitern und Abnehmer zu gewinnen. Die zusätzlichen Einnahmen ermöglichen es, die Erlöse pro eingesetztem Megawatt Strom deutlich zu verbessern. Andererseits ist es ein wesentlicher Bestandteil unserer Produktionsstrategie, die Energieeffizienz absolut und spezifisch ständig zu verbessern. Die strategische langfristige Absicherung des Strombezuges ist ein weiterer wichtiger Teil unseres unternehmerischen Handelns.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft hat nach einem äußerst dynamischen Start im Jahr 2010 zunehmend an Schwung verloren. Dieser Trend setzte sich in das Jahr 2011 fort und erreichte den Tiefpunkt mit der Eskalation der Schuldenkrise im Euro-Raum Mitte des Jahres. Die Märkte reagierten auf die politischen Ereignisse in Italien, einer der größten Volkswirtschaften Europas, mit zunehmender Unsicherheit. Ähnlich zeigte sich die Entwicklung durch die ungelöste Schuldensituation in den USA, wo Anfang August die Zahlungsunfähigkeit des weltweit größten staatlichen Schuldners erst durch einen Kompromiss zur Schuldenobergrenze abgewendet werden konnte. Stabil zeigte sich die Entwicklung in den Schwellenländern Asiens, weiterhin allen voran China, und Lateinamerikas.

Das Wachstum (BIP-Entwicklung) in den Schlüsselregionen für den Graphit Kropfmühl-Konzern stellt sich im Jahresvergleich 2010 / 2011 wie folgt dar.

Reales BIP-Wachstum in % gegenüber Vorjahr	2011	2010
Welt	3,8	5,1
Industrieländer gesamt	1,4	2,7
EU 27	1,6	1,9
Euroraum	1,5	1,8
Deutschland	3,0	3,6
Schwellenländer gesamt	6,3	8,4
China und Hongkong	9,1	10,3
Lateinamerika	4,3	6,1

Die Gegenüberstellung verdeutlicht die nach wie vor starke Entwicklung der Schwellenländer gegenüber den fortgeschrittenen Volkswirtschaften in den Industrieländern.

Deutschland ist Hauptabsatzmarkt für den Graphit Kropfmühl-Konzern. Dementsprechend trieb ein im Vergleich zu den entwickelten Industrienationen überdurchschnittliches BIP-Wachstum von 3,0 % im Jahresvergleich auch die Umsatz-Entwicklung der Graphit Kropfmühl-Gruppe. Wachstumstreiber war insbesondere die stabile Binnenkonjunktur, in der aufgrund der guten Situation am Arbeitsmarkt der private Konsum spürbar zunahm und einen Rückgang der staatlichen Konsumausgaben kompensierte. Ein deutlicher Anstieg der Bruttoinvestitionen, wobei insbesondere der starke Anstieg der Bauinvestitionen für die Graphit-Sparte von Bedeutung ist, trug zusätzlich dazu bei, dass der Außenhandel in seiner Bedeutung für das gesamtwirtschaftliche Wachstum abnahm.

Europa und der Euroraum zeigten ein differenziertes Bild. Der Euroraum generierte ein BIP-Wachstum von 1,5 %, das aber maßgeblich vom starken Wachstum in Deutschland getrieben wurde. Weiterhin überdurchschnittlich bleibt die Entwicklung in Ländern, die auf relativ intakte Staatsfinanzen blicken können. Österreich übertraf mit einem Zuwachs von 3,2 % ebenso wie Finnland den Durchschnitt deutlich. Die Situation in Ländern, deren Staatsverschuldung Teil der anhaltenden Diskussion waren und sind, dazu zählen insbesondere Griechenland und Portugal, verharrte dagegen in einer tiefen Rezession. Italien und Spanien schnitten mit einem erwarteten Zuwachs von jeweils 0,7 % unterdurchschnittlich ab. In Osteuropa haben vor allem Polen und Tschechien als wichtige Wirtschaftsstandorte stabiles Wachstum generiert, das von den Staaten des Baltikums noch übertroffen werden konnte.

Schwellenländer wie China und Brasilien erwirtschafteten nach wie vor stabile Zuwachsraten. Trotz eines zunehmenden Einflusses der Wirtschafts- und Fiskalpolitik, die einer drohenden Überhitzung durch geldpolitische Restriktionen entgegen wirkte, um die ungebrochen hohen Zuflüsse ausländischen Kapitals zu begrenzen, stützte die nach wie vor hohe Auslandsnachfrage und eine ständig wachsende Binnennachfrage die Entwicklung in diesen Ländern.

Die Graphit Kropfmühl-Gruppe wickelt große Teile des Einkaufsvolumens in US-Dollar (USD) ab. Insofern hat die Wechselkursrelation zwischen der Europäischen Gemeinschaftswährung Euro (EUR) und dem USD wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns. Auch 2011 hinterließ die Schuldendiskussion in der Euro-Zone deutliche Spuren in der Wechselkursentwicklung. Nachdem nach der Ende 2010 durchschrittenen Euro-Schwäche mit Kursen um 1,30 EUR/USD bereits im ersten Quartal wieder ein Kursniveau von 1,40 EUR/USD erreicht wurde, hielt die Stärke des Euros bis September bei Schwankungen bis 1,45 EUR/USD an. Erst im letzten Quartal führte die Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung in Europa und die Unsicherheiten hinsichtlich der diskutierten Lösungsszenarien zur Schuldenkrise zu einem Rückgang auf Kurse bis unter 1,30 EUR/USD. Im Jahresdurchschnitt lag der Kurs bei 1,39 EUR/USD und damit rund 5 % über dem Vorjahr.

Strom- und Energiekosten sind wesentliche Kostenfaktoren für den Graphit Kropfmühl-Konzern. Insbesondere in der Siliciummetall-Sparte ist der Einstandspreis für Strom der wesentliche Kostenfaktor. Das Management beobachtet die Entwicklung an der europäischen Strombörse EEX ständig. Die Gesellschaft deckt ihren Bedarf über eine langfristige Liefervereinbarung mit einem großen Energieversorgungsunternehmen. Die vereinbarten Preise orientieren sich dabei an der Entwicklung an der EEX. Aktuell wurden über einzelne Kontrakte Bedarfe bis 2015 gesichert. Jahreskontrakte (Phelix Futures) zeigten während des ersten Quartals kaum größere Aufwärts- oder Abwärtsbewegungen bis Ende des Quartals ein deutlicher Volumenanstieg einen sprunghaften Anstieg auslöste und im April zu den Jahreshöchstpreisen führte. Danach war eine erneute Seitwärtsbewegung zu verzeichnen, ehe zu Beginn des zweiten Halbjahres eine moderate aber stetige Abwärtsbewegung einsetzte. Bis zum Jahresende erreichten die Kurse wieder annähernd das Niveau zu Jahresbeginn.

Bericht des Vorstands

Die Geschäftsentwicklung der Graphit Kropfmühl-Gruppe im Jahr 2011 war hervorragend. Das Geschäftsjahr 2011 war das erfolgreichste in der langen Unternehmensgeschichte des Graphit Kropfmühl-Konzerns. Der Erfolg war getragen von der guten konjunkturellen Lage in den Absatzmärkten und der sehr starken Nachfrageentwicklung nach Produkten unserer Kunden. Alle Umsatz- und Ertragsziele konnten in beiden Segmenten deutlich übertroffen werden.

Das wirtschaftliche Umfeld, in dem die Graphit Kropfmühl-Gruppe agierte, zeigte sich im gesamten Geschäftsjahr stark. Die Zuwachsraten haben sich zwar von Quartal zu Quartal etwas abgeschwächt, dennoch stellt uns die äußerst positive Entwicklung der Gruppe mehr als zufrieden. Der Konzernumsatz sprang um 22,7 % auf TEUR 118.868 im Gesamtjahr und die stabile Erlösentwicklung in beiden Sparten haben 2011 zu einem Rekordjahr für die Graphit Kropfmühl-Gruppe gemacht. In der Graphit-Sparte konnten erst in der zweiten Jahreshälfte insbesondere die in den ersten Monaten des Jahres drastisch gestiegenen Beschaffungspreise über höhere Absatzpreise an die Kunden weitergegeben werden.

Nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Entwicklung der Umsätze beider Segmente in 2011.

Externe Umsätze in TEUR	Q I	Q II	Q III	Q IV	Gesamt
Siliciummetall	20.173	19.305	19.722	17.805	77.005
Veränderung zum Vorjahr (%)	35,7 %	21,8 %	23,4 %	5,3 %	21,1 %
Graphit	10.725	10.468	10.917	9.753	41.863
Veränderung zum Vorjahr (%)	58,7 %	14,2 %	20,2 %	17,8 %	25,8 %
Konzern	30.898	29.773	30.639	27.558	118.868
Veränderung zum Vorjahr (%)	42,9 %	19,0 %	22,2 %	9,4 %	22,7 %

Die hohen Produktions- und Absatzmengen erforderten im gesamten Berichtszeitraum eine fast vollständige Auslastung der Produktionsanlagen in beiden Segmenten. Dies führte zu deutlich positiven Ergebniseffekten aus der Fixkostendegression, die in Verbindung mit deutlich gestiegenen Absatzpreisen zu einer signifikanten Verbesserung der relevanten Ergebnis- und Rentabilitätskennziffern führten. Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (adjusted EBITDA) erreichte TEUR 18.524 und wurde damit gegenüber Vorjahreswert nahezu verdreifacht. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Ergebnis vor Steuern (EBT) stiegen auf TEUR 14.437 und TEUR 13.145.

Positiv hat sich die gute Ertragslage auch auf den Cashflow und damit auf die Nettoverschuldung des Konzerns ausgewirkt. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sprang von TEUR 1.713 auf TEUR 12.661. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr betrug TEUR 6.621 und erreichte damit ebenfalls einen der höchsten Werte in der Unternehmensgeschichte. Die Maßnahmen wurden überwiegend an den bayerischen Standorten Kropfmühl und Pocking durchgeführt und vollständig aus dem operativen Cashflow finanziert. Darüber hinaus haben wir die verbleibende Liquidität genutzt, um neben den planmäßigen Tilgungen für langfristige Kreditverbindlichkeiten auch die kurzfristigen Inanspruchnahmen aus laufenden Kreditlinien deutlich zu verringern. Insgesamt konnten wir die Nettoverschuldung im Gesamtjahr um TEUR 5.983 auf TEUR 14.639 zurückführen.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung messen wir in beiden Segmenten einen hohen Stellenwert zu und unterstützen so die nachhaltige Absicherung der Innovationsfähigkeit und die wirtschaftliche Zukunft der Graphit Kropfmühl-Gruppe. Die Konstanz in der gelieferten Qualität während des Lebenszyklus unserer Produkte und ständige Weiter- und Neuentwicklungen heben uns deutlich von Wettbewerbern aus Entwicklungs- und Schwellenländern ab.

In der Siliciummetall-Sparte arbeiten wir ständig an der Verbesserung der Energieeffizienz. 2011 wurde an einem der Hochöfen ein neues Elektrodensystem in Betrieb genommen, durch das der spezifische Energieeinsatz bezogen auf die Ausbringungsmenge gesenkt werden kann. Gleichzeitig führt diese Maßnahme zu einer Erhöhung der Produktionsmenge.

Die Ofenmischung, insbesondere die Kohlenstoffeinstellung, wurde laufend verbessert. In Abhängigkeit von Verbrauch und Standzeiten der Elektroden werden zeitnah schichtweise Korrekturmischungen errechnet und verwendet. Eine Vielzahl weiterer Produktionsversuche mit unterschiedlichen Einsatzstoffen, unterschiedlichen Fahrweisen und Analysemethoden wurden durchgeführt, um die Prozesseffizienz und Produktqualität weiter zu kontrollieren und zu steigern.

Wir arbeiten im Graphit-Segment im Bereich Bauchemie mit namhaften Produzenten zusammen, welche die Isolationseigenschaften von Graphit in ihren Produkten nutzen. Gemeinsam mit diesen Kunden profitieren wir von der Notwendigkeit, den Primärenergiebedarf aufgrund der erwarteten Verknappung von fossilen Energieträgern deutlich zu reduzieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Schmier- und Trennstoffen, mit dem Ziel unsere Wertschöpfung in diesem Produktsegment zu erweitern. Auch im Rahmen der vielfältigen Rohstoffanforderungen der europäischen Forschungen zu Graphenen ist die Graphit Kropfmühl ein wichtiger Ansprechpartner.

Ein umfangreiches Thema der Entwicklungsaktivitäten der Graphit-Sparte sind die Einsatzmöglichkeiten und Anwendungen im Rahmen der Batterieentwicklungen für Elektromobile. Die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft hat sich hier auch extern vernetzt und beteiligte sich 2011 als Partnerunternehmen an einem Stiftungslehrstuhl des Technologiezentrums Energie in Ruhstorf an der Rott, einer Forschungsaußenstelle der Fachhochschule Landshut.

Im Bereich Forschung und Entwicklung waren zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 11 Mitarbeiter beschäftigt. Darüber hinaus werden im Bedarfsfall weitere Kapazitäten anderer Abteilungen hinzugezogen. Der Gesamtaufwand für Forschung und Entwicklung liegt im Geschäftsjahr 2011 leicht unter dem Vorjahr und beträgt TEUR 876 nach TEUR 911 in 2010.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2011 haben wir die Exploration von mehreren Graphitvorkommen im Norden Mosambiks weiter vorangetrieben. Wir beschäftigen vor Ort eigene Geologen und Bergbauspezialisten und ziehen darüber hinaus externe Dienstleister hinzu. Neben der qualitativen und quantitativen Bewertung der eigentlichen Vorkommen gilt es auch, die infrastrukturellen Gegebenheiten und geografischen Rahmenbedingungen der möglichen Abbaustätten zu beurteilen. Zusätzlich lassen wir die entstehenden nachhaltigen Umwelteinflüsse und sonstige Chancen und Risiken in unsere Gesamtbewertung mit einfließen. Wir haben für diese Untersuchungen im Geschäftsjahr rund TEUR 422 aufgewandt, die die Abflüsse und den Anstieg der immateriellen Vermögenswerte prägen.

Für Sachinvestitionen wurden im Geschäftsjahr 2011 TEUR 6.301 verwendet. TEUR 81 wurden zusätzlich über eine Fahrzeug-Leasingvereinbarung finanziert. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit damit verdreifacht. Auf Investitionen in der Siliciummetall-Sparte entfielen TEUR 1.795 oder rund 29 % der Gesamtinvestitionen, während in der Graphit-Sparte mit TEUR 4.506 rund 71 % der Auszahlungen für Sachinvestitionen entstanden.

Ein Großteil der Investitionen der Siliciummetall-Sparte wurde im Rahmen der Modernisierung eines Ofens für die Installation eines modernen Komposit-Elektrodensystems verwendet. Darüber hinaus wurde eine Rohstoff-Lagerhalle erstellt. Nach dem erfolgreichen und erprobten Betrieb der bereits modernisierten Öfen wurde während des Geschäftsjahres 2011 der grundlegende Umbau und die

Modernisierung eines weiteren Hochofens geplant und auf den Weg gebracht. Der Umbau soll in 2012 durchgeführt und zum Abschluss gebracht werden. Dies ist ein weiterer Beitrag zur konsequenten Reduzierung des spezifischen Stromverbrauchs, um die Effizienz unserer Produktion zu steigern und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

In der Graphit-Sparte entfiel der Großteil der getätigten Investitionen auf die Errichtung einer weiteren modernen Vermahlungslinie für feinste Graphitqualitäten, die im Januar 2012 den Probetrieb aufgenommen hat. Darüber hinaus haben wir am Standort Kropfmühl wesentliche Teile der Druckluftkapazitäten erneuert. Auch diese beiden Investitionen sind Maßnahmen unserer Strategie, die Energieeffizienz zu verbessern und damit nicht zuletzt einen Beitrag zum schonenden Umgang mit Ressourcen und Senkung der Umweltauswirkungen zu leisten. Im letzten Quartal haben wir dringende Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes im Werksgelände Kropfmühl planmäßig vor dem Wintereinbruch zum Abschluss gebracht. Außerdem wurden bereits während des ersten Halbjahres weitere Vermahlungskapazitäten in China erstellt und eine neue Anlage zur Herstellung von Schmiermitteln installiert, um die lokale Wertschöpfung in diesem Anwendungsgebiet zu erweitern.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2011 beschäftigte der Graphit Kropfmühl-Konzern insgesamt 510 Mitarbeiter. Damit erhöhte sich die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter im Stichtagsvergleich um 28 Mitarbeiter.

In der Siliciummetall-Sparte waren zum Bilanzstichtag 110 Mitarbeiter (Vorjahr 108 Mitarbeiter) tätig, die Graphit-Sparte beschäftigte 400 Mitarbeiter nach 374 Mitarbeitern zum Jahresende 2010. Von den insgesamt 510 Mitarbeitern waren 227 Mitarbeiter in Deutschland beschäftigt, 283 entfielen auf unsere ausländischen Gesellschaften.

Mitarbeiter nach Funktionen	2011	2010	Veränderung
Produktion	425	407	4,4 %
Forschung und Entwicklung	11	11	0,0 %
Vertrieb	28	22	27,3 %
Verwaltung und sonstige Bereiche	46	42	9,5 %
Gesamt	510	482	5,8 %

Der Personalaufwand stellt sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt dar:

in TEUR	2011	2010	Veränderung
Löhne und Gehälter	14.275	11.443	24,7 %
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	3.255	2.873	13,3 %
Gesamt	17.530	14.316	22,5 %

Soziale Verantwortung

Wir sind uns der Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und den Regionen, in denen der Graphit Kropfmühl-Konzern tätig ist, bewusst. Wir legen hohen Wert darauf, dass die in Europa geltenden Standards hinsichtlich Arbeitsbedingungen, Sicherheit am Arbeitsplatz und Qualität in all unseren Gesellschaften umgesetzt werden.

Darüber hinaus engagieren wir uns in Deutschland und an unseren internationalen Standorten in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Über eine Stiftung unterstützen wir beispielsweise kulturelle und soziale Projekte in der Region um unser Stammwerk Kropfmühl. Wir fördern ausgewählte örtliche Vereine, die sich stark in der Betreuung Jugendlicher engagieren, betreiben ein Besucherbergwerk und

einen Geologie-Lehrpfad. In Simbabwe tragen wir unserer Verantwortung gegenüber der krisengeschüttelten Region durch die Unterstützung von zwei Schulen Rechnung. Im Rahmen unserer Möglichkeiten sorgen wir für die Ausstattung der Schulgebäude, aber auch für Lernmaterial, Bekleidung und die Versorgung der Schüler.

Qualitätsmanagement, Sicherheit und Umweltschutz

Unser zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem umfasst die kontinuierliche Qualitätskontrolle unserer Produkte und Produktionsverfahren. Entsprechend unserer Strategie des margenorientierten Wachstums durch die Konzentration auf Hochwertprodukte arbeiten wir an der stetigen und gezielten Verbesserung unserer Verfahren und der technischen und organisatorischen Abläufe. Wir haben ein betriebliches Vorschlagswesen installiert, in dem wir alle Mitarbeiter auffordern, Verbesserungspotenziale in ihrem Arbeitsumfeld zu identifizieren. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden genutzt, um unser Qualitätsmanagementsystem ständig weiterzuentwickeln.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr haben wir sowohl in Deutschland als auch an unseren internationalen Standorten an der Verbesserung unserer Standards im Bereich Arbeitssicherheit gearbeitet. Eine neue Initiative zur Erhöhung der Arbeitssicherheit und permanenten Reduzierung von Gefährdungen wurde Mitte des Jahres gestartet und zielt auf den immer bewussten und aufmerksamen Umgang mit Gefahren am Arbeitsplatz. Wir prüfen periodisch die Arbeitsprozesse und verfahrenstechnische Anlagen, wir gewährleisten die Ausstattung der Mitarbeiter mit schützender Arbeitsbekleidung und optimieren die Arbeitsplätze im Hinblick auf gesundheitliche Aspekte. Durch regelmäßige Schulungen vor Ort und die Kommunikation von „Best Practice“ beugen wir Unfällen zusätzlich vor.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit unserer Umwelt ist zentraler Bestandteil unseres Wertesystems. Unser Ziel ist es, Abfälle und Emissionen zu reduzieren oder, wo immer es möglich ist, diese ganz zu vermeiden. Zu diesem Zweck überprüfen wir regelmäßig die Umweltverträglichkeit und Effizienz unserer Produktionsprozesse und achten auf den Einsatz moderner Anlagen zur Reinigung von Abwasser und Abluft. Wir achten in unseren Gewinnungsbetrieben auf eine weitestgehende Nutzung der Lagerstätten und eine möglichst verlustfreie Aufbereitung und Veredelung. Dadurch gewährleisten wir einen schonenden Einsatz der uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Wir erfüllen alle uns betreffenden Umweltauflagen im Hinblick auf Luftreinhaltung, Gewässerschutz, Lärm und Abfall.

Ertragslage

Segment Siliciummetall

in TEUR	2011	2010
Produktion Siliciummetall (in t)	30.134	30.105
Absatz gesamt (in t)	57.721	55.154
Segmentvermögen	47.313	40.574
Umsatzerlöse	77.005	63.607
EBITDA	14.611	4.059
Abschreibungen	- 1.640	- 1.552
Aufwendungen Rekultivierung	- 430	0
Restrukturierungsaufwendungen	0	0
Währungsergebnis	17	- 298
EBIT	12.558	2.209
Finanzierungskosten	- 67	- 182
EBT	12.491	2.027

Im Siliciummetall-Segment ergab sich gegenüber 2010 eine Umsatzsteigerung von rund 21 % auf TEUR 77.005. Dazu beigetragen haben neben Mengeneffekten, die Gesamtabsatzmenge stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % auf 57.721 t, auch Preissteigerungen über alle Produktsegmente.

Die Verkaufspreise für Siliciummetall werden mit unseren Hauptkunden regelmäßig im letzten Quartal des Vorjahres verhandelt und vertraglich vereinbart. Aufgrund der guten konjunkturellen Lage im Schlussquartal 2010 und der absehbar hohen Nachfrage in 2011 konnten wir deutlich bessere Preise für unsere Produkte durchsetzen. Trotz einer insgesamt leicht rückläufigen Mengenentwicklung konnte ein deutlicher Umsatzzuwachs realisiert werden.

Der Absatz der zweiten Produktlinie „RW-Füller“ wurde getrieben von einer Sonderkonjunktur in 2011 und konnte um mehr als 10 % zulegen. Die Sonderqualität Q_1 konnte gegenüber der Standardqualität nochmals deutlich überproportional zulegen. Dieses Bild zeigt sich analog in den Verkaufspreisen, bei der ebenfalls die Qualität Q_1 im Vergleich mit den Standardqualitäten deutlich besser abschneiden konnte. Insgesamt trägt ein moderater Preisanstieg zu einem Umsatzanstieg von 13,4 % in diesem Produktbereich bei.

Auch der Absatz des sogenannten Sekundär-Siliciums konnte deutlich zulegen. Gegenüber dem Vorjahr erzielte die Sparte einen Mengenzuwachs von 20 % auf 4.883 t. Dagegen verminderten sich die im Durchschnitt erzielten Verkaufspreise deutlich, sodass trotz der sehr guten Absatzentwicklung ein insgesamt gesunkener Beitrag zum Spartenumsatz verbleibt.

In der Umsatzentwicklung spiegelt sich etwas zeitversetzt die weltwirtschaftliche Entwicklung wider. Während wir in den ersten beiden Quartalen sowohl in Absatz und Umsatz über alle Produktbereiche zulegen konnten, spürten wir vor allem im letzten Quartal bereits eine deutliche Bestellzurückhaltung unserer Kunden, sodass sich die Zuwachsraten im Jahresverlauf deutlich abschwächten.

Regional ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr folgendes Bild:

in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	77.005	63.607
DACH	70.925	58.162
davon Deutschland	57.679	48.399
Übriges Europa	5.429	4.916
Amerika	198	58
Asien / Pazifik	426	459
Rest der Welt	27	12

Deutschland und Österreich, als wichtigster ausländischer Markt, bleiben durch die Nähe zum Produktionsstandort in Pocking Hauptabnehmer in diesem Segment. Der Standort in Pocking bietet uns als Produzent Vorteile, da große Teile der Hauptrohstoffe, wie Quarze und auch Holzkohle in unmittelbarer Nähe verfügbar sind. Unsere Kunden, die in unmittelbarer Nähe zu unserem Produktionsstandort an der deutsch-österreichischen Grenze die entsprechenden Produktionsanlagen betreiben, profitieren als Abnehmer von kurzen Vorlaufzeiten und einer daraus resultierenden geringeren Kapitalbindung sowie niedrigeren Transportkosten.

Der Umsatz in Deutschland stieg um rund 19 % auf TEUR 57.679, in der Region DACH verzeichneten wir sogar einen Umsatzzuwachs von annähernd 22 % auf TEUR 70.925. Im übrigen Europa wurde ebenfalls ein deutlich verbesserter Beitrag zum Segmentumsatz von TEUR 5.429 erreicht. Alle übrigen Regionen trugen stabil zum Umsatz bei, blieben aber insgesamt auf einem geringen Niveau.

Die Produktion von Siliciummetall erreichte auch in 2011 das hohe Niveau des Vorjahres. Eine Produktionsmenge von 30.134 t bedeutet einen leichten Anstieg gegenüber 2010. Über 99 % der Gesamtproduktion der Siliciummetall-Sparte entfiel auf Raffinationsqualitäten. Dabei standen die Produktionskapazitäten wie im Vorjahr mit Ausnahme regelmäßiger Wartungsarbeiten vollständig zur Verfügung. Im Rahmen der turnusgemäßen Wartung stand ein Ofen rund sechs Wochen still und wurde in dieser Zeit auf ein Komposit-Elektrodensystem umgestellt.

Die verbesserte Preissituation bei den Haupt-Produkten führte maßgeblich zur deutlich verbesserten Profitabilität der Siliciummetall-Sparte. Der Anstieg der Personalkosten, höhere Abschreibungen und gegenüber dem Vorjahr nochmals gestiegene Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie Kostenerhöhungen aus gestiegenen Einstandspreisen für Strom und einige der Rohstoffe wurden durch die bessere Erlösentwicklung überkompensiert. Der nahezu störungsfreie Betrieb der effizienten Produktionsanlagen und die Effekte aus den kontinuierlichen Verbesserungen der Prozesse trugen ebenfalls zur gestiegenen Rentabilität im Geschäftsjahr bei. Mit TEUR 15.987 hat sich das Bruttoergebnis gegenüber dem Vorjahr annähernd vervierfacht, die Bruttoergebnismarge steigt auf 20,8 %. Höhere Vertriebs-, Verwaltungs- und sonstige Kosten resultieren insbesondere aus gestiegenen erfolgsabhängigen Zahlungen.

Bei leicht rückläufigen sonstigen betrieblichen Erträgen verbleibt ein Sprung im Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von TEUR 2.209 auf TEUR 12.558. Das bereinigte Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (adjusted EBITDA) entwickelte sich analog und beträgt TEUR 14.611 nach TEUR 4.059 im Vorjahr. Im adjusted EBITDA werden auch Aufwendungen für Rekultivierung in Höhe von TEUR 430, die im Jahr 2011 erstmals für die Rückbauverpflichtung einer Deponie gebildet werden mussten, bereinigt.

Segment Graphit

in TEUR	2011	2010
Absatz gesamt (in t)	24.111	22.640
Segmentvermögen	46.585	39.483
Umsatzerlöse	41.867	33.283
EBITDA	3.913	2.629
Abschreibungen	- 1.791	- 1.783
Aufwendungen Rekultivierung	- 81	- 78
Restrukturierungsaufwendungen	- 52	0
Währungsergebnis	- 110	- 203
EBIT	1.879	565
Finanzierungskosten	- 1.225	- 37
EBT	654	528

Die Graphit-Sparte profitierte von einer stabilen und aufwärtsgerichteten Entwicklung in den Hauptabsatzbranchen. Der Spartenumsatz verzeichnete einen Zuwachs von 25,8 % auf TEUR 41.867. Dies markiert gleichzeitig einen neuen Rekordumsatz in der Geschichte der Graphit-Sparte. Dabei hat ein insgesamt um 6,5 % verbesserter Absatz ebenso beigetragen, wie deutlich höhere Verkaufspreise. Zu Jahresbeginn drastisch gestiegene Beschaffungspreise konnten im Verlauf des Jahres über höhere Absatzpreise an die Kunden weitergegeben werden.

Nach wie vor hohe Nachfrage spüren wir aus dem Bereich Energieeffizienz. Unsere Kunden nutzen unsere Graphite, um Wärmedämmstoffe durch die Einbringung von Graphiten noch leistungsfähiger zu machen. Unsere Produkte tragen hier dazu bei, die Anforderungen und Möglichkeiten zur Energieeinsparung im Gebäudebereich weiter zu verbessern. Absatz und Umsatz in diesem Produktbereich konnten deutlich zweistellig zulegen. Hohes Wachstum wurde auch im Bereich Dispersionen generiert. Neben dem Geschäft mit Abnehmern der Schmierstoffindustrie konnte das Geschäft mit eigenen Schmier- und Trennstoffen zur positiven Entwicklung beitragen. Im Bereich Kundenlösungen trug insbesondere der Bereich Batterie zu einem leichten Absatzzuwachs gegenüber dem Vorjahr bei. Rückläufig präsentiert sich dagegen die Entwicklung im Bereich traditioneller Anwendungen. In diesen Volumemärkten mit besonders preissensitiven Kunden hatten die umgesetzten Preisanpassungen einen spürbaren Absatzzrückgang zur Folge.

Die Entwicklung in den Vertriebsregionen zeigt folgende Tabelle (externe Umsätze):

in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	41.863	33.283
DACH	22.641	17.043
davon Deutschland	19.808	14.592
Übriges Europa	9.140	8.450
Asien / Pazifik	7.808	5.766
Amerika	1.272	1.523
Rest der Welt	1.002	501

Deutschland und das angrenzende deutschsprachige Ausland (DACH) bleibt der wichtigste Absatzmarkt für die Produkte der Graphit-Sparte. Durch den nochmals deutlichen Zuwachs in Absatz und Umsatz steigt der Anteil dieser Region auf über 54 % nach rund 51 % im Vorjahr. Unsere inländischen Kunden tragen dazu überproportional bei, da hier auch wesentliche Kunden aus unserem Wachstumsmarkt Energieeffizienz sitzen. Die erreichten Wachstumsraten werden nur noch im Raum Asien und Pazifik übertroffen. In den asiatischen Boom-Regionen konnte ein Umsatz von TEUR 7.808 erzielt werden, dies entspricht einem Sprung von über 35 %. Die stabile gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit einer sich überproportional entwickelnden Nachfrage nach Graphit trägt in Verbindung mit dem stetigen Ausbau der Produktionskapazitäten in der Region die positive Entwicklung. Im übrigen Europa trägt insbesondere ein überproportionales Wachstum in Osteuropa den Umsatzzuwachs der Region. Einbußen in Amerika wurden durch eine Verdopplung der Umsätze im Rest der Welt kompensiert.

Trotz im Jahresverlauf deutlich erhöhter Preise auf der Absatzseite wirkte sich die Entwicklung auf der Beschaffungsseite weiterhin negativ auf die Rentabilität im Graphit-Segment aus. Die überwiegend hohe Auslastung der Produktionskapazitäten konnte in Verbindung mit effizienteren Anlagen diese negativen Effekte nahezu auffangen. Das Bruttoergebnis steigt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.757 auf TEUR 8.851. Die Bruttoergebnismarge verbessert sich von 18,3 % auf 21,1 %.

Die Vertriebs-, Verwaltungs- und sonstigen Kosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um rund 27 % an. Dies beinhaltet auch Effekte, die aus höheren Personalkosten in Zusammenhang mit erfolgsabhängigen Zahlungen stehen. Zusätzlich belasten nicht aktivierungsfähige Aufwendungen aus Explorationstätigkeiten von Vorkommen in Brasilien und Mosambik die Ertragskennzahlen. Aus der Aufgabe der Explorationstätigkeit in Brasilien resultierte außerdem ein einmaliger Wertminderungsaufwand von TEUR 52 auf im Vorjahr aktivierte Explorationskosten, der in den Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwendungen berücksichtigt wurde. In Verbindung mit einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ver-

bleibt ein EBIT-Anstieg von TEUR 565 auf TEUR 1.879. Das bereinigte EBITDA stieg nahezu analog um TEUR 1.284 auf TEUR 3.913.

Das Zins- und Währungsergebnis vermindert sich deutlich. Neben einem auf TEUR 110 halbierten Währungsergebnis tragen deutlich gestiegene Zinsaufwendungen, unter anderem aus einem höheren Stand des Verrechnungskontos mit der Siliciummetall-Sparte, und gesunkene Zinserträge bei. Im Vorjahr führte die Abzinsung der Reaktivierungsrückstellung wegen der Verlängerung der Laufzeit zu einem einmaligen Zinsertrag von TEUR 621. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) steigt deshalb nur leicht auf TEUR 654 nach TEUR 528 im Vorjahr.

Konzern

Der Konzern weist folgende Ergebniskennzahlen aus:

in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	118.868	96.890
Bruttoergebnis	24.838	10.238
Bruttoergebnis in %	20,9 %	10,6 %
EBITDA	18.524	6.688
Abschreibungen	- 3.431	- 3.335
Aufwendungen Reaktivierung	- 511	- 78
Restrukturierungsaufwendungen	- 52	0
Währungsergebnis	- 93	- 501
EBIT	14.437	2.774
Finanzierungskosten	- 1.292	- 219
EBT	13.145	2.555
Ertragsteuern	- 3.923	- 863
Konzernperiodenüberschuss	9.222	1.692

Die Einflüsse und die Erläuterung der Ergebnisentwicklung sind den Beschreibungen zur Ertragslage der beiden Segmente zu entnehmen. Wesentliche Überleitungspositionen oder weitere Ergebniseinflüsse bestehen nicht, Zentralfunktionen sind über Kostenumlagen den beiden Segmenten zugeordnet.

Auf das erwirtschaftete Ergebnis vor Steuern (EBT) sind Ertragsteuern von TEUR 3.923 zu berücksichtigen. Die Konzernsteuerquote beträgt damit 29,8 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

Der Konzernperiodenüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr signifikant auf TEUR 9.222 verbessert. Nach Berücksichtigung von Anteilen, die auf Minderheitsgesellschafter entfallen, verbleibt ein auf die Anteilseigner der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft entfallendes Ergebnis von TEUR 9.201 nach TEUR 1.648 in 2010. Das Ergebnis je Aktie stieg dementsprechend auf EUR 3,19 nach EUR 0,57 im Vorjahr.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2011 erhöhte sich die konsolidierte Bilanzsumme der Graphit Kropfmühl-Gruppe von TEUR 73.709 um TEUR 9.531 auf TEUR 83.240. Die Bilanzsumme stieg damit um 12,9 % an. Dabei hatten Wechselkursveränderungen im Vergleich zum Vorjahr nur geringe Auswirkungen auf die Bilanzsumme, aus der Umrechnung in der funktionalen Währung ergab sich eine Abweichung von TEUR 144.

Lagebericht des Konzerns

Die folgende Tabelle zeigt die langfristigen Vermögenswerte der Graphit Kropfmühl-Gruppe.

in TEUR	31. Dez 2011	31. Dez 2010
Geschäfts- und Firmenwerte	6.093	6.103
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	872	650
Sachanlagen	37.571	34.566
Latente Steuern	218	443
Ertragsteuererstattungsansprüche	575	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	290	210
Gesamt	45.619	41.972

Der Rückgang der Geschäfts- und Firmenwerte ist ausschließlich auf die Umrechnung von käuflich erworbenem Goodwill zurückzuführen, der bei einer Tochtergesellschaft aktiviert wurde. Der Anstieg der sonstigen immateriellen Vermögenswerte auf TEUR 872 steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit den Explorationskosten in Mosambik. Wir haben im Geschäftsjahr 2011 TEUR 422 (Vj. TEUR 308) für die weitere Untersuchung und Bewertung von zwei Vorkommen im Norden des afrikanischen Landes investiert. Dagegen war eine vollständige Wertminderung der im Vorjahr aktivierten Kosten für die Exploration in Brasilien in Höhe von TEUR 52 vorzunehmen. Die gewonnenen Erkenntnisse der Untersuchungen und nicht zuletzt eine bessere Infrastruktur haben im ersten Quartal den Ausschlag gegeben, um den Schwerpunkt auf die weitere Exploration in Mosambik zu legen. Die übrigen immateriellen Vermögenswerte, dies betrifft insbesondere aktivierte Entwicklungskosten und Software, wurden weiterhin planmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen hat sich deutlich erhöht. Eines der höchsten Investitionsvolumen (TEUR 6.382) der vergangenen Jahre führte bei ausschließlich planmäßigen Abschreibungen von TEUR 3.288, nur marginalen Einflüssen aus der Währungsumrechnung und geringen Desinvestitionen zu einem Anstieg des Sachanlagevermögens von TEUR 3.005.

Die Veränderung der aktiven latenten Steuern steht maßgeblich in Zusammenhang mit der positiven Veränderung der Marktwerte unserer Währungsabsicherungsgeschäfte. In 2011 haben wir erstmals den Barwert langfristiger Anteile des Körperschaftsteuerguthabens nach § 37 KStG als langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche ausgewiesen. Insbesondere Darlehen an Dritte, die zu marktüblichen Konditionen ausgeben werden, stellen die langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

Die Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

in TEUR	31. Dez 2011	31. Dez 2010
Vorräte	24.956	17.068
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.786	10.599
Ertragsteuererstattungsansprüche	165	816
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.628	1.817
Liquide Mittel	1.086	1.437
Gesamt	37.621	31.737

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen im Geschäftsjahr 2011 um TEUR 5.884 oder 18,5 % an. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen dem deutlichen Anstieg der Vorräte geschuldet, die innerhalb des Geschäftsjahres um TEUR 7.888 und damit rund 46 % zulegten. Dazu haben beide Sparten beigetragen. In der Siliciummetall-Sparte erhöhten sich die Vorräte um TEUR 2.850, die Bestände der Graphit-Sparte stiegen um TEUR 4.927. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken dagegen zum Stichtag um TEUR 813. Der Rückgang der kurzfristigen Ertragsteuererstattungsansprüche hängt mit der Umgliederung des langfristigen Anteils eines Steuerguthabens in Deutschland zusammen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich leicht um TEUR 189. Ein durch die Wechselkursentwicklung zwischen EUR und USD bedingter Anstieg der Marktwerte unserer Fremdwährungsderivate und höhere Ansprüche aus der Überzahlung von Beiträgen zur Berufsgenossenschaft wurden vor allem durch den Rückgang der geleisteten Anzahlungen ausgeglichen. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum Bilanzstichtag TEUR 1.086 und hat sich gegenüber dem Vorjahr vermindert. Die Entwicklung ist in der Darstellung zur Finanzlage erläutert.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich über die gute Ertragslage deutlich erhöht. Die Eigenkapitalquote stieg von 33,8 % im Vorjahr auf über 41 %. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist nachfolgend unter Erläuterungsgesichtspunkten dargestellt:

in TEUR	31. Dez 2010	Veränderung	31. Dez 2011
Gezeichnetes Kapital	8.640	0	8.640
Kapitalrücklagen	5.568	0	5.568
Währungsumrechnungsrücklage	590	24	614
Marktwertveränderungen von Finanzderivaten	- 293	319	26
Erwirtschaftetes Eigenkapital	8.955	9.200	18.155
Sonstige Rücklagen	1.349	0	1.349
Gewinnrücklagen	10.601	9.543	20.144
Den Anteilseignern zustehendes Kapital	24.809	9.543	34.352
Fremdanteile	100	22	122
Eigenkapital	24.909	9.565	34.474
Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % der Bilanzsumme)	33,8 %		41,4 %

Der Gesamtbestand der Rückstellungen und Schulden sank im Geschäftsjahr 2011 marginal um TEUR 34. Die folgende Tabelle zeigt den nach Positionen zusammengefassten Ausweis in der Bilanz.

in TEUR	31. Dez 2011	31. Dez 2010
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (langfristig)	5.265	7.763
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (kurzfristig)	9.684	13.377
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	14.949	21.140
Pensionsrückstellungen	9.943	9.364
Sonstige langfristige Rückstellungen	3.770	3.249
Latente Steuern	1.021	1.148
Investitionszuschüsse (langfristig)	477	484
Investitionszuschüsse (kurzfristig)	15	132
Investitionszuschüsse	492	616
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.117	7.841
Ertragsteuerschulden	2.397	206
Sonstige finanzielle Schulden und Verbindlichkeiten (langfristig)	994	1.307
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	0
Rückstellungen für Gewährleistungen	162	0
Sonstige finanzielle Schulden und Verbindlichkeiten (kurzfristig)	4.917	3.929
Sonstige finanzielle Schulden und kurzfristige Verbindlichkeiten	6.077	5.236
Rückstellungen und Schulden	48.766	48.800
Davon kurzfristig	27.296	25.485
Davon langfristig	21.470	23.315

Über die gute Ertragsentwicklung und den in der Folge hohen Cashflow konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich reduziert werden. Einer geringen Neuaufnahme langfristiger Bankverbindlichkeiten steht zum Stichtag eine planmäßige Tilgung von TEUR 2.491 gegenüber. Gleichzeitig konnten auch kurzfristige Inanspruchnahmen deutlich reduziert werden, sodass die Bankverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.191 abnahmen.

Eine Zuführung von TEUR 980 führte bei Auszahlungen von TEUR 402 zum Anstieg der Pensionsverpflichtungen auf TEUR 9.943. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen beinhalten neben der Rekultivierungsverpflichtung der Grube in Kropfmühl seit 2011 auch eine Rückbauverpflichtung einer Deponie der Siliciummetall-Sparte. Die Rückstellung war aufgrund behördlicher Auflagen zu bilden und trug insbesondere zum Anstieg der Verpflichtungen um TEUR 521 bei.

Die Investitionszuschüsse verminderten sich um TEUR 124 auf TEUR 492. Während ein in Vorjahren vereinnahmter Zuschuss zurückbezahlt wurde, da die Ausgabevoraussetzungen nicht vollständig erfüllt werden konnten, wurde im Geschäftsjahr ein neuer Zuschuss vereinnahmt. Die ergebniswirksame Auflösung über die Laufzeit führte zur Auflösung von TEUR 38 (Vj. TEUR 163). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen stichtagsbedingt von TEUR 7.841 auf TEUR 10.117, ebenso erhöhten sich die Ertragsteuerschulden aufgrund der guten Ertragslage auf TEUR 2.397. Während sich die langfristigen finanziellen Schulden um TEUR 313 insbesondere durch die Erfüllung der Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing reduzierten, stiegen die kurzfristig fälligen finanziellen Schulden und Verbindlichkeiten um TEUR 988 deutlich an. Darin enthalten sind auch deutlich höhere erfolgsabhängige Vergütungen.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung im Rahmen des Finanzmanagements im Graphit Kropfmühl-Konzern ist, ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrecht zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft und Ihrer Tochterunternehmen sicherzustellen.

Als Steuerungsgröße wird innerhalb der Graphit Kropfmühl-Gruppe der Verschuldungsgrad herangezogen. Dieser ist als Verhältnis der Netto-Finanzschulden zur Summe aus Eigenkapital und Netto-Finanzschulden definiert. Die Netto-Finanzschulden umfassen verzinsliche Darlehen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden abzüglich Zahlungsmittel. Der Verschuldungsgrad betrug zum Bilanzstichtag 43,1 % (Vj. 54,5 %). Die kritische Größe, die im Konzern mit 70 % ermittelt wurde, wurde damit ebenso wie im Vorjahr deutlich unterschritten.

Liquiditäts- und Zahlungsmittelmanagement

Die langfristige Liquiditätsplanung erfolgt im Rahmen der jährlichen Planungsrechnungen, die sich über einen Zeitraum von insgesamt drei Jahren erstrecken.

Die kurzfristige Steuerung und Prüfung der Liquiditätsflüsse erfolgt in wiederkehrenden Planungsrechnungen, anhand derer Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge gegenübergestellt und Zahlungsströme im Konzern angepasst werden.

Wichtigste Quelle der Finanzierung ist der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Wir verwalten die Zahlungsmittelbestände und die Finanzmittelbeschaffung sowie den Einsatz von Sicherungsinstrumenten für Deutschland zentral am Standort in Kropfmühl. Dazu werden die inländischen Konten der Konzernunternehmen im Rahmen eines Cash-Poolingverfahrens zusammengeführt. Da dem weltweiten zentralen Ansatz Einschränkungen hinsichtlich des Kapitalverkehrs in einigen Ländern entgegenstehen, finanzieren sich die Tochtergesellschaften außerhalb Deutschlands überwiegend über den lokalen Bankenmarkt. Darüber hinaus wird der Finanzierungsbedarf über konzerninterne Verrechnungskonten bzw. Darlehen bedient.

Zum 31. Dezember 2011 konnte die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft in Deutschland über kurzfristige Kreditlinien in einer Gesamthöhe von TEUR 17.000 bei verschiedenen Kreditinstituten verfügen. Den ausländischen Tochtergesellschaften standen weitere Kreditlinien bei lokalen Banken in Höhe von TEUR 834 zur Verfügung.

Zur Sicherung zukünftiger finanzieller Risiken nutzt die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft unterschiedliche Finanzinstrumente. Währungsrisiken, die vor allem aus der Beschaffung von Rohstoffen in Fremdwährung resultieren, werden in Deutschland zentral durch den Einsatz von Fremdwährungsderivaten, primär Devisentermingeschäften, abgesichert. Durch den Abschluss von Zinsderivaten in Form von Zinsswaps und -swaps begrenzen wir Einflüsse von Zinsschwankungen auf variabel verzinsliche Darlehen und kurzfristige Inanspruchnahmen.

Lagebericht des Konzerns

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Nachfolgend eine hinsichtlich der Erläuterung der Mittelherkunft und –verwendung aggregierte Darstellung der Kapitalflussrechnung.

in TEUR	2011	2010
Konzernperiodenergebnis	9.222	1.692
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	10.361	5.588
Änderungen des Working Capital	- 3.782	- 2.607
Nettozinszahlungen	- 1.372	- 1.353
Nettosteuerzahlungen	- 1.643	- 1.594
Sonstige	- 125	- 13
Mittelzufluss laufende Geschäftstätigkeit	12.661	1.713
Mittelabfluss Investitionstätigkeit	- 6.621	- 2.395
Mittelzufluss (-abfluss) Finanzierungstätigkeit	- 6.426	1.050

Der operative Mittelzufluss wird indirekt ermittelt. Ausgehend vom Konzernperiodenergebnis werden zunächst zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge bereinigt. Nach Abzug von Änderungen des Working Capital und Zins- und Steuerzahlungen ergibt sich ein Mittelzufluss von TEUR 12.661 im Jahr 2011. Damit verbesserte sich der im Vorjahr erzielte operative Mittelzufluss von TEUR 1.713 signifikant.

Dieses Bild ist geprägt durch die sehr gute Ertragslage und dem Anstieg der zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge. Abflüsse zur Finanzierung des Working Capital, bei dem der deutliche Anstieg der Vorräte nur teilweise aus dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und höheren Lieferantenverbindlichkeiten finanziert werden konnte, und im Vergleich zum Vorjahr nur marginal veränderten Nettozins- und Steuerzahlungen konnten ebenso wie die Abflüsse der Investitionstätigkeit aus den erwirtschafteten Zahlungsmitteln getätigt werden. Die Auszahlungen für Sachinvestitionen verdreifachten sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 6.301 und erreichten damit einen der höchsten Stände in der Geschichte der Gesellschaft. Dabei hat vor allem die Graphit-Sparte mit Investitionen von annähernd EUR 4,6 Mio. beigetragen. Auf die Explorationsaktivitäten in Mosambik entfiel mit TEUR 422 der wesentliche Teil der Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte.

Neben der planmäßigen Tilgung langfristiger Darlehen und der Rückzahlung von Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen von insgesamt TEUR 2.742 konnten bei geringen Kreditneuaufnahmen von TEUR 245 noch TEUR 3.929 verwendet werden, um kurzfristige Inanspruchnahmen im Rahmen der zur Verfügung gestellten Kreditlinien zurückzuführen.

Insgesamt verminderten sich die liquiden Mittel im Geschäftsjahr damit um TEUR 386. Im Vorjahr stand dem ein Anstieg von TEUR 368 gegenüber. Bereinigt um nur geringe währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds von TEUR 35 (Vj. TEUR 67) betrug der Bestand liquider Mittel zum 31. Dezember 2011 TEUR 1.086 nach TEUR 1.437 im Vorjahr.

Abweichend zum Vorjahr wurden in die Nettoverschuldung auch Finanzierungsleasingverhältnisse einbezogen, die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst. Im Vergleich zum Vorjahr verminderte sich die Nettoverschuldung um TEUR 5.983 und beträgt TEUR 14.639.

in TEUR	31. Dez 2011	31. Dez 2010
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.265	7.763
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.684	13.377
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	776	919
Liquide Mittel	- 1.086	- 1.437
Nettoverschuldung Kreditinstitute	14.639	20.622

Nachtragsbericht

Die AMG Invest GmbH hat am 29. Februar 2012 angekündigt, die ausstehenden Aktien der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft im Rahmen eines freiwilligen Übernahmeangebotes gemäß § 10 Abs. 1 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes („WpÜG“) zu übernehmen. Die AMG Invest GmbH beabsichtigt, den Aktionären einen Betrag von EUR 31,75 je Anteilsschein zu bieten. Die Angebotsunterlagen sollen im März 2012 veröffentlicht werden.

Vergütungsbericht

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus erfolgsunabhängigen sowie erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen in Abhängigkeit von den Aufgaben, Leistungen sowie dem geschäftlichen Erfolg des Unternehmens zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine fixe Vergütung, ein erfolgsabhängiger Vergütungsanteil ist nicht vorgesehen. Darüber hinaus wurden keine besonderen Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern des Mutterunternehmens getroffen, die für den Fall eines Übernahmeangebots greifen würden. Die Details der Organvergütung werden im Vergütungsbericht im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung (S. 11) sowie im Anhang (S. 91) erläutert. Dieser Vergütungsbericht wurde vom Wirtschaftsprüfer geprüft und ist Teil des Lageberichts.

Berichterstattung zu § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft bestand zum 31. Dezember 2011 unverändert aus 2.880.000 Stück nennwertloser Inhaber-Stammaktien. Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Anteil von EUR 3,00 am gezeichneten Kapital.

Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen

Gemäß § 23 der Satzung gewährt jede Aktie eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft nicht bekannt. Ihre Rechte, insbesondere das Stimmrecht, nehmen die Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in der Hauptversammlung wahr.

Stimmrechtskontrolle und Aktien mit Sonderrechten

Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, ist dem Vorstand nicht bekannt. Es existieren auch keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Kapitalbeteiligungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 lag die Beteiligung der AMG Invest GmbH, Frankfurt (Main) bei 88,15 %. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind nicht bekannt.

Satzungsbestimmungen über Ernennung und Ersetzung von Vorstandsmitgliedern und Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern richtet sich nach § 84 und § 85 AktG. Demnach kann der Aufsichtsrat einzelne Vorstandsmitglieder für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellen. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, wiederum für höchstens fünf Jahre, durch einen erneuten Aufsichtsratsbeschluss, ist zulässig. Ergänzend bestimmt § 7 der Satzung, dass der Vorstand aus einer oder mehreren Personen besteht und die Zahl der Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat beschlossen wird.

Jede Satzungsänderung bedarf grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 179 Abs. 1 Satz 1 AktG). Der Aufsichtsrat ist zu Änderungen der Satzung, soweit sie nur die Fassung betreffen, ermächtigt. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit erfordern (§ 133 Abs. 1 AktG).

Befugnisse des Vorstands zu Ausgabe und Rückkauf von Aktien Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. Juni 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis 9. Juni 2014 durch die Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch bis zu einem Betrag von insgesamt EUR 4.320.000 zu erhöhen. Der Vorstand ist dabei zudem ermächtigt, in bestimmten, in § 4 Ziffer 1 der Satzung aufgeführten Fällen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen
Es existieren derzeit keine wesentlichen Vereinbarungen der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen

Mit Mitgliedern des Vorstands und Führungskräften bestehen keine Vereinbarungen hinsichtlich geldwerter Entschädigungen bei einem Change of Control oder einer Übernahme der Gesellschaft.

Berichterstattung zu § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verfolgt auf allen Ebenen das übergeordnete Ziel, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne der Vollständigkeit und Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften sicherzustellen.

Die Verantwortung für die Einhaltung des jeweiligen Regelwerks, die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt auf übergeordneter Ebene beim Management der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft. Darüber hinaus trägt das jeweilige Management der einzelnen Gesellschaften die Verantwortung für das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Gesellschaft. Die betrieblichen Funktionen sind in allen Bereichen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse eindeutig zugeordnet.

Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen. Diese basieren auf den in den einzelnen Einheiten erfassten Buchungen. Die Buchführung erfolgt auf Ebene der einzelnen Gesellschaft. Dabei greifen die Unternehmen im Wesentlichen auf Standardsoftware zurück, die überwiegend als In-House-Lösung betrieben werden. In allen rechnungslegungsrelevanten Systemen wurden Zugriffsregeln definiert, um zu gewährleisten, dass Daten vor nicht autorisiertem Zugriff, Verwendung und Veränderung geschützt sind.

Die Einzelabschlüsse werden nach Maßgabe der lokalen Rechnungslegungsstandards erstellt. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften werden auf Ebene der Gesellschaft in ein von der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft vorgegebenes Berichtsschema überführt, um eine einheitliche Zuordnung der unterschiedlichen Kontenpläne sicherzustellen. Sofern Abweichungen zwischen den lokalen Rechnungslegungsstandards und den im Konzern anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) vorliegen, werden diese im Rahmen der Konzernabschlusserstellung übergeleitet. Die Erstellung des Konzernabschlusses einschließlich der Segmentberichterstattung erfolgt im Konsolidierungssystem der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft. Während der gesamten Verarbeitung erfolgen sowohl manuelle als auch systemgestützte Kontrollen hinsichtlich der Vollständigkeit und Plausibilität.

Zur Steuerung des Graphit Kropfmühl-Konzerns werden regelmäßig kurz- und mittelfristige Planungsrechnungen sowie Hochrechnungen erstellt. Im Rahmen des regelmäßigen Berichtswesens werden auf den unterschiedlichen Ebenen Soll-/Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und die Veränderung einzelner Positionen als weitere Kontrollmechanismen eingesetzt.

Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter werden bereits bei Ihrer Auswahl auf deren fachliche Eignung überprüft. Regelmäßige interne und externe Schulungen der betroffenen Mitarbeiter stellen sicher, dass Änderungen der Rahmenbedingungen und der anzuwendenden Regelwerke zeitnah berücksichtigt werden können. Zusätzlich greifen wir bei ausgewählten Themen, die Spezialkenntnisse erfordern, auf die Unterstützung externer Dienstleister, z. B. Versicherungsmathematiker, zurück. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen findet das Vier-Augen-Prinzip durchgängig Anwendung.

Im Rahmen seiner Tätigkeit prüft der Aufsichtsrat den Jahres- und den Konzernabschluss der Gesellschaft. Im Rahmen der bilanzfeststellenden Sitzung erörtert der Vorstand nochmals wesentliche Punkte und steht darüber hinaus für weitergehende Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Risikobericht

Die Risikopolitik des Graphit Kropfmühl-Konzerns orientiert sich an den Zielen der auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichteten Unternehmensführung. Neben der Erreichung finanzieller Zielrenditen nimmt dabei auch das Management von Chancen und Risiken einen hohen Stellenwert ein. Der Vorstand hat zu diesem Zweck ein Risikomanagementsystem implementiert, das eine detaillierte Risikoanalyse und -bewertung im Vorfeld wichtiger strategischer und operativer Entscheidungen ermöglicht.

Das Risikomanagementsystem besteht aus einem integrierten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem, das kontinuierlich weiterentwickelt und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst wird. Die Verantwortlichen für das Risikomanagement auf allen Konzernebenen identifizieren mögliche Risiken, bewerten die Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie die potentielle Schadenshöhe und prüfen wirksame Gegenmaßnahmen. In regelmäßigen Berichten wird der Vorstand über die Ergebnisse des Risikomanagements informiert, sodass insbesondere bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Neu auftretende Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken werden darüber hinaus auch außerhalb der turnusmäßigen Risikoberichte direkt an den Vorstand weitergeleitet. Der Aufsichtsrat wird zeitnah und kontinuierlich vom Vorstand über die wesentlichen Risiken informiert. Das Risikomanagementsystem der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft wird regelmäßig im Rahmen der Zertifizierung bzw. Überwachung des Qualitätsmanagementsystems durch externe Zertifizierungsorganisationen auf Funktionsfähigkeit und Effektivität sowie dessen kontinuierliche Weiterentwicklung und Integration in die Geschäftsprozesse geprüft.

Umfeld- und Branchenrisiken

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und den weiteren relevanten Märkten beeinflusst den Erfolg der Geschäftstätigkeit des Graphit Kropfmühl-Konzerns. Durch die regionale Diversifikation unserer Produktionsstandorte und Absatzmärkte sind wir bedingt in der Lage, konjunkturelle Schwankungen in einzelnen Teilmärkten in ihrer Wirkung auf den gesamten Konzern auszugleichen. Eine kontinuierliche Beobachtung der wichtigsten Konjunktur-Frühindikatoren versetzt uns in die Lage, rechtzeitig auf Veränderungen reagieren zu können. Allerdings sind auch wir von größeren weltwirtschaftlichen Veränderungen abhängig.

Unternehmensstrategische Risiken

Um zukünftiges Wachstum zu sichern, weitere Rohstoffquellen und Absatzmärkte zu erschließen und somit den langfristigen Erfolg von Graphit Kropfmühl zu sichern, arbeiten wir kontinuierlich an der Exploration von Rohstoffquellen und an der Weiterentwicklung unserer Produkte, der Optimierung unserer Produktionsprozesse und nehmen unternehmerische Chancen, die sich uns am Markt bieten, wahr. Hierbei spielen neben der eigenen Forschung und Entwicklung auch Explorationstätigkeit, Kooperationen und Akquisitionen eine entscheidende Rolle. Aufgrund der Unsicherheit über den Erfolg dieser Maßnahmen ergeben sich Risiken, die wir über ein gezieltes Projektcontrolling minimieren. Alle Investitions- sowie Forschungs- und Entwicklungsvorhaben werden sowohl im Vorfeld der Entscheidung als auch während der Projektlaufzeit intensiv überwacht. Dabei bilden die Einhaltung des Budgets, die Eintrittswahrscheinlichkeit der ursprünglichen Prognosen sowie das Auftreten neuer finanzieller oder verfahrenstechnischer Risiken Schwerpunkte der Prüfung.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Innerhalb der leistungswirtschaftlichen Risiken sind für Graphit Kropfmühl vor allem das Beschaffungsrisiko, das Absatzrisiko sowie das Qualitätsrisiko von Bedeutung. Das Beschaffungsrisiko besteht vor allem darin, dass die im Produktionsprozess benötigten Rohstoffe und Energien gar nicht, nicht in ausreichender Menge, zu einem nicht kalkulierten Preis oder nicht in der erforderlichen Qualität zur Verfügung stehen. In der Graphit-Sparte minimieren wir einen Teil dieser Risiken durch die Beteiligung an Graphitminen in Asien und Afrika. In Afrika sind wir an der Zimbabwe German Graphite Mines beteiligt. Trotz unseres 50%igen Anteilsbesitzes, der bilanziell abgeschrieben ist, und der derzeit sehr stabilen Liefermengen sehen wir uns aufgrund der generellen politischen Situation in Simbabwe bezüglich der Rohstoffversorgung einem erhöhten leistungswirtschaftlichen Risiko ausgesetzt. Dennoch würden Abbau- und Ausfuhrbeschränkungen von Simbwegraphit die Rohstoffversorgung des Konzerns insgesamt nicht gefährden. Zur Streuung des Beschaffungs-Risikos für Graphit und um Abhängigkeiten von einzelnen Regionen zu vermeiden, suchen und evaluieren wir ständig neue Rohstoffquellen, u. a. in Afrika und Südamerika.

In der Siliciummetall-Sparte verfügen wir über langjährige Beziehungen zu unserem breit gefächerten Lieferanten-Netzwerk und sichern so den Bezug von Quarzen für die Siliciummetall-Produktion. Dem Versorgungsrisiko wegen Ausfall einzelner Lieferanten kann dadurch vorgebeugt werden. Durch laufende Vergleiche mit Fremdanbietern, von denen Graphit Kropfmühl ebenfalls Rohstoffe bezieht, reduzieren wir mögliche Preisrisiken.

Zur Reduzierung des Absatzrisikos arbeiten wir eng mit unseren Kunden und Forschungsinstituten zusammen. Auf diesem Weg können wir neue Markttrends frühzeitig erkennen und unsere Produkte an die entsprechenden Markt- und Kundenbedürfnisse anpassen. So können wir hier nicht nur bestehende Kunden enger an unsere Produkte binden, sondern auch neue Absatzmärkte für unsere Produkte erschließen. In beiden Bereichen bestehen längerfristige Produktions- und Liefervereinbarungen mit finanzstarken Unternehmen. Dennoch unterliegen wir den gesamtwirtschaftlichen Risiken, die sich aus der schwankenden Nachfrage in unseren Märkten ergeben.

Die zuverlässige und hohe Qualität der Produkte und Produktionsprozesse sind entscheidende Erfolgsfaktoren für den Graphit Kropfmühl-Konzern. Um die hohen Anforderungen unserer Kunden erfüllen zu können, überprüfen und optimieren wir kontinuierlich die Qualität unserer Verfahren, Prozesse zur Produktionssteuerung und Endprodukte. Unser Qualitätsmanagementsystem ist gemäß DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Personalrisiken

Motivierte, engagierte und hoch qualifizierte Mitarbeiter tragen entscheidend zum Erfolg des Graphit Kropfmühl-Konzerns bei. Mögliche Risiken bestehen in einer hohen Fluktuation und dem Wechsel von Fach- und Führungskräften zum Wettbewerb. Wir begegnen diesen Risiken mit verschiedenen Personalbindungs- sowie entwicklungsmaßnahmen und greifen dabei sowohl auf materielle als auch immaterielle Anreizsysteme zurück. Darüber hinaus schützen wir uns vor einem generellen Ausfallrisiko durch entsprechende Stellvertreterregelungen.

Informationstechnische Risiken

Informationstechnische Risiken können sich zum Beispiel aus unzureichendem Datenschutz vor dem Zugriff Dritter oder dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken ergeben. Durch regelmäßige Investitionen halten wir unsere Hard- und Software stets auf dem aktuellen Stand der Technik. Daneben verfügen wir über Backup-Systeme, Viren- und Zugangsschutz sowie geeignete Verschlüsselungssysteme.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Möglichen finanzwirtschaftlichen Risiken, wie Liquiditäts-, Zins- und Fremdwährungsrisiken steuern wir im Rahmen eines umfangreichen Finanzmanagements, welches das Cash-Management, eine langfristige Liquiditätsplanung und -steuerung sowie die Zusammenarbeit und Austausch mit den Fremdkapitalgebern umfasst. Es bestehen in ausreichender Höhe feste Finanzierungszusagen mehrerer deutscher Kreditinstitute. Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit unterliegt Graphit Kropfmühl bei einzelnen Geschäften Währungsrisiken, die hauptsächlich aus der Veränderung der Wechselkursrelation zwischen Euro und US-Dollar resultieren. Gegen diese Risiken sichern wir uns durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente, wie Devisentermingeschäfte ab. Darüber hinaus nutzen wir Finanzinstrumente, um Risiken aus Änderungen der Finanzierungskosten zu begrenzen.

Sonstige Risiken

Mögliche weitere Risiken, die durch unsere Geschäftstätigkeit als Betreiber von Graphitminen auftreten könnten, sind beispielsweise Umwelt-, Feuer- und Explosionsrisiken. Durch die kontinuierliche Verbesserung und Optimierung unserer Produktionsprozesse und der technischen Anlagen wirken wir diesen Risiken entgegen. Selbstverständlich erfüllen wir auch alle für uns relevanten Umweltauflagen und Feuerschutzmaßnahmen. Die Effizienz und Angemessenheit unserer hohen Sicherheitsstandards wird laufend überprüft.

Rechtliche Risiken

Neben zahlreichen Sicherheitsvorkehrungen sichert sich Graphit Kropfmühl gegen mögliche Haftungsrisiken und Schadensfälle zusätzlich über Versicherungen ab. Keines der Graphit Kropfmühl-Konzernunternehmen ist in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die nach heutiger Einschätzung einen erheblichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben könnten.

Gesamtrisiko

Im Geschäftsjahr 2011 hat sich die Risikolage des Graphit Kropfmühl-Konzerns gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Es bestehen derzeit keine bekannten Risiken, die alleine oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

Prognosebericht

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die Berichte und Prognosen über Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft enthalten Aussagen und Vorgänge, die in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit liegen. Vorausschauende Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und wurden unter bestimmten Annahmen getroffen. Vorausschauende Aussagen bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb unseres Einflussbereichs liegen, können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen wesentlich – sowohl positiv als auch negativ – von denen abweichen, wie sie hier als erwartet angesehen werden. Solche Ungewissheiten ergeben sich insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage, Einführung konkurrierender Geschäftsfelder durch andere Unternehmen, fehlende Akzeptanz neuer Geschäftsfelder und unerwartete Forderungsausfälle von Großkunden. Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken in Ergänzung zum Risikobericht für die nächsten Geschäftsjahre wird unter den genannten Vorzeichen wie folgt beurteilt.

Konjunktur

Die Aussichten für eine anhaltend positive konjunkturelle Entwicklung haben sich im Jahresverlauf 2011 deutlich reduziert. Die Wirtschaft hat bereits während des Jahres an Schwung verloren und musste im vierten Quartal in vielen Ländern erstmals einen Rückgang gegenüber dem Vorquartal hinnehmen.

Die Abschwächung ist Ausdruck einer steigenden Unsicherheit, die aus der bisherigen Erfolglosigkeit eine nachhaltige Lösung für die Staatsschuldenkrise im Euroraum herzustellen, resultiert. Aber auch andere Länder mit entwickelten Volkswirtschaften sind vielfach durch ihre Schuldensituation belastet und in ihrer Fähigkeit, fiskalpolitische Maßnahmen in Form steigender öffentlicher Konsumausgaben oder entsprechende Leitzinsanpassungen zu treffen, eingeschränkt. Lediglich Japan hat aufgrund der erlittenen Naturkatastrophe das notwendige Konsolidierungspaket zurückgestellt und wird auch in 2012 durch ein umfangreiches Wiederaufbauprogramm die heimische Wirtschaft stärken.

Hinsichtlich der Einschätzung zukünftiger Wachstumsentwicklungen in relevanten Regionen stützen wir uns auf die ifo-Konjunkturprognose 2011 / 2012 (Stand: 14. Dezember 2011):

Reales BIP-Wachstum in % gegenüber Vorjahr	2012	2011
Welt	3,3	3,8
Industrieländer gesamt	1,1	1,4
EU 27	0,2	1,6
Euroraum	- 0,2	1,5
Deutschland	0,4	3,0
Schwellenländer gesamt	5,9	6,3
China und Hongkong	8,2	9,1
Lateinamerika	3,5	4,3

Deutschland wird den Erwartungen zufolge 2012 nur ein geringes Wachstum von 0,4 % generieren können, im Vergleich zum Euroraum oder der europäischen Union aber besser abschneiden. Wenngleich der private und öffentliche Konsum einen stabilen Wachstumsbeitrag leisten kann, wird das weltweite Abschwächen der Konjunktur einen Rückgang der Exporte zur Folge haben, sodass der Außenbeitrag erstmals seit 2009 wieder rückläufig sein wird. Dabei wird sich der negative Trend des Schlussquartals 2011 in das erste Quartal 2012 hineinziehen, bevor im 2. Halbjahr eine spürbare Nachfrageerholung

eintreten sollte. Ausrüstungsinvestitionen werden aufgrund der erwarteten geringeren Kapazitätsausnutzung analog dazu erst ab dem 2. Halbjahr wieder spürbar zunehmen, während für die Bautätigkeit erfreulicherweise eine moderat aber anhaltend aufwärts gerichtete Entwicklung erwartet wird.

Im Euroraum wird die Bewältigung der Schuldenkrise vermutlich weitere Länder in eine Rezession treiben. Aufgrund des verordneten Sparzwangs werden Griechenland und Portugal tief in der Rezession verharren. Wirtschaftlich bedeutende Länder wie Frankreich, Italien oder Spanien, die durch Abhängigkeiten im Bankensektor stark miteinander verflochten sind, werden zusätzlich von der Rezession erfasst. Auch Osteuropa wird von den Auswirkungen der Schuldenkrise getroffen, sodass sich das Wachstum zwar spürbar abschwächt wenngleich die Zuwachsraten vor allem in Polen und den baltischen Ländern jenseits der 2 % bleiben.

Die Entwicklung in China bleibt nach wie vor immun gegen die Auswirkungen und ökonomischen Einflüsse aus Europa. Die geldpolitischen Restriktionen, die der Eindämmung einer auf über 6 % gestiegenen Inflationsrate dienten, werden gelockert. Durch stabile Nahrungs- und Rohstoffpreise und die stetige Aufwertung der eigenen Währung, die die Einfuhren verbilligt, lässt der Inflationsdruck nach. Gleichzeitig steigen die Binnenverbräuche, da die Rückkehr zur expansiven Geldpolitik den öffentlichen und privaten Konsum belebt und Effekte aus geringeren Wachstumsbeiträgen des Außenhandels aufhebt.

In Lateinamerika führt ein aufgrund der weltwirtschaftlichen Abschwächung erwarteter Rückgang der Rohstoffnachfrage zu einer leichten Abkühlung der Konjunktur. Damit setzt sich der Trend aus 2011 in 2012 fort. In den meisten Ländern Lateinamerikas werden im Gegensatz zu China keine zusätzlichen geldpolitischen Instrumente zur Belebung der Konjunktur eingesetzt, sodass eine Zunahme der Wirtschaftsleistung auf ca. 3,5 % in 2012 erwartet wird.

Die wesentliche Risikoposition hinsichtlich der Einschätzungen zur wirtschaftlichen Entwicklung besteht im Fortgang der Schuldenkrise in Europa. Sollten die betroffenen Staaten ihre Konsolidierungsprogramme nicht in beschlossenen Umfang umsetzen, besteht die Gefahr einer massiven Abschwächung des Euros gegenüber anderen Währungen. Weitere Schuldenschnitte in europäischen Schuldnerstaaten hätten erhebliche negative Auswirkungen auf die Finanzmärkte. Eine erneute staatliche Stützung des Bankensektors ist kaum mehr möglich und durchsetzbar, sodass eine europäische Bankenkrise entstehen könnte, die sich in der Folge auf die weltweite Entwicklung auswirken und massiv schwächen würde.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

In den ersten Wochen des Jahres 2012 hat die Kundennachfrage nach einem schwächeren Absatz zum Jahresende 2011 wieder etwas an Fahrt gewonnen. Nach dem deutlichen Umsatzanstieg im Gesamtjahr 2011 auf EUR 118,9 Mio. erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 2012 einen Konzernumsatz in ähnlicher Größenordnung. Die Ertragskennzahlen werden voraussichtlich durch höhere Rohstoff- und Energiekosten belastet und etwas hinter den hohen Ergebnissen des Jahres 2011 zurückbleiben. Auch in den überschaubaren Folgeperioden sollte eine konstante Entwicklung der Umsatz- und Ertragskennzahlen erreichbar sein, sofern sich unsere Einschätzung der ökonomischen Entwicklung in unseren wesentlichen Absatz- und Beschaffungsmärkten als zutreffend erweist.

Dabei gehen wir davon aus, dass die Kapazitätsauslastung der Siliciummetall-Sparte weiterhin auf einem hohen Niveau verbleibt. Die Zurückhaltung im Bestellverhalten einiger Kunden, die die Umsatzentwicklung im letzten Quartal 2011 beeinträchtigte, sollte sich im ersten Quartal 2012 wieder auflösen. Diese Einschätzung unterstützen Erkenntnisse aus dem steten Informationsaustausch mit unseren Kunden. Auch mittelfristig sehen sich unsere Abnehmer der Chemie- und Polysilicium-Branche gut aufgestellt. Wir sehen deshalb für die Siliciummetall-Sparte mittelfristig keine wesentlichen negativen Absatzabweichungen.

In der Graphit-Sparte werden wir an einem kontinuierlich steigenden weltweiten Bedarf teilhaben. Die Voraussetzungen dafür haben wir geschaffen und werden diese weiter verbessern, indem wir unsere Produktionskapazitäten gezielt ausrichten, um in wachsenden Absatzmärkten wettbewerbsfähige Produkte anbieten zu können. Dabei werden kurzfristig weiter steigende Anteile der Bauchemie-Branche ebenso beitragen, wie eine stabil aufwärts gerichtete Entwicklung im Segment Schmier- und Trennstoffe. Eine steigende Nachfrage aus Batterieanwendungen, dies schließt den Bereich Elektromobilität mit ein, wird voraussichtlich erst mittelfristig nennenswerte zusätzliche Umsatz- und Ergebnisbeiträge liefern, sodass wir insgesamt von einer konstanten und moderat aufwärts gerichteten Entwicklung für das Graphit-Segment ausgehen.

Als Unternehmen ist die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft mit ihren Tochtergesellschaften gut für die Zukunft aufgestellt. Die umgesetzten Investitionen in die Effizienz unserer Produktionsanlagen in beiden Sparten sind Basis unserer Wettbewerbsfähigkeit. Die neuen Vermahlungskapazitäten für Spezialgraphite am Standort Kropfmühl sind planmäßig in Betrieb genommen worden und am Standort Pocking wird in 2012 ein weiterer Lichtbogen-Ofen auf ein neues energieeffizientes Elektroden-System umgestellt werden. Das Investitionsvolumen für dieses Vorhaben beträgt rund EUR 6,0 Mio.

Ein weiteres Vorhaben ist die Wiederaufnahme des Graphitabbaus in Kropfmühl. Vor dem Hintergrund der hohen Graphitpreise am Weltmarkt sind die Voraussetzungen zur Wiederaufnahme des Betriebs gegeben. Die personellen, technischen und organisatorischen Entscheidungen sind getroffen und wir gehen davon aus, dass bis zur Jahresmitte 2012 die Förderung von Graphiterz aus der Grube Kropfmühl zur Verarbeitung in unseren Produktionsanlagen reibungslos anläuft.

Auch im Ausland arbeiten wir intensiv an der Erschließung neuer Lagerstätten. Ein erstes Projekt in der Provinz Cabo Delgado, Mosambik, Afrika, ist weit fortgeschritten. Mit den mosambikanischen Bergbaubehörden klären wir aktuell letzte offene Fragen hinsichtlich der Abbaugenehmigungen und der sonstigen Rahmenbedingungen. Mit der strategischen Absicht, unsere Rohstoffquellen zu diversifizieren und den Anteil der Rohstoffe aus eigenen Quellen weiter deutlich zu steigern, verfolgen wir weitere längerfristige Explorationsprojekte in Afrika. Die Aufwendungen und Ausgaben im Rahmen dieser Explorationsprojekte werden wie in den Vorjahren aus der operativen Geschäftstätigkeit getragen werden.

Feste Finanzierungszusagen und ausreichende Kreditlinien bei unseren Kreditinstituten sichern den Finanzmittelbedarf der Gruppe. Die Finanzierung der Explorationsvorhaben erfolgt aus dem positiv erwarteten Cashflow. Für darüber hinausgehende Großinvestitionen in Anlagen und Ausrüstungen sind wir in Gesprächen mit Banken, die sich auf Projektfinanzierungen im Ausland fokussieren. Die Sicherung der Liquidität im Basisgeschäft und eine hohe Eigenkapitalquote sind hierbei die Voraussetzungen für zügige und vorteilhafte Finanzierungsverhandlungen mit den Kreditinstituten.

Auch im Jahr 2012 wird das Ziel unserer Tätigkeit sein, die strategischen Erfolgsvoraussetzungen in den Geschäftsfeldern der Graphit Kropfmühl-Gruppe weiter auszubauen und den Wert des Unternehmens zu steigern.

Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft
München

Der Vorstand

Martin Ebeling

Hans-Detlef Antel

Frank Berger



Konzernabschluss	
Bilanz	46
Gesamtergebnisrechnung	48
Kapitalflussrechnung	49
Eigenkapitalspiegel	50
Anhang	52
Bilanzzeit	94
Bestätigungsvermerk	95

Konzernabschluss

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2011
Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft, München

AKTIVA

	Anhang Nr.	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(8)	6.965	6.753
Geschäfts- und Firmenwerte		6.093	6.103
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		872	650
Sachanlagen	(9)	37.571	34.566
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		16.484	15.071
Technische Anlagen und Maschinen		16.928	17.072
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.096	1.773
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.063	650
Latente Steuern	(33)	218	443
Ertragsteuererstattungsansprüche	(14)	575	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(13)	290	210
		45.619	41.972
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(11)	24.956	17.068
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	9.786	10.599
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		0	12
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(13)	535	163
Ertragsteuererstattungsansprüche	(14)	165	816
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(15)	1.093	1.642
Liquide Mittel	(16)	1.086	1.437
		37.621	31.737
		83.240	73.709

PASSIVA

	Anhang Nr.	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Eigenkapital	(17)		
Gezeichnetes Kapital		8.640	8.640
Kapitalrücklagen		5.568	5.568
Gewinnrücklagen		20.144	10.601
Fremdanteile		122	100
		34.474	24.909
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	(19)	9.943	9.364
Sonstige langfristige Rückstellungen	(20)	3.770	3.249
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5.265	7.763
Investitionszuschüsse	(18)	477	484
Latente Steuern	(33)	1.021	1.148
Sonstige finanzielle Schulden	(21)	994	1.307
		21.470	23.315
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		9.684	13.377
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.117	7.841
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4	0
Investitionszuschüsse	(18)	15	132
Rückstellungen für Gewährleistungen und Restrukturierungsaufwendungen	(22)	162	0
Sonstige finanzielle Schulden	(21)	1.139	1.141
Ertragsteuerschulden	(23)	2.397	206
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(24)	3.778	2.788
		27.296	25.485
		83.240	73.709

Konzernabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011
Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft, München

	Anhang Nr.	2011 TEUR	2010 TEUR
I. Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	(25)	118.868	96.890
Umsatzkosten		- 94.029	- 86.652
Bruttoergebnis vom Umsatz		24.839	10.238
Vertriebs-, Verwaltungs- und sonstige Kosten	(26)	- 11.251	- 8.215
Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwendungen		- 52	0
Sonstige betriebliche Erträge	(27)	901	751
Operatives Ergebnis (EBIT)		14.437	2.774
Zinserträge	(31)	73	654
Zinsaufwendungen	(32)	- 1.458	- 1.374
Währungsergebnis		93	501
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		13.145	2.555
Ertragsteuern	(33)	- 3.923	- 863
Konzernperiodenergebnis		9.222	1.692
davon:			
Fremdanteile	(34)	21	44
dem Konzern zurechenbar		9.201	1.648
II. Sonstiges Ergebnis			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsveränderung		25	347
Unrealisierte Gewinne / Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	(38)		
Veränderung der unrealisierten Gewinne / Verluste		296	48
Realisierte Gewinne (-) / Verluste (+)		147	104
Unrealisierte Gewinne / Verluste gesamt		443	152
Steuern auf im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	(38)		
Veränderung der Steuern auf im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		- 82	- 9
Realisierte Gewinne (-) / Verluste (+)		- 42	- 30
Unrealisierte Gewinne / Verluste gesamt		- 124	- 39
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		344	460
III. Gesamtergebnis			
davon:			
Fremdanteile		22	51
dem Konzern zurechenbar		9.544	2.101

Konzernabschluss

Konzern Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011
Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft, München

	Anhang Nr.	2011 TEUR	2010 TEUR
I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
1. Konzernperiodenergebnis		9.222	1.692
Anpassungen für zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge:		10.361	5.588
2. Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	(9)	3.285	3.201
3. Amortisation immaterieller Vermögenswerte	(8)	198	135
4. Finanzergebnis		1.292	219
5. Ertragsteuern	(33)	3.923	863
6. Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte		- 91	14
7. Sonstige Veränderungen der Verpflichtungen aus Pensionen und Rekultivierungsverpflichtungen		1.718	862
8. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		36	294
Anpassungen für Änderungen des Working Capital:		- 3.782	- 2.607
9. Veränderung der Vorräte	(11)	- 7.864	- 1.103
10. Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	841	- 1.870
11. Veränderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte		563	- 853
12. Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen finanziellen Schulden und Verbindlichkeiten		3.158	1.727
13. Zahlungen für Rekultivierung	(20)	- 78	- 104
14. Zahlungen für Pensionen	(19)	- 402	- 404
15. Veränderungen Investitionszuschüsse		- 125	- 13
16. Erhaltene Zinsen		26	23
17. Gezahlte Zinsen		- 1.398	- 1.376
18. Gezahlte Ertragsteuern		- 1.785	- 1.745
19. Erstattete Ertragsteuern		142	151
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		12.661	1.713
II. Cashflow aus Investitionstätigkeit			
1. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(9)	- 6.301	- 2.057
2. Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	(8)	- 423	- 315
3. Auszahlungen für Erwerb einer Tochtergesellschaft	(2)	0	0
4. Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagewerten		170	38
5. Veränderung sonstiger langfristiger Vermögenswerte		- 67	- 61
Cashflow aus Investitionstätigkeit		- 6.621	- 2.395
III. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
1. Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Bankverbindlichkeiten		245	0
2. Auszahlungen für langfristige Verbindlichkeiten		- 2.491	- 1.939
3. Auszahlungen für Finanzierungsleasing	(42)	- 251	- 177
4. Auszahlungen/Einzahlungen aus/für kurzfristige/n Bankverbindlichkeiten		- 3.929	3.167
5. Sonstige Veränderung der langfristigen Schulden		0	- 1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		- 6.426	1.050
IV. Finanzmittelfonds			
1. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		- 386	368
2. Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelfonds		35	67
3. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		1.437	1.002
V. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		1.086	1.437

Konzernabschluss

Konzerneigenkapitalspiegel nach IFRS zum 31. Dezember 2011
Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft, München

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	
Stand am 31. Dezember 2009	8.640	5.568	1.193	
Währungsveränderungen	0	0	340	
Finanzinstrumente	0	0	152	
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	- 39	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	453	
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	
Gesamtergebnis	0	0	453	
Dividendenausschüttung	0	0	0	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	
Stand am 31. Dezember 2010	8.640	5.568	1.646	
Währungsveränderungen	0	0	24	
Finanzinstrumente	0	0	443	
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	- 124	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	343	
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	
Gesamtergebnis	0	0	343	
Dividendenausschüttung	0	0	0	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	
Stand am 31. Dezember 2011	8.640	5.568	1.989	

Konzernabschluss

Gewinnrücklagen				Summe Gewinnrücklagen	Den Anteilseignern zustehendes Kapital	Fremdanteile	Gesamt
Davon: Sonstige Eigenkapitalveränderungen		Erwirtschaftetes Eigenkapital Konzern	Währungs-umrechnungs-rücklage				
Währungs-umrechnungs-rücklage	Marktbewertung Finanz-instrumente						
250	- 406	7.307	8.500	22.708	49	22.757	
340	0	0	340	340	7	347	
0	152	0	152	152	0	152	
0	- 39	0	- 39	- 39	0	- 39	
340	113	0	453	453	7	460	
0	0	1.648	1.648	1.648	44	1.692	
340	113	1.648	2.101	2.101	51	2.152	
0	0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	0	
590	- 293	8.955	10.601	24.809	100	24.909	
24	0	0	24	24	1	25	
0	443	0	443	443	0	443	
0	- 124	0	- 124	- 124	0	- 124	
24	319	0	343	343	1	344	
0	0	9.200	9.200	9.200	21	9.221	
24	319	9.200	9.543	9.543	22	9.565	
0	0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	0	
614	26	18.155	20.144	34.352	122	34.474	

Konzernabschluss

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011
Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft, München

I. Allgemeine Angaben

(1)	Grundlagen der Rechnungslegung	53
(2)	Konsolidierungskreis	53
(3)	Konsolidierungsmethoden	54
(4)	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	54
(5)	Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen	57
(6)	Inhalt und Auswirkung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen	58
(7)	Währungsumrechnung	62

II. Angaben zur Bilanz

(8)	Immaterielle Vermögenswerte	64
(9)	Sachanlagen	66
(10)	Finanzanlagen	67
(11)	Vorräte	68
(12)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68
(13)	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	68
(14)	Ertragsteuererstattungsansprüche	69
(15)	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	69
(16)	Liquide Mittel	69
(17)	Eigenkapital	69
(18)	Investitionszuschüsse	70
(19)	Pensionsrückstellungen	70
(20)	Sonstige langfristige Rückstellungen	72
(21)	Sonstige finanzielle Schulden	72
(22)	Rückstellungen für Gewährleistungen und Restrukturierungsaufwendungen	73
(23)	Ertragsteuerschulden	73
(24)	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	73

III. Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

(25)	Umsatzerlöse	74
(26)	Vertriebs-, Verwaltungs- und sonstige Kosten	74
(27)	Sonstige betriebliche Erträge	74
(28)	Materialaufwand	74
(29)	Personalaufwand	74
(30)	Mitarbeiterzahlen	74
(31)	Zinserträge	75
(32)	Zinsaufwendungen	75
(33)	Ertragsteuern	75
(34)	Fremdanteile	77

IV. Sonstige Angaben

(35)	Kapitalflussrechnung	77
(36)	Kapitalsteuerung	78
(37)	Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	79
(38)	Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente	83
(39)	Ergebnis je Aktie	85
(40)	Segmentberichterstattung	85
(41)	Eventualverbindlichkeiten	88
(42)	Miet- und Leasingverhältnisse	88
(43)	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	89
(44)	Bezüge des Aufsichtsrats und Vorstands	91
(45)	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	91
(46)	Honorare der Abschlussprüfung	92
(47)	Inanspruchnahme von § 264 Absatz 3 HGB	92
(48)	Besondere Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB	92
(49)	Erklärung nach § 161 AktG	93

I. Allgemeine Angaben

Die in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 41043 eingetragene Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in München, Deutschland. Die Geschäftsräume der Gesellschaft befinden sich in 94051 Hauzenberg, Langheinrichstraße 1. Die Geschäftstätigkeit der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft sowie ihrer Tochtergesellschaften besteht in dem Abbau, der Aufbereitung und der Veredelung von Graphit sowie in der Herstellung von Siliciummetall.

Die AMG Invest GmbH, Frankfurt am Main hält 88,15 % der Aktien an unserer Gesellschaft. Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Advanced Metallurgical Group N.V. (AMG), Amsterdam, Niederlande, als oberstem Mutterunternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss wurde am 24. Februar 2012 vom Vorstand der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft zur Veröffentlichung freigegeben.

(1) Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft, München, zum 31. Dezember 2011 wurde gemäß § 315 a HGB unter Beachtung aller am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und aller für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Die nach § 161 des AktG vorgeschriebene Erklärung des Mutterunternehmens zum Corporate Governance Kodex ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewandt. Die Konzernwährung ist der Euro (EUR). Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Durch diese Darstellung können unwesentliche Rundungsdifferenzen auftreten.

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2011 (1. Januar bis 31. Dezember).

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft wurden im Wege der Vollkonsolidierung (neben dem Mutterunternehmen) die nachfolgenden in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Beteiligungsquote
Edelgraphit GmbH	Bonn	100,0 %
GK Graphit Kropfmühl GmbH	Kropfmühl	100,0 %
RW silicium GmbH	Pocking	100,0 %
Branwell Graphite Ltd.	Epping, Großbritannien	100,0 %
Fair Deal Trading (Pvt.) Ltd.	Colombo, Sri Lanka	90,4 %
Graphite Týn spol. s.r.o.	Týn, Tschechische Republik	100,0 %
GK Asia Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China	100,0 %
Bogala Graphite Lanka Plc.	Colombo, Sri Lanka	90,4 %
Grafite Kropfmuehl de Moçambique LDA	Maputo, Mosambik	97,5 %
Graphit Kropfmuehl do Brasil Participações Ltda.	São Bernardo do Campo, Brasilien	99,99 %
Share Investments (Pvt.) Ltd.	Colombo, Sri Lanka	100,0 %
Qingdao Kropfmuehl Graphite Co. Ltd.	Tonghe, Volksrepublik China	100,0 %

Die Jahresabschlüsse des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen sind mit Ausnahme der Share Investments (Pvt.) Ltd. auf den Stichtag des Konzernabschlusses (31. Dezember 2011) aufgestellt. Diese Gesellschaft wurde auf Basis eines Zwischenabschlusses in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Graphit Kropfmuehl do Brasil Participações Ltda. wurde im Geschäftsjahr 2011 erstmals im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Das Unternehmen wurde in 2010 gegründet und beschäftigt sich mit der Exploration und Erschließung von Graphiten und anderen Mineralien in Brasilien. Das eingezahlte Kapital der Gesellschaft beträgt 10.000 Brasilianische Reais (BRL) (TEUR 4), der Anteil der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft beträgt 99,99 %.

Der Anteil an der Zimbabwe German Graphite Mines (Pvt.) Ltd. wurde nicht nach der Equity-Methode bilanziert, weil der maßgebliche Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik aus politischen Gründen fehlt.

(3) Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs mit dem neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens. Die Erstkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs.

Ein nach Ansatz der neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden im Jahr des Erwerbs ertragswirksam vereinnahmt.

Sukzessive Anteilserwerbe bei bereits bestehender Beherrschung des Tochterunternehmens werden als eine Transaktion zwischen den Eigentümern abgebildet.

Aktivierter Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich aufgrund von Werthaltigkeitsrechnungen zur Bestimmung des erzielbaren Zeitwertes bzw. Nutzungswertes beurteilt (Impairment-Test). Zum Zwecke der Überprüfung auf eine Wertminderung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash generating units) zugeordnet. Falls der erzielbare Betrag den Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, erfolgt eine ergebniswirksame Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes dieser Einheit auf den höheren Betrag aus Nettoveräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Für 2011 ergab sich kein Abwertungsbedarf.

Konzerninterne Salden, Transaktionen und Aufwendungen werden in voller Höhe eliminiert. So wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ebenso wie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen gegeneinander aufgerechnet. Für Vorratsvermögen, das aus dem Konzernverbund erworben wurde, wurde eine Zwischenergebniseliminierung durchgeführt.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft und der Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Sofern in den landesrechtlichen Abschlüssen einbezogener Gesellschaften hiervon abweichende Methoden angewandt werden, werden bei den entsprechenden Posten Anpassungen vorgenommen.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer

abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen einer unbegrenzten Nutzungsdauer. Sie werden daher nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen.

Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wurden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern die Herstellung dieser Verfahren wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene und notwendige Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten.

Forschungskosten sind als laufender Aufwand in den Vertriebs-, allgemeinen Verwaltungs- und sonstigen Kosten enthalten.

Explorationskosten für die Bewertung von Graphitvorkommen und anderen mineralischen Ressourcen werden während der Evaluierungsphase aktiviert. Diese aktivierten Kosten beinhalten unter anderem die direkt zurechenbaren Personal- und Materialaufwendungen sowie Bohrkosten und Aufwendungen fremder Dritter. Nach erfolgreichem Nachweis der technischen Durchführbarkeit und der ökonomischen Realisierbarkeit (Feasibility-Studie) erfolgt eine Umklassifizierung.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet. Fremdkapitalkosten werden ab dem Geschäftsjahr 2009 aktiviert, sofern sie einem qualifizierten Vermögenswert zuordenbar sind.

Wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen eine Korrektur der geschätzten Nutzungsdauer oder einen Wertverfall anzeigen, wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von Vermögenswerten des Anlagevermögens überprüft (Impairment-Test).

Die planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen sind den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Wertminderungsaufwendungen nach IAS 36 werden unter den Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen.

Leasingraten, die im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen auftreten, werden direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzanlagen, die aus wirtschaftlichen oder politischen Gründen nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, werden als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente („Available for sale“) klassifiziert. Die Bewertung von solchen Finanzinstrumenten erfolgt zum Marktwert.

Die **Vorräte** werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In letztere werden Material- und Fertigungseinzel- sowie produktionsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Soweit Bestandsrisiken vorliegen, die sich aus Qualitätsmängeln oder verminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden Abwertungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungserlös vorgenommen.

Forderungen und **sonstige Vermögenswerte** werden bis auf die derivativen Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und daraus resultierende Gewinne bzw. Verluste erfolgswirksam erfasst.

Latente Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften. Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass diese steuerlich genutzt werden können. Latente Steuerabgrenzungen aus Konsolidierungsvorgängen waren nicht erforderlich. Die Abgrenzung erfolgt auf Grundlage der nach derzeitiger Rechtslage zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisation gültigen Steuersätze. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht. Latente Steuern auf erfolgsneutrale temporäre Differenzen werden im Eigenkapital berücksichtigt.

Die **Fremdanteile** enthalten den Teil des Periodenergebnisses und des Reinvermögens der Tochterunternehmen, der auf Anteile entfällt, die nicht direkt vom Mutterunternehmen oder nicht indirekt über andere Tochterunternehmen vom Mutterunternehmen gehalten werden.

Investitionszuschüsse (Zuwendungen der öffentlichen Hand) werden passiviert, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Sie werden grundsätzlich erst dann erfolgswirksam verrechnet, wenn die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Dabei werden die entstehenden Erträge in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die korrespondierenden Aufwendungen werden dagegen in den Funktionsbereichen erfasst.

Die **Rückstellungen** sind mit dem Betrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der Ausgabe darstellt, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) gemäß IAS 19 gebildet. Dabei werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Die **Verbindlichkeiten** werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. In den Folgeperioden werden Verbindlichkeiten, mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und daraus resultierende Gewinne bzw. Verluste erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken. Die im Konzern eingesetzten Derivate (Zinsderivate, Devisentermingeschäfte) sind zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die Ermittlung der Zeitwerte der Zinsderivate basiert auf den durch das jeweilige Kreditinstitut berechneten Marktwerten, die Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden anhand von Glattstellungskursen errechnet. Derivate, die ausschließlich der Absicherung variabel verzinslicher Verbindlichkeiten bzw. zukünftig erwarteten Zahlungsströmen dienen, werden entsprechend der Regelungen zum Cashflow-Hedge-Accounting bewertet. Die aus der Bewertung der Derivate zu Marktpreisen resultierenden unrealisierten Gewinne oder Verluste werden zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital (Rücklagen des Konzerns) ausgewiesen. Sowie das Grundgeschäft ergebniswirksam wird, werden Gewinne oder Verluste aus dem Derivat wie das Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten, denen kein Grundgeschäft zuzuordnen ist, bzw. evtl. ineffektive Teile von derivativen Finanzinstrumenten, werden sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr Zins- und Währungsderivate.

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist bzw. deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz grundsätzlich nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Die Erfassung von **Umsatzerlösen** bzw. **sonstigen betrieblichen Erträgen** erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

Die **Umsatzkosten** umfassen alle Aufwendungen, die den in einer Rechnungsperiode abgesetzten Leistungen direkt zuordenbar sind. Dies umfasst die Herstellungskosten sowie die direkt zuordenbaren Vertriebskosten (Vertriebseinzelkosten). Minderungen der Bestände an Unfertigen und Fertigen Erzeugnissen führen zu einer Erhöhung, der Aufbau von Beständen führt zu einer Kürzung der Umsatzkosten.

In den **Vertriebs-, Verwaltungs- und sonstigen Kosten** werden alle nicht den Umsatzkosten zuordenbaren Kosten erfasst. Im Wesentlichen umfasst diese Position neben Personalkosten und Abschreibungen Sachkosten aus dem Vertriebs- und administrativen Bereich.

Die **Finanzaufwendungen einschließlich Fremdkapitalkosten** werden periodengerecht abgegrenzt. Sofern Fremdkapitalkosten unmittelbar dem Erwerb oder Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden sie dessen Anschaffungskosten zugeordnet. Ansonsten werden Finanzaufwendungen unmittelbar ergebniswirksam gebucht.

(5) Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Das Management hat während der Erstellung des Konzernabschlusses Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Bilanzstichtag angesetzten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen auswirken. Diese Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen sind mit Unsicherheiten belegt, die in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der betreffenden Vermögenswerte und Schulden führen können und damit zukünftige Periodenergebnisse wesentlich beeinflussen können.

Der Werthaltigkeitstest für **Geschäfts- oder Firmenwerte** basiert auf zukunftsbezogenen Schlüsselannahmen. Änderungen dieser Schlüsselannahmen werden aus heutiger Sicht nicht zu einer Überschreitung der Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über ihren erzielbaren Betrag und damit zu einer Anpassung der Buchwerte im nächsten Geschäftsjahr führen.

Die Anwendung der Bewertungsmethoden zu den aktivierten **Explorationskosten** und **Graphitvorkommen** erfordert Einschätzungen, inwieweit bei der zukünftigen Ausbeutung oder dem Verkauf von untersuchten Lagerstätten ausreichende Gewinne erwirtschaftet werden können. Der Ansatz der Explorationskosten in einem Stadium, in dem einzelne Vorkommen noch nicht geologisch nachgewiesen wurden, erfordert qualifizierte Schätzungen hinsichtlich Existenz und Größe der wirtschaftlich nutzbaren Vorkommen. Der Nachweis und die Erschließung der Vorkommen ist ein komplexer Prozess und unterliegt wesentlichen Unsicherheiten, die den Projektfortschritt und die damit verbundenen Kosten wesentlich beeinflussen können. Die Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich der Nutzbarkeit und des wirtschaftlichen Betriebs der untersuchten Vorkommen können durch den Projektfortschritt maßgeblich beeinflusst werden. Sofern durch neue Erkenntnisse oder zukünftige Ereignisse die wirtschaftliche Nutzung von einzelnen Vorkommen unwahrscheinlich erscheint, wird zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens eine entsprechende Wertminderung auf den Buchwert vorgenommen werden.

Bei der Bewertung der **Pensionsrückstellungen** ist zu jedem Stichtag eine komplexe Bewertung vorzunehmen. Dies betrifft neben der Einschätzung zukünftiger Lohn- und Gehalts- sowie Rententrends insbesondere die Festlegung des Abzinsungsfaktors der Pensionsrückstellungen: Eine Erhöhung oder Verminderung des Abzinsungsfaktors um 0,25 % würde die Pensionsverpflichtung der Pläne im Inland um EUR 0,3 Mio. reduzieren bzw. um EUR 0,4 Mio. erhöhen.

Aufgrund behördlicher oder gesetzlicher Auflagen bestehen Verpflichtungen zum Rückbau bergbaulicher Einrichtungen und Anlagen sowie einer Deponie. Diese Verpflichtungen sind in den **Rekultivierungsverpflichtungen** berücksichtigt. Bei der Ermittlung der Erfüllungsbeträge sind Einschätzungen hinsichtlich des Umfangs, der Kosten und des zeitlichen Anfalls der Maßnahmen zu treffen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Verpflichtung erfordert Annahmen bezüglich der jeweils zu berücksichtigenden Abzinsungssätze.

Die **Absicherung von Fremdwährungseinkäufen** erfordert Schätzungen zu den zukünftigen Einkaufsvolumina, Einschätzungen der zukünftigen Beschaffungspreise und den zeitlichen Anfall der Auszahlungen, sofern diese noch nicht in den Lieferverträgen festgelegt wurden.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag. Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds berücksichtigt. Durch von Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen, sodass aus gegenwärtiger Sicht keine wesentliche Anpassung der Buchwerte der angesetzten Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2012 zu erwarten ist.

(6) Inhalt und Auswirkung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat eine Reihe von Änderungen bei den bestehenden Standards sowie einige neue Standards und Interpretationen verabschiedet, die seit dem 1. Januar 2011 verpflichtend im Konzernabschluss anzuwenden sind.

Standard / Interpretation	Anwendungspflicht
IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (überarbeitet)	01.01.2011
IAS 32 Änderung – Klassifizierung von Bezugsrechten	01.02.2010
IFRIC 14 Änderung – Vorauszahlungen aus Mindestdotierungsverpflichtungen	01.01.2011
IFRIC 19 Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	01.07.2010
Verbesserungen zu IFRS 2010	

IAS 24 Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Durch die Überarbeitung sollen für staatlich kontrollierte Unternehmen die Angabepflichten nach IAS 24 wesentlich verschlankt werden. Danach sind nicht mehr alle Geschäftsvorfälle zum Staat und anderen staatlich kontrollierten Unternehmen anzugeben. Außerdem wird die Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen gerade für den Kreis staatlich kontrollierter Unternehmen konkretisiert.

IAS 32 Finanzinstrumente – Klassifizierung von Bezugsrechten

Die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit wurde insofern geändert, dass Bezugsrechte und bestimmte Optionen oder Optionsrechte unter bestimmten Voraussetzungen als Eigenkapitalinstrument zu klassifizieren sind. Die Voraussetzungen gelten als erfüllt, wenn diese Rechte den Erwerb einer bestimmten Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten der Gesellschaft zu einem festen Betrag in beliebiger Währung beinhalten und die Gesellschaft diese anteilig allen Eigentümern derselben Klasse der nicht derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet.

IFRIC 14 Änderung – Vorauszahlungen aus Mindestdotierungsverpflichtungen

Die Änderung soll durch die Interpretation unbeabsichtigte Auswirkungen in einigen Ländern beseitigen, in denen ein Unternehmen Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt und eine Vorauszahlung der Beiträge leistet, die diesen Anforderungen genügen.

IFRIC 19 Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

IFRIC 19 stellt klar, dass bei Ablösung einer finanziellen Verbindlichkeit durch Eigenkapitalinstrumente das Eigenkapitalinstrument als Gegenleistung für die Tilgung der Verbindlichkeit zu behandeln ist und gibt vor, wie diese Eigenkapitalinstrumente zu bewerten sind. Es ist derzeit nicht vorgesehen, Eigenkapitalinstrumente zur Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten zu begeben, sodass keine Auswirkungen auf die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Graphit Kropfmühl-Konzerns zu erwarten sind.

Verbesserungen zu IFRS 2010

Im Rahmen des Improvement-Prozesses hat das IASB im Mai 2010 einen Sammelstandard herausgegeben, der geringfügige Änderungen folgender Standards- und Interpretationen zur Folge hatte, die überwiegend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die nach dem 1. Juli 2010 bzw. 1. Januar 2011 begannen.

Standard / Interpretation	
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben
IAS 1	Darstellung des Abschlusses
IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme

Die Änderungen an den Standards betrafen überwiegend Sachverhalte, die für den Graphit Kropfmühl-Konzern nicht einschlägig sind. Aus diesem Grund ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Neben den für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen gibt es weitere neue Standards und Interpretationen, die aber noch nicht verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die zum 1. Januar 2011 begonnen haben, und im Abschluss des Graphit Kropfmühl-Konzerns auch noch nicht angewendet wurden:

Standard / Interpretation	Anwendungspflicht
IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012
IAS 12 Ertragsteuern: Realisierung zu Grunde liegender Vermögenswerte	01.01.2012
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013
IAS 27 Einzelabschlüsse	01.01.2013
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2013
IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Verbesserung der Angaben über die Übertragung finanzieller Vermögenswerte	01.07.2011
IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	01.01.2015
IFRS 10 Konzernabschlüsse	01.01.2013
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2013
IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	01.01.2013
IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwertes	01.01.2013
IFRIC 20 Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	01.01.2013

IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses
Die Änderung des Standards führt zu einem veränderten Ausweis der innerhalb des sonstigen Gesamtergebnisses dargestellten Positionen. Dabei ist zukünftig zu unterscheiden, ob künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist (sog. Recycling) oder ob diese Posten im Eigenkapital verbleiben. Die Änderung betrifft ausschließlich die Darstellung des Abschlusses und hat damit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IAS 12 Ertragsteuern: Realisierung zu Grunde liegender Vermögenswerte
Die Änderung betrifft die Ermittlung der latenten Steuer auf temporäre Differenzen aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zum Zeitwert bewertet werden. Dabei ist bei der Bemessung der latenten Steuer auf Sachanlagen, die gemäß IAS 40 zum Zeitwert bewertet werden, widerlegbar eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung zu unterstellen. Bei nicht abnutzbaren Sachanlagen, die nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll bei der Ermittlung der latenten Steuer stets von einer Veräußerung ausgegangen werden. Der Konzern hält derzeit keine als Finanzanlagevermögen klassifizierten Immobilien, sodass die Änderung des Standards keine Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses haben wird.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer
Das IASB hat diesen Standard umfassend überarbeitet. Als wesentliche Änderung wurde das bisherige Wahlrecht zur aufgeschobenen Behandlung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste (Korridormethode) abgeschafft. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind zukünftig im sonstigen Gesamtergebnis innerhalb des Eigenkapitals darzustellen. Weitere Änderungen betreffen bspw. die Ermittlung erwarteter Erträge aus dem Planvermögen und erweiterte Angabepflichten. Der Graphit Kropfmühl-Konzern wendet bislang die Korridor-Methode an. Bei vorzeitiger Anwendung des geänderten Standards wären die Pensionsverpflichtungen um TEUR 1.039 höher auszuweisen, entsprechend würde die Darstellung im sonstigen Gesamtergebnis zu einem um TEUR 1.039 verminderten

Eigenkapital führen. Die weiteren Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Der Graphit Kropfmühl-Konzern hat noch nicht entschieden, ob die Regelungen des geänderten IAS 19 vorzeitig zur Anwendung kommen.

Im Mai 2011 hat das IASB neue Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht. Gleichzeitig wurden angepasste Versionen bisheriger Standards veröffentlicht, die die Bilanzierung und Bewertung von Unternehmensverbindungen regelten.

IAS 27 Einzelabschlüsse

Der angepasste Standard enthält nur noch Regelungen zur Bilanzierung und zu Anhangangaben von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die für einen nach IFRS erstellten Einzelabschluss relevant sind. Der Konzern stellt keinen solchen Einzelabschluss auf.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Der angepasste IAS 28 erweitert die Regelungen des Standards, der bislang die Rechnungslegung für Anteile an assoziierten Unternehmen regelte, um Anforderungen für die Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

IFRS 10 Konzernabschlüsse

Der neue Standard ersetzt SIC-12 „Konsolidierung von Zweckgesellschaften“ vollständig und IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS“ teilweise. Der Standard führt eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung für sämtliche Unternehmen ein. IFRS 10 schafft damit eine Grundlage für die Bestimmung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Einbeziehung in den Konsolidierungskreis.

IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Der Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“ und SIC 13 „Gemeinschaftlich geführte Einheiten - Nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ vollständig. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt.

IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

IFRS 12 fasst alle Anhangangaben in einem Standard zusammen, die ein Unternehmen mit Anteilen an bzw. einem Engagement in anderen Unternehmen erfüllen muss. Der neue Standard ersetzt damit die bisher in IAS 27, IAS 28, IAS 31 und SIC-12 getrennt geregelten Vorschriften zu den Anhangangaben.

Der Konsolidierungskreis des Unternehmens bezieht derzeit ausschließlich Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung ein. Die Änderungen von IAS 28 und der neu eingeführte IFRS 11 sind für den Graphit Kropfmühl-Konzern damit derzeit nicht einschlägig. Inwieweit die Erstanwendung der neu eingeführten IFRS 10 und IFRS 12 Auswirkungen auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben wird, lässt sich derzeit nicht abschließend beurteilen. Eine vorzeitige Anwendung der Standards ist zulässig, sofern die Regelungen der Standards gemeinschaftlich angewendet werden. IFRS 12 kann auch isoliert vorzeitig zur Anwendung kommen, da dieser ausschließlich Angabepflichten betrifft.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Verbesserung der Angaben über die Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Die Änderung erfordert zusätzliche umfangreiche Angaben zu übertragenen finanziellen Vermögenswerten, um ein Verständnis zwischen finanziellen Vermögenswerten, die nicht vollständig ausgebucht

werden, und den zugehörigen Schulden zu erzeugen. Diese Angaben sollen es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art des fortdauernden Engagements des Unternehmens bei ausgebuchten Vermögenswerten zu verstehen, um das damit verbundene Risiko einzuschätzen.

IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 wurde als erster Teil eines Projekts zur umfassenden Neuregelung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten erarbeitet. Bislang deckt der Standard die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ab und soll in weiteren Projektphasen um Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte erweitert werden. Im Jahr 2011 wurde der Entwurf zu Regelungen hinsichtlich der Verrechnung von (finanziellen) Forderungen und Verbindlichkeiten veröffentlicht. Am Ende dieses mehrstufigen Prozesses soll IFRS 9 den bisherigen Standard IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ gänzlich ersetzen. Der Graphit Kropfmühl-Konzern wird die Auswirkungen der Änderungen erst nach Abschluss aller Projektphasen quantifizieren.

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwertes

Der Standard legt einheitliche Bewertungsrichtlinien fest, wie der beizulegende Zeitwert von Vermögenswerten und Schulden sachgerecht zu ermitteln ist. Die Regelungen, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, wurden nicht verändert und sind nicht Teil dieses Standards. Der Graphit Kropfmühl-Konzern untersucht die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRIC 20 Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine

Die Interpretation regelt die Bilanzierung wann und wie der Nutzen aus der Abraumaktivität in der Produktionsphase einer im Tagebau betriebenen Mine zu bilanzieren ist und wie der Nutzen in Form eines verbesserten Zugang zu weiteren Materialvorkommen oder als Vorräte, sofern der Abraum ebenfalls Erze enthält, beim Erstansatz und bei der Folgebewertung zu bewerten ist. Derzeit betreibt der Graphit Kropfmühl-Konzern keine Minen im Tagebau-Betrieb, sodass sich bislang keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Inwieweit die zukünftige Nutzung von derzeit untersuchten Graphitvorkommen zu einer Änderung der Darstellung des Abschlusses führen wird, lässt sich derzeit nicht abschätzen.

(7) Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Danach wurden sämtliche Tochterunternehmen als wirtschaftlich selbständig klassifiziert.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung erstellten Abschlüsse erfolgte demzufolge nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Sämtliche Bilanzpositionen, mit Ausnahme des Eigenkapitals, wurden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge sowie das Periodenergebnis zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Posten des Eigenkapitals werden mit den historischen Kursen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung angesetzt.

Eine aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen resultierende Umrechnungsdifferenz wird erfolgsneutral in einen Sonderposten im Eigenkapital eingestellt und bis zur Entkonsolidierung des Tochterunternehmens fortgeführt. Die im Geschäftsjahr erfassten Umrechnungsdifferenzen sowie eine Überleitung des Postens von Beginn zum Ende des Geschäftsjahres sind der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Umrechnungsdifferenzen, die aus der Abwicklung einzelner Fremdwährungsgeschäfte und aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs resultieren, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Geschäftsjahr 2011 kam es hierbei zu Währungsgewinnen von TEUR 93 (Vj. Währungsverluste TEUR 501).

Wichtige Währungskurse

	Währung	Stichtagskurs zum 31.12.			Durchschnittskurs		
		2011	2010	Veränderung	2011	2010	Veränderung
China	CNY / 1 EUR	8,1588	8,8220	- 7,5 %	8,9960	8,9712	0,3 %
Großbritannien	GBP / 1 EUR	0,8353	0,8608	- 3,0 %	0,8679	0,8578	1,2 %
Hongkong	HKD / 1 EUR	10,0510	10,3856	- 3,2 %	10,8362	10,2994	5,2 %
Sri Lanka	LKR / 1 EUR	147,492	147,242	0,2 %	153,8710	150,4432	2,3 %
Tschechische Republik	CZK / 1 EUR	25,787	25,0610	2,9 %	24,5898	25,284	- 2,7 %
USA	USD / 1 EUR	1,2939	1,3362	- 3,2 %	1,3920	1,3257	5,0 %

II. Angaben zur Bilanz

(8) Immaterielle Vermögenswerte

	Geschäfts- oder Firmenwerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Explorations- kosten	Übrige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungskosten zum 01.01.2010	6.083	621	0	1.563	8.267
Währungsunterschiede	20	0	0	1	21
Zugänge	0	0	308	7	315
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2010	6.103	621	308	1.571	8.603
Währungsunterschiede	- 10	0	0	0	- 10
Zugänge	0	0	422	1	423
Abgänge	0	0	0	- 51	- 51
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2011	6.093	621	730	1.521	8.965
Kum. Abschreibungen zum 01.01.2010	0	407	0	1.308	1.715
Währungsunterschiede	0	0	0	0	0
Zugänge	0	53	0	82	135
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen zum 31.12.2010	0	460	0	1.390	1.850
Währungsunterschiede	0	0	0	0	0
Zugänge	0	63	52	83	198
Abgänge	0	0	0	- 48	- 48
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen zum 31.12.2011	0	523	52	1.425	2.000
Nettobuchwerte am 01.01.2011	6.103	161	308	181	6.753
Nettobuchwerte am 31.12.2011	6.093	98	678	96	6.965

Gemäß den Regelungen des IAS 36 werden bestehende Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte werden diese den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet. Im

Graphit Kropfmühl-Konzern werden als ZGE die Segmente „Graphit“ und „Siliciummetall“ verstanden. Im Segment Siliciummetall besteht wie im Vorjahr kein Geschäfts- oder Firmenwert. Zum Bilanzstichtag bestanden in der Graphit-Sparte Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 6.093 (Vj. TEUR 6.103). Der Rückgang resultiert aus Währungseffekten in Höhe von TEUR 10 (Vj. Anstieg TEUR 20).

Dem jeweiligen Buchwert der Segmente wird der erzielbare Betrag gegenüber gestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert verwendet. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung einer ZGE erwartet werden können. Die Prognosen beziehen sich dabei auf einen detaillierten Planungszeitraum von drei Jahren (2012 bis 2014) - dies entspricht dem standardisierten Planungssystem des Graphit Kropfmühl-Konzerns – und einer daran anschließenden konstanten ewigen Rente auf Basis des letzten Jahres des Detailplanungszeitraums. Der Planung der künftigen Cashflows liegen insbesondere Annahmen über die Entwicklung der Verkaufs- und Beschaffungsmärkte der ZGE zugrunde. Dabei hat die Gesellschaft die voraussichtlichen Preis- und Absatzentwicklungen der nächsten drei Jahre antizipiert. Soweit Festpreisvereinbarungen für den Planungszeitraum bestehen, wurden diese berücksichtigt. Im Übrigen wurde auf vergangene Erfahrungen und Branchenprognosen zurückgegriffen. Das Wachstum wurde nach dem Detailplanungszeitraum mit durchschnittlich 1,0 % (Vj. 1,0 %) im Abzinsungssatz berücksichtigt. Als Abzinsungssatz vor Steuern wurde für die ZGE Graphit 9,6 % (Vj. 9,2 %) angewendet.

Die Durchführung des Werthaltigkeitstests hat im abgelaufenen Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, zu keinem Wertminderungsaufwand geführt.

Die Position immaterielle Vermögenswerte enthält neben den Geschäfts- oder Firmenwerten auch Explorationsaufwendungen von mineralischen Ressourcen von TEUR 678 (Vj. TEUR 308). Daneben sind auch selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte von TEUR 98 (Vj. TEUR 161) sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 96 (Vj. TEUR 181) enthalten.

Die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft untersucht ständig Graphitvorkommen, um die Rohstoffversorgung der Gruppe auch in Zukunft sicherzustellen. Die hierfür anfallenden Kosten werden gemäß IFRS 6 aktiviert. Die aktivierten Kosten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Probebohrungen sowie Kosten für Geologen und andere Berater. Aus der Aufgabe der Explorationstätigkeiten in Brasilien resultierte in 2011 ein Wertminderungsaufwand von TEUR 52. Für die fortgesetzte Exploration in Mosambik wurden dagegen weitere TEUR 422 in den immateriellen Vermögenswerten aktiviert. Nach Erstellung der Feasibility-Studie wird mit der Abschreibung begonnen. Der Buchwert der aktivierten Explorationskosten betrug zum 31. Dezember 2011 TEUR 678 (Vj. TEUR 256).

Aktiviert Entwicklungskosten werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf TEUR 63 (Vj. TEUR 53) und sind vollständig in den Vertriebs-, Verwaltungs- und sonstigen Kosten enthalten. Wertminderungsaufwendungen nach IAS 36 waren in 2011 nicht zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden wie im Vorjahr keine weiteren Entwicklungskosten als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Software, welche linear innerhalb von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben wird. Außerdem ist ein entgeltlich erworbenes Lieferrecht enthalten, das planmäßig linear über die Vertragslaufzeit abgeschrieben wird. Die planmäßige Abschreibung für sonstige immaterielle Vermögenswerte betrug im Geschäftsjahr 2011 TEUR 83 (Vj. TEUR 82) und wird wie im Vorjahr in den Vertriebs-, Verwaltungs- und sonstigen Kosten ausgewiesen.

Konzernabschluss

(9) Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten zum 01.01.2010	23.709	54.518	8.643	644	87.514
Währungsunterschiede	253	427	83	21	784
Zugänge	475	1.451	505	721	3.152
Abgänge	- 27	- 166	- 165	0	- 358
Umbuchungen	154	817	- 235	- 736	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2010	24.564	57.047	8.831	650	91.092
Währungsunterschiede	- 23	17	21	3	18
Zugänge	2.176	1.134	604	2.468	6.382
Abgänge	0	- 239	- 626	- 47	- 912
Umbuchungen	- 215	1.157	69	- 1.011	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2011	26.502	59.116	8.899	2.063	96.580
Kum. Abschreibungen zum 01.01.2010	8.825	37.559	6.753	0	53.137
Währungsunterschiede	119	326	49	0	494
Zugänge	576	2.231	394	0	3.201
Abgänge	- 27	- 141	- 138	0	- 306
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen zum 31.12.2010	9.493	39.975	7.058	0	56.526
Währungsunterschiede	- 5	19	20	0	34
Zugänge	530	2.294	461	0	3.285
Abgänge	0	- 346	- 490	0	- 836
Umbuchungen	0	246	- 246	0	0
Kum. Abschreibungen zum 31.12.2011	10.018	42.188	6.803	0	59.009
Nettobuchwerte am 01.01.2011	15.071	17.072	1.773	650	34.566
Nettobuchwerte am 31.12.2011	16.484	16.928	2.096	2.063	37.571

Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Jahre	2011	2010
Grundstücke und Bauten	10 – 50	10 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 20	4 – 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15	3 – 15

Darlehen, die mit Grundpfandrechten auf Grundstücke und Bauten besichert sind, valutieren am 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 5.097 (Vj. TEUR 6.904). Der Buchwert der belasteten Grundstücke beträgt TEUR 7.344 (Vj. TEUR 7.346). Technische Anlagen und Maschinen mit einem Buchwert von TEUR 1.318 (Vj. TEUR 1.432) sind in Höhe von TEUR 1.279 (Vj. TEUR 1.479) als Sicherheiten übereignet.

In der Position „Grundstücke und Bauten“ ist die Mine in Sri Lanka enthalten.

Im Rahmen der Neubewertung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt unserer Beteiligung an der Bogala Graphite Lanka Plc. wurde das Graphitvorkommen in Sri Lanka als Vermögenswert identifiziert und der Position Grundstücke und Bauten zugeordnet. Das Vorkommen wurde im Erwerbszeitpunkt anhand eines geologischen Gutachtens quantifiziert und über dessen voraussichtliche Reichweite linear abgeschrieben. Die Reichweite des Vorkommens wird in regelmäßigen Abständen durch neue Gutachten überprüft. Zum 31. Dezember 2011 wurde ein geologisches Gutachten der Mine erstellt, das die Reichweite der Mine mit noch 27 Jahren bis 2036 ausweist. Bis zum Geschäftsjahr 2010 wurde von einer Reichweite bis zum Jahr 2025 ausgegangen. Die Abschreibungsdauer wurde ab dem Jahr 2011 entsprechend dem neuen Gutachten angepasst. Die in den Umsatzkosten berücksichtigte Abschreibung beträgt in 2011 TEUR 93 (Vj. TEUR 180).

Der Wertansatz wurde zum 31. Dezember 2011 mittels eines Impairment-Tests überprüft. Dabei wurde der Nutzungswert des Graphitvorkommens ermittelt und der daraus ermittelte Barwert dem Buchwert gegenübergestellt, eine Wertminderung war nicht vorzunehmen. Der Restbuchwert des Graphitvorkommens betrug zum 31. Dezember 2011 TEUR 2.463 (Vj. TEUR 2.556).

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb technischer Anlagen und Maschinen betragen zum 31. Dezember 2011 TEUR 602 (Vj. TEUR 1.064).

In den Sachanlagen sind Anlagen mit einem Buchwert von TEUR 930 (Vj. TEUR 1.046) enthalten, die über Finanzierungsleasing-Verhältnisse erworben wurden. Für die über Operating-Leasing-Verträge angemieteten Vermögenswerte erfolgten im laufenden Jahr aufwandswirksame Zahlungen in Höhe von TEUR 185 (Vj. TEUR 177).

(10) Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen wird die Beteiligung an der Zimbabwe German Graphite Mines (Pvt.) Ltd. geführt. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 350. Aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Situation in Simbabwe wurde der Marktwert der Beteiligung mit TEUR 0 ermittelt und der Wertansatz in Vorjahren vollständig abgeschrieben.

(11) Vorräte

	2011	2010	Veränderung
Graphit-Sparte:			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.665	7.223	60,7 %
Unfertige Erzeugnisse	776	950	- 18,3 %
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.404	3.685	19,5 %
Zwischensumme Graphit-Sparte	16.845	11.858	41,6 %
Siliciummetall-Sparte:			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.982	2.902	35,5 %
Unfertige Erzeugnisse	17	17	0,0 %
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.111	2.292	79,4 %
Zwischensumme Siliciummetall-Sparte	8.110	5.211	54,7 %
Gesamt	24.956	17.069	45,6 %

Die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzten Vorräte betragen TEUR 2.154 (Vj. TEUR 4.666). Im Geschäftsjahr waren neue Wertminderungen von TEUR 553 notwendig. Die Wertminderung des Vorjahres in Höhe von TEUR 353 war aufgrund von Abverkäufen nicht mehr erforderlich und wurde vollständig aufgeholt.

Im Rahmen der Sicherungsübereignung von Anteilen an einer konsolidierten Gesellschaft sind deren Vorräte indirekt als Sicherheiten für ein Darlehen mit einem Buchwert von TEUR 1.049 (Vj. TEUR 1.678) begeben.

(12) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Dabei wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 115 (Vj. TEUR 347) berücksichtigt.

(13) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	2011	2010	Veränderung
Ausgegebene Darlehen (langfristig)	290	205	41,5 %
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	0	5	- 100,0 %
Zwischensumme (langfristig)	290	210	38,1 %
Ausgegebene Darlehen (kurzfristig)	78	46	69,6 %
Finanzderivate	450	117	> 100,0 %
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	7	0	o. A.
Zwischensumme (kurzfristig)	535	163	> 100,0 %
Gesamt	825	373	> 100,0 %

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst.

(14) Ertragsteuererstattungsansprüche

	2011	2010	Veränderung
Steuererstattungsansprüche Inland (langfristig)	575	0	o. A.
Steuererstattungsansprüche Inland (kurzfristig)	152	814	- 81,3 %
Steuererstattungsansprüche Ausland	13	2	> 100,0 %
Gesamt	740	816	- 9,3 %

Die Veränderung der lang- und kurzfristigen Ertragsteuererstattungsansprüche betrifft die Umgliederung der langfristigen Anteile des Körperschaftsteuerguthabens nach § 37 KStG in Deutschland. Eine Erläuterung der Zusammensetzung der Ertragsteuererstattungsansprüche ist in Textziffer (33) Ertragsteuern enthalten.

(15) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	2011	2010	Veränderung
Sonstige Steuererstattungsansprüche	460	448	2,7 %
Rückzahlungsansprüche Berufsgenossenschaft	172	127	35,4 %
Geleistete Anzahlungen auf Vorratsvermögen	225	714	- 68,5 %
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	55	72	- 23,6 %
Debitorische Kreditoren	24	18	33,3 %
Sonstige Vermögenswerte	157	263	- 40,3 %
Gesamt	1.093	1.642	- 33,4 %

(16) Liquide Mittel

Die Position liquide Mittel enthält beschränkt verfügbare Bankguthaben in Höhe von TEUR 137. Im Wesentlichen handelt es sich um Sicherheiten, die von einer Tochtergesellschaft für den Erhalt einer Exporterlaubnis hinterlegt werden mussten.

(17) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung (Konzerner Eigenkapitalpiegel) zu entnehmen.

Das Grundkapital des Mutterunternehmens beträgt TEUR 8.640 und ist eingeteilt in 2.880.000 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sämtliche Anteile sind ausgegeben. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Daneben besteht ein genehmigtes Kapital aus 2009 in Höhe von bis zu 1.440.000 Aktien oder TEUR 4.320, das bis 9. Juni 2014 ausnutzbar ist.

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 5.568 stammt aus dem anlässlich der Kapitalerhöhung 1997 erzielten Agio. Sie ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der sonstigen Gesamtergebnisrechnung erfassten erfolgsneutral zu berücksichtigenden Effekte. Die Währungsumrechnungsrücklage erfasst die Effekte aus der Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Gesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen werden. Diese Umrechnungseffekte werden grundsätzlich als sonstiges Ergebnis erfasst. Im Fall eines teil-

weisen oder vollständigen Abgangs von Tochterunternehmen kommt es zu einer entsprechenden Auflösung der Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung. Differenzen aus Marktwertveränderungen von Finanzderivaten enthalten ausschließlich Veränderungen der Marktwerte der in ihrer Sicherungswirkung als effektiv eingeschätzten Zins- und Währungssicherungsgeschäfte. Die auf diese Veränderungen entfallenden latenten Steuern sind ebenfalls in dieser Position enthalten. Daneben werden im erwirtschafteten Eigenkapital die historisch entstandenen Konzernperiodenergebnisse abzüglich der Dividendenzahlungen der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft ausgewiesen.

(18) Investitionszuschüsse

Die Graphit Kropfmühl-Gruppe hat in Deutschland im Geschäftsjahr 2011 Investitionszuschüsse von TEUR 357 vereinnahmt. Die Zuschüsse betrafen verschiedene Investitionen, die insbesondere zur Verbesserung der Energieeffizienz getätigt wurden. Die Auflösung erfolgt über die Abschreibungsdauer der geförderten Investitionsgüter und betrug im Geschäftsjahr TEUR 38 (Vj. TEUR 163). Die Auszahlung der Investitionszuschüsse ist an Bedingungen geknüpft. Im Wesentlichen ist dabei der Erhalt von Dauerarbeitsplätzen bei den Zuschussempfängern gefordert.

(19) Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an ehemalige Mitarbeiter des Graphit Kropfmühl-Konzerns sowie deren Hinterbliebene in Deutschland und Sri Lanka gebildet. Insbesondere für Mitarbeiter inländischer Konzerngesellschaften besteht eine betriebliche Altersversorgung auf der Basis leistungsorientierter („Defined benefit“) Versorgungszusagen. Diese basieren regelmäßig auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt der Mitarbeiter und sind rückstellungsfinanziert. Die gesamte Versorgungsverpflichtung zum 31. Dezember 2011 ist nicht durch Planvermögen gedeckt.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, die Bewertung erfolgt auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt anhand der so genannten „projected unit credit method“ (Barwertverfahren). Neben den biometrischen Grundlagen und den aktuellen langfristigen Kapitalmarktzinsen werden insbesondere auch Annahmen über künftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Folgende Bewertungsprämissen wurden unterstellt:

	Deutschland		Sri Lanka	
	2011	2010	2011	2010
Rechnungszinsfuß	5,5 %	4,95 %	10,0 %	12,0 %
Lohn- und Gehaltstrend	3,0 %	2,5 %	9,0 - 10,0 %	8,0 - 10,0 %
Rententrend	1,2 - 2,0 %	2,0 %	1,2 - 2,0 %	0,0 %
Durchschnittliche Fluktuation	0,0 %	0,0 %	4,0 %	5,0 %

Die Situation der rückstellungsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen unter Berücksichtigung der entsprechenden Rechnungsgrundlagen stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010	2009	2008	2007
Versorgungsverpflichtung zum 01.01.	11.449	9.613	9.188	9.306	9.094
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	342	275	329	275	241
Zinsaufwand	556	493	539	479	397
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	- 964	1.454	32	- 409	- 52
Währungsangleichung	1	12	- 4	0	- 22
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 402	- 398	- 471	- 463	- 352
Versorgungsverpflichtung zum 31.12.	10.982	11.449	9.613	9.188	9.306
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (-)	- 1.039	- 2.085	- 640	- 617	- 974
Bilanzielle Nettoverpflichtung zum 31.12.	9.943	9.364	8.973	8.571	8.332

Die Pensionsverpflichtungen teilen sich wie folgt auf:

	2011	2010
Deutschland	9.783	9.229
Sri Lanka	160	135
Bilanzielle Nettoverpflichtung zum 31.12	9.943	9.364

Bei der Ermittlung der Pensionsaufwendungen wird die so genannte Korridor-Regel angewendet. Hierbei werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die aus der Abweichung zwischen tatsächlich eingetretenen Werten im Vergleich mit den der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen resultieren und die sich aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen ergeben, nicht berücksichtigt, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs nicht übersteigen. Der diesen Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter verteilt.

Aus den Versorgungssystemen ergab sich im Graphit Kropfmühl-Konzern ein Pensionsaufwand in Höhe von TEUR 980 (Vj. TEUR 778), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

	2011	2010
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche einschließlich Zinsaufwand	898	768
Realisierter versicherungsmathematischer Gewinn (-) / Verlust (+)	82	10
Pensionsaufwand	980	778

Der Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche wird überwiegend in den Vertriebs-, Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen berücksichtigt.

Die Summe der beitragsorientierten Versorgungspläne (Defined Contribution Plans) umfasst die Summe der gesetzlich abzuführenden Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung in Deutschland. Mit Zahlung der Beiträge entstehen für den Graphit Kropfmühl-Konzern keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Summe der gesetzlichen Rentenversicherungsbeiträge betrug in 2011 TEUR 934 (Vj. TEUR 865).

(20) Sonstige langfristige Rückstellungen

	2011	2010	Veränderung
Rekultivierungsverpflichtung	3.758	3.228	16,4 %
Übrige langfristige Rückstellungen	12	21	- 42,9 %
Gesamt	3.770	3.249	16,0 %

Rekultivierungsverpflichtung

Die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft verfügt am Standort Kropfmühl über eine Graphit-Mine im Untertage-Betrieb. In 2005 wurde die Erzförderung am Standort eingestellt, der Betrieb wurde durch die zuständige Genehmigungsbehörde seitdem gestundet. Der Vorstand hat im Dezember 2010 aufgrund veränderter Rahmenbedingungen beschlossen, die Grube in Kropfmühl nicht vor dem 31. Dezember 2014 stillzulegen. Die Rückstellung wurde im Geschäftsjahr entsprechend der Kosten- und Zinsentwicklung fortgeführt. Durch zu erwartende Kostensteigerungen, die aus durchschnittlichen Teuerungsraten für Bauleistungen vergangener Jahre ermittelt wurden, wurde der Erfüllungsbetrag aus dem aktuellen Verpflichtungsumfang errechnet. Aufgrund der zeitlichen Verschiebung der geplanten Grubenschließung ist eine Abzinsung des Erfüllungsbetrages vorzunehmen. Der erwartete Erfüllungsbetrag wird mit einem Zinssatz von 3,5 % diskontiert. Im Vorjahr führte die Verschiebung des Stilllegungszeitpunkts zu einer Auflösung der Rückstellung von TEUR 621, die in den Zinserträgen ausgewiesen wurde. Die jährlichen Kostensteigerungen sowie evtl. Erkenntnisse aus der Neueinschätzung der Verpflichtungen werden den Umsatzkosten zugeordnet. Für eine Rückbau-Maßnahme verwendete die Gesellschaft im Berichtsjahr TEUR 78 (Vj. TEUR 104).

Die RW silicium GmbH hat in Pocking eine Deponie zur Entsorgung von Siliziumdioxid gepachtet. Für diese Deponie besteht seit 2011 eine Rekultivierungsverpflichtung. Die Gesellschaft hat die Kosten auf TEUR 430 geschätzt. Mit Regultivierungsbeginn und der Inanspruchnahme ist ab 2012 zu rechnen.

	2011	2010
Rekultivierungsverpflichtung zum 01.01.	3.228	3.875
Verbrauch	- 78	- 104
Neueinschätzung der Verpflichtung	0	78
Zuführung / Auflösung (-)	510	- 621
Aufzinsung	98	0
Rekultivierungsverpflichtung zum 31.12.	3.758	3.228

(21) Sonstige finanzielle Schulden

	2011	2010	Veränderung
Finanzderivate (langfristig)	413	514	- 19,6 %
Finanzierungsleasing (langfristig)	544	712	- 23,6 %
Sonstige finanzielle Schulden (langfristig)	37	81	- 54,3 %
Sonstige finanzielle Schulden (langfristig)	994	1.307	- 23,9 %
Finanzderivate (kurzfristig)	247	262	- 5,7 %
Finanzierungsleasing (kurzfristig)	232	207	12,1 %
Abschlusskosten	347	334	3,9 %
Sonstige finanzielle Schulden (kurzfristig)	313	338	- 7,9 %
Sonstige finanzielle Schulden (kurzfristig)	1.139	1.141	- 0,2 %
Gesamt	2.133	2.448	- 12,9 %

(22) Rückstellungen für Gewährleistungen und Restrukturierungsaufwendungen

	Gewährleistung	Restrukturierungs- aufwendungen	Gesamt
Stand am 01.01.2010	133	179	312
Währungsdifferenzen	0	- 2	- 2
Verbrauch	0	- 177	- 177
Auflösung	- 133	0	- 133
Zuführung	0	0	0
Stand am 31.12.2010	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0
Verbrauch	0	0	0
Auflösung	0	0	0
Zuführung	162	0	162
Stand am 31.12.2011	162	0	162

Gewährleistungsverpflichtungen umfassen Verpflichtungen für Ersatzlieferungen oder –leistungen und weitere entstehende Aufwendungen im Zusammenhang mit reklamierten Lieferungen.

(23) Ertragsteuerschulden

	2011	2010	Veränderung
Steuerverbindlichkeiten Inland	2.243	133	> 100,0 %
Steuerverbindlichkeiten Ausland	154	73	> 100,0 %
Gesamt	2.397	206	> 100,0 %

(24) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2011	2010	Veränderung
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	663	798	- 16,9 %
Resturlaubsansprüche von Mitarbeitern	207	167	24,0 %
Berufsgenossenschaft	170	120	41,7 %
Verpflichtungen aus Altersteilzeitmodellen	247	367	- 32,7 %
Sonstige Verpflichtungen an Mitarbeiter	2.153	667	> 100,0 %
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	142	64	> 100,0 %
Aufsichtsratsvergütungen	95	107	- 11,2 %
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	101	498	- 79,7 %
Gesamt	3.778	2.788	35,5 %

III. Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

(25) Umsatzerlöse

Zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

(26) Vertriebs-, Verwaltungs- und sonstige Kosten

	2011	2010	Veränderung
Vertriebsaufwendungen	1.746	2.021	- 13,6 %
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	8.040	4.804	67,4 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	876	911	- 3,8 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	589	479	23,0 %
Gesamt	11.251	8.215	37,0 %

(27) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 901 beinhalten im Wesentlichen TEUR 145 Erträge aus Vermietung und Verpachtung, Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen (TEUR 92) und Erträge aus sonstigen Verkäufen (TEUR 207). Im Vorjahr waren im Wesentlichen Erträge aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von TEUR 163, Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen (TEUR 163) und Erträge aus sonstigen Verkäufen (TEUR 120) enthalten.

(28) Materialaufwand

	2011	2010	Veränderung
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (als Aufwand erfasste Vorräte)	42.021	34.445	22,0 %
Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.856	31.836	- 3,1 %
Gesamt	72.877	66.281	9,9 %

(29) Personalaufwand

	2011	2010	Veränderung
Löhne und Gehälter	14.275	11.443	24,7 %
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.255	2.873	13,3 %
Gesamt	17.530	14.316	22,5 %

(30) Mitarbeiterzahlen

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Auszubildende) betrug:

	2011	2010	Veränderung
In der Produktion	416	403	3,2 %
Im Vertrieb	26	21	23,8 %
In der Verwaltung / Forschung und Entwicklung	57	54	5,6 %
Gesamt	499	478	4,4 %

(31) Zinserträge

	2011	2010	Veränderung
Zinserträge aus Bankguthaben	17	15	13,3 %
Sonstige Zinserträge	17	8	> 100,0 %
Zinserträge aus nicht zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	34	23	47,8 %
Abzinsung Steuerguthaben	39	10	> 100,0 %
Abzinsung von Rückstellungen	0	621	- 100,0 %
Zinserträge	73	654	- 88,8 %

(32) Zinsaufwendungen

	2011	2010	Veränderung
Zinsaufwendungen für langfristige finanzielle Schulden	568	664	- 14,5 %
Zinsaufwendungen für kurzfristige finanzielle Schulden	578	559	3,4 %
Zinsaufwendungen für nicht zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	1.146	1.223	- 6,3 %
Aufzinsung von Rückstellungen	110	12	> 100,0 %
Verlust aus zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	95	109	- 12,8 %
Sonstige Zins- und Finanzaufwendungen	107	30	> 100,0 %
Zinsaufwendungen	1.458	1.374	6,1 %

(33) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2011	2010	Veränderung
Steuern Inland	3.739	376	> 100,0 %
Steuern Ausland	209	96	> 100,0 %
Latente Steuern	- 25	391	o. A.
Gesamt	3.923	863	> 100,0 %

In den Steuern des Geschäftsjahres sind Steuern für Vorjahre in Höhe von TEUR 19 (Vj. TEUR 12) enthalten.

Durch die Verabschiedung des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SEStEG) wurde die bisherige Regelung, die Erstattung der ruhenden Körperschaftsteuerguthaben von künftigen Gewinnausschüttungen abhängig zu machen, abgeschafft.

Die Höhe des festgestellten Körperschaftsteuerguthabens nach § 37 KStG betrug am 31. Dezember 2006 TEUR 1.382. Nach der neu geschaffenen Regelung wird das Körperschaftsteuerguthaben in der zum 31. Dezember 2006 festgestellten Höhe zukünftig unabhängig von Ausschüttungen ausgezahlt. Die Erstattung erfolgt zu jeweils gleichen Beträgen über einen Zeitraum von zehn Jahren; Auszahlungstermin wird unabhängig von der Körperschaftsteuerveranlagung der 30. September eines jeden Jahres sein. Die rätierliche Auszahlung setzte erstmalig 2008 ein. Diese Regelung führte zu einer Aktivierung des Körperschaftsteuerguthabens zum 31. Dezember 2006 mit dem Barwert. Unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 3,20 % (Vj. 3,50 %) wurde der Barwert zum 31. Dezember 2011 mit TEUR 743 (Vj. TEUR 812) ermittelt. Der Unterschiedsbetrag aus dem Abzinsungseffekt von TEUR 39 (Vj. TEUR 10) wurde als Zinsertrag dem Finanzergebnis zugeordnet.

Für die Ermittlung des rechnerischen Ertragsteueraufwands im Inland wird ein Steuersatz von 27,8 % (Vj. 27,8 %) zugrunde gelegt. Der inländische Steuersatz basiert auf dem für den Veranlagungszeitraum 2011 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0 % unter Berücksichtigung eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % und auf einem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 341 % (Vj. 341 %). Die im Ausland zur Anwendung kommenden Steuersätze bei den laufenden Steuern variieren zwischen 11,5 % und 28,2 %.

Überleitungsrechnung

Der Ermittlung der latenten Steuerabgrenzungen liegen die in den einzelnen Ländern (In- und Ausland) zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Die Steuersätze liegen zwischen 11,5 % und 28,2 %. Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus folgenden zukünftigen Steuerentlastungen bzw. -belastungen:

	aktivisch		passivisch	
	2011	2010	2011	2010
Steuerliche Verlustvorträge	97	170	0	0
Anlagevermögen	23	22	1.376	1.349
Vorräte	55	2	0	0
Sonstige Vermögenswerte	21	20	0	0
Pensionsrückstellungen	460	423	0	0
Rekultivierungsrückstellung	0	0	144	187
Sonstige Verbindlichkeiten	13	17	10	6
Derivative Finanzinstrumente	184	216	126	33
Gesamt unsaldiert	853	870	1.656	1.575
Saldierung	- 635	- 427	- 635	- 427
Gesamt saldiert	218	443	1.021	1.148

Von den latenten Steuern wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR - 124 (Vj. TEUR - 39) im sonstigen Gesamtergebnis verrechnet.

Die ausgewiesenen Ertragsteuern des Jahres 2011 von TEUR 3.923 (Vj. TEUR 863) weichen um TEUR 269 (Vj. TEUR 153) vom rechnerischen Steueraufwand von TEUR 3.654 (Vj. TEUR 710) ab.

Die Überleitung vom rechnerischen zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	13.145	2.555
Rechnerischer Steueraufwand	3.654	710
Steuermehrung aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	147	119
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	- 52	- 36
Steuermehrung aufgrund steuerlich nicht wirksamer Konsolidierungsbuchungen	0	5
Steuermehrung durch die Anpassung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	11	0
Steuermehrung durch Verluste der laufenden Periode für die keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden	137	71
Steuerminderung aus der Nutzung von bisher nicht erfassten Verlustvorträgen	- 62	- 28
Periodenfremde Ertragsteuern	42	12
Steuereffekt Gewerbesteuer Inland	26	26
Effekte aus Steuersatzänderungen latenter Steuern	- 55	0
Effekte aus abweichenden Steuersätzen	75	- 16
Ausgewiesene Ertragsteuern	3.923	863

Für steuerliche Verlustvorträge ausländischer Tochtergesellschaften in einer Höhe von TEUR 1.779 (Vj. TEUR 1.495), deren Nutzung aus heutiger Sicht unsicher erscheint, wurden keine aktiven latenten Steuererstattungsansprüche bilanziert.

(34) Fremdanteile

Die Fremdanteile am Periodenergebnis stellen sich wie folgt dar:

	2011	2010	Veränderung
Gewinnanteile fremder Gesellschafter	21	44	- 52,3 %
Verlustanteile fremder Gesellschafter	0	0	0,0 %
Fremdanteile	21	44	- 52,3 %

IV. Sonstige Angaben

(35) Kapitalflussrechnung

Als Finanzmittelfonds werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

Ausgehend vom Konzernperiodenergebnis wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit indirekt abgeleitet. Das Konzernperiodenergebnis wird dabei um wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge und maßgebliche Änderungen der Konzernaktiva und –passiva bereinigt.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind im Wesentlichen Zugänge zu Sachanlagen sowie Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens ausgewiesen. Von der Gesamtinvestitionssumme entfallen rund 71 % (Vorjahr 43 %) auf Erweiterungs- bzw. Rationalisierungsinvestitionen. Zugänge zu Sachanlagen, die in Verbindung mit Finanzierungsleasing-Verhältnissen entstanden, werden als zah-

lungsunwirksam klassifiziert und sind nicht im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten. Im Geschäftsjahr sind in den Zugängen zu Sachanlagen TEUR 81 (Vj. TEUR 1.096) enthalten, die über entsprechende Vereinbarungen erworben wurden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt die Zahlungsmittelbewegungen aus der Tilgung und Aufnahme von Krediten.

Zahlungsunwirksame Transaktionen werden in der Kapitalflussrechnung bereinigt. Anlagenzugänge aus Finanzierungsleasinggeschäften werden als zahlungsunwirksam klassifiziert und sind nicht im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten.

(36) Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft ist es sicherzustellen, dass sie zur Unterstützung ihrer Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrecht erhält.

Die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft steuert ihre Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder Fremdkapital aufnehmen. Zum 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2010 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft überwacht ihr Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zur Summe aus Eigenkapital und Netto-Finanzschulden entspricht. Gemäß den konzerninternen Richtlinien muss der so definierte Verschuldungsgrad unter 70 % liegen. Die Netto-Finanzschulden umfassen verzinsliche Darlehen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden abzüglich Zahlungsmittel.

Verschuldungsgrad	31.12.2011	31.12.2010
Finanzverbindlichkeiten	17.086	23.588
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.117	7.841
Abzüglich Liquide Mittel	- 1.086	- 1.437
Netto - Finanzschulden	26.117	29.992
Netto - Finanzschulden	26.117	29.992
Summe Eigenkapital	34.474	24.909
Eigenkapital und Netto - Finanzschulden	60.591	54.901
Verschuldungsgrad	43,1 %	54,6 %

Die Gesellschaft erfüllte im Geschäftsjahr 2011 alle mit Fremdkapitalgebern vereinbarten Mindestanforderungen an bestimmte Finanzkennzahlen (Zinsdeckung, Verschuldungsgrad), einschließlich auferlegter Mindestkapitalanforderungen.

(37) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value
		Fortgeführte Anschaffungskosten	beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Cashflow hedging	
Zum 31.12.2011					
AKTIVA					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente					
Finanzanlagen	0		0		0
Liquide Mittel und Forderungen					
Liquide Mittel	1.086	1.086			1.086
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.786	9.786			9.786
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	375	375			375
Derivate mit Hedge Beziehung	450			450	450
PASSIVA					
Finanzielle Schulden					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.949	14.949			14.975
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.117	10.117			10.117
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	4			4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	777	777			808
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	696	696			696
Derivate mit Hedge Beziehung	413			413	413
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente					
Derivate ohne Hedge Beziehung	247		247		247
Zum 31.12.2010					
AKTIVA					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente					
Finanzanlagen	0		0		0
Liquide Mittel und Forderungen					
Liquide Mittel	1.437	1.437			1.437
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.599	10.599			10.599
Forderungen verbundene Unternehmen	12	12			12
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	256	256			256
Derivate mit Hedge Beziehung	117			117	117
PASSIVA					
Finanzielle Schulden					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.140	21.140			20.850
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.841	7.841			7.841
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	919	919			919
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	753	753			753
Derivate mit Hedge Beziehung	522			522	522
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente					
Derivate ohne Hedge Beziehung	254		254		254

Konzernabschluss

Für Positionen, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, entspricht der Marktwert dem Buchwert. Für langfristige Positionen, insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, wurde der Marktwert über ein vereinfachtes DCF-Modell ermittelt. Dabei wurden die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen mit marktüblichen Zinsen abgezinst.

Sämtliche Derivate, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, (Zins- und Währungsderivate) wurden wie im Vorjahr nach Verfahren bewertet, die auf indirekt beobachtbaren Einflussgrößen (Zins- und Währungsentwicklung) beruhen (Stufe 2). Die Marktwerte der als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Finanzanlagen werden nach Stufe 3 ermittelt. In der Berichtsperiode gab es wie im Vorjahr keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der unterschiedlichen Stufen (Stufe 1 – 3).

Zur Bewertung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) der Zinsderivate haben wir uns auf Mark-to-Market-Bewertungen der ausgebenden Kreditinstitute gestützt. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Währungsderivaten (Devisentermingeschäfte) wurde der Terminkurs mit dem Kurs der gesicherten Währung am Bilanzstichtag verglichen.

Finanzielle Vermögenswerte

	Buchwert = max. Kreditrisiko	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig		
			weniger als 30 Tage	zwischen 31 und 90 Tagen	mehr als 90 Tage
Zum 31.12.2011					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.786	8.309	1.319	148	10
Ausgereichte Darlehen	375	375			
Finanzderivate	450	450			
Gesamt	10.611	9.134	1.319	148	10
Zum 31.12.2010					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.599	9.895	646	22	35
Ausgereichte Darlehen	256	256			
Finanzderivate	117	117			
Gesamt	10.972	10.268	646	22	35

Zum Bilanzstichtag liegen wie im Vorjahr keine Anzeichen vor, dass Schuldner hinsichtlich des Bestands an weder wertgeminderten noch überfälligen finanziellen Vermögenswerten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 6.095 (Vj. TEUR 6.947) wurden im Rahmen einer Globalzession im Jahr 2009 als Sicherheiten für Bankdarlehen begeben. Die entsprechenden Darlehen valutierten zum 31. Dezember 2011 mit TEUR 1.376 (Vj. TEUR 1.875). Ausgereichte Darlehen von TEUR 85 (Vj. TEUR 90) bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind durch Bürgschaften der Stadt Hauzenberg besichert.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
Stand zum 01.01.	347	331
Währungsunterschiede	9	12
Zuführung zu Wertberichtigungen	2	111
Verwendung	- 213	- 31
Auflösung	- 30	- 76
Stand am 31.12.	115	347

Sofern ein Zahlungsausfall als höchst wahrscheinlich klassifiziert wird, z. B. im Insolvenzfall, werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen direkt abgeschrieben, bzw. bei Eintritt nach bereits erfolgter Wertberichtigung dem Wertberichtigungskonto belastet. Bei wahrscheinlichen Zahlungsausfällen, z. B. in Fällen wesentlicher Überschreitungen der Zahlungsziele, werden Wertberichtigungen dem Wertberichtigungskonto zugewiesen. In 2011 wurden direkt TEUR 28 nach der Insolvenz eines Kunden abgeschrieben.

Liquiditätsrisiko

Aus nachfolgender Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten der derivativen Finanzinstrumente und der am Abschlussstichtag nicht bestehenden finanziellen Verpflichtungen des Graphit Kropfmühl-Konzerns ersichtlich:

Zum 31.12.2011	Buchwert	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme	2012	2013	2014	2015	2016	danach
Festverzinsliche Darlehen bei Kreditinstituten ¹	8.002	8.002	2.721	2.131	1.137	625	625	763
Kurzfristige Terminkredite und Überziehungen bei Kreditinstituten	6.948	6.948	6.948	0	0	0	0	0
Zinszahlungen	84	819	335	199	127	81	52	25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.117	10.117	10.117	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	4	4	0	0	0	0	0
Zinsswaps	660	609	241	218	81	49	17	3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	776	829	259	248	247	75	0	0
Sonstige finanzielle Schulden	612	612	579	33	0	0	0	0
Verpflichtungen aus operativem Leasing	0	370	150	113	79	24	4	0
Gesamt	27.203	28.210	21.254	2.942	1.671	854	698	791

Konzernabschluss

Zum 31.12.2010	Buchwert	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme	2011	2012	2013	2014	2015	danach
Festverzinsliche Darlehen bei Kreditinstituten ¹	10.258	10.280	2.496	2.495	2.135	1.141	625	1.388
Kurzfristige Terminkredite und Überziehungen bei Kreditinstituten	10.882	10.882	10.882	0	0	0	0	0
Zinszahlungen	79	1.337	523	331	198	127	81	77
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.841	7.841	7.841	0	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte	9	9	9	0	0	0	0	0
Zinsswaps	824	1.029	322	294	241	94	56	22
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	919	1.042	258	256	242	230	56	0
Sonstige finanzielle Schulden	753	753	680	73	0	0	0	0
Verpflichtungen aus operativem Leasing	0	294	134	91	51	18	0	0
Gesamt	31.565	33.467	23.145	3.540	2.867	1.610	818	1.487

1) Teilweise wurden für langfristig vereinbarte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten variable Zinsvereinbarungen getroffen. Für diese Kreditverträge wurden entsprechende Zinsswaps abgeschlossen, sodass diese Verbindlichkeiten in ihrer Gesamtbetrachtung als festverzinslich eingestuft sind. In obiger Tabelle sind alle zum 31. Dezember im Bestand befindlichen Finanzinstrumente enthalten, für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der durch die deutsche Bundesbank veröffentlichten Referenzzinssätze am 31. Dezember 2011 errechnet. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten wurden jeweils dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Zur Minimierung des Liquiditätsrisikos stehen dem Graphit Kropfmühl-Konzern neben Barmitteln vor allem kurzfristige Kreditlinien zur Verfügung. Die Gesellschaft verfügt über Kreditlinien bei mehreren, sowohl regional als auch international agierenden deutschen Kreditinstituten mit einem Gesamtvolumen von TEUR 17.000 (Vj. TEUR 14.250). Darüber hinaus verfügen einzelne Tochtergesellschaften über eigene Kreditlinien mit einem aggregierten Gesamtvolumen von TEUR 834 (Vj. TEUR 784).

Nettogewinne und –verluste aus Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Nettogewinne- und Verluste aus Finanzinstrumenten:

	2011	2010	Veränderung
Liquide Mittel	0	0	0,0 %
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0	0	0,0 %
Darlehen und Forderungen	- 29	- 87	- 66,7 %
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0	0,0 %
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	6	7	- 14,3 %

Zinsen aus Finanzinstrumenten werden in den Zinsaufwendungen und Erträgen ausgewiesen. Für den Betrag der im Geschäftsjahr im sonstigen Ergebnis erfassten unrealisierten Gewinne- und Verluste aus Finanzinstrumenten und den ergebniswirksam umgebuchten Beträgen siehe Textziffer (38) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente.

Nettoverluste aus Darlehen und Forderungen enthielten Veränderungen der Wertberichtigungen, Gewinne- und Verluste aus der Ausbuchung sowie Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf bereits abgeschriebene Forderungen.

Nettogewinne / -verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten beinhalten die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte (Marktwerte) aus derivativen Finanzinstrumenten, für die die Regelungen zur Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung nicht angewendet werden konnten.

(38) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Risiken hinsichtlich der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen sind insbesondere darin zu sehen, dass der Graphit Kropfmühl-Konzern aufgrund seiner Geschäftsaktivitäten Zins- und Währungsschwankungen an den Kapitalmärkten ausgesetzt ist.

Ziel des Risikomanagements des Graphit Kropfmühl-Konzerns ist es, diese aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Risiken auszuschließen bzw. zu begrenzen.

Zu diesem Zweck werden Devisentermingeschäfte und Zinsswaps eingesetzt. Diese dienen ausschließlich Sicherungszwecken. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben.

Als Geschäftspartner fungieren beim Abschluss der Sicherungsgeschäfte ausschließlich Kreditinstitute, deren hohe Bonität laufend von führenden Rating-Agenturen überprüft wird. Das Risiko der Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner (Kreditrisiko) ist dadurch minimiert.

Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren sowohl aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen als auch operativer Tätigkeit.

Gesichert werden Risiken aus Fremdwährung, soweit sie die Cashflows des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die keinen Einfluss auf die Cashflows des Konzerns haben (vor allem Risiken aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Konzernunternehmen in die Konzernberichterstattungswährung) bleiben hingegen ungesichert.

Im Investitionsbereich gehen Währungsrisiken insbesondere mit dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen einher.

Währungsschwankungen im Finanzierungsbereich sind im Wesentlichen auf finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung zurückzuführen. In 2011 lagen diesbezüglich keine Sachverhalte von Bedeutung vor.

Im operativen Bereich treten Währungsrisiken insbesondere auf der Beschaffungs- aber auch auf der Absatzseite auf. Während die meisten Konzernaktivitäten in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abgewickelt werden, sind im Graphit Kropfmühl-Konzern insbesondere Warenbezüge in der Währung USD davon betroffen.

Dieses Risiko wird für den Beschaffungsmarkt vollständig, für den Absatzmarkt im Allgemeinen durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Der zugrunde liegende Absicherungshorizont überschreitet in der Regel einen Zeitraum von zwölf Monaten nicht.

Die Devisentermingeschäfte lassen sich der Kategorie Cashflow-Hedge zuordnen.

Zum Bilanzstichtag bestanden 26 Devisentermingeschäfte (Vj. 15 Devisentermingeschäfte). Die zum Abschlussstichtag zur Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossenen Devisentermingeschäfte haben ein Nominalvolumen von rund USD 7,6 Mio. (Vj. USD 4,9 Mio.). Aus der Kursentwicklung resultieren zum Abschlussstichtag Marktwerte in Höhe von TEUR 450 (Vj. TEUR 108), die in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wurden. Darauf wurden passive latente Steuern von TEUR 126 gebildet. Da die Devisentermingeschäfte der Absicherung künftiger Zahlungsströme dienen und somit als Cashflow-Hedge qualifiziert werden, erfolgte die Erfassung der gesamten Marktwertänderung von TEUR 342 im sonstigen Gesamtergebnis. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte wird aus dem Devisenmittelkurs zum Abschlussstichtag abgeleitet. Bei einem Anstieg des Stichtagskurses um 5 % ergibt sich eine Verminderung des sonstigen Eigenkapitals um TEUR 296 und umgekehrt. Die Devisentermingeschäfte werden jeweils am Erfüllungstag bilanziert.

Zur Darstellung der Währungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist. Fremdwährungspositionen in USD entstehen insbesondere auf der Beschaffungsseite. Das Einkaufsvolumen in USD betrug in 2011 rund USD 32,9 Mio. (Vj. USD 22,5 Mio.) mit einem Gegenwert von rund EUR 23,8 Mio. (Vj. EUR 16,9 Mio.). Sollte der zugrundeliegende Umrechnungskurs um 5 % steigen (sinken), so vermindert (erhöht) sich der Materialeinsatz um rund EUR 1,2 Mio. Das Eigenkapital wird analog dazu verändert.

Da wesentliche Finanzinstrumente im Graphit Kropfmühl-Konzern jedoch entweder unmittelbar in funktionaler Währung nominiert sind oder durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert werden, haben Währungskursänderungen diesbezüglich keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.

Zinsrisiken

Zinsrisiken sieht sich der Graphit Kropfmühl-Konzern hauptsächlich in der Eurozone ausgesetzt.

Um die Zinsschwankungen in der Eurozone auf ein Minimum zu reduzieren, setzt der Graphit Kropfmühl-Konzern Zinsderivate ein.

Die Zinsderivate, die ausschließlich in Euro nominiert sind, bestehen aus fünf Festzinszahler-Swaps und dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei Verbindlichkeiten.

Vier Zinsswaps sollen bei langfristigen Darlehen das Zinsänderungsrisiko bzw. die kurzfristigen Zinsen im Kontokorrentbereich minimieren. Der fünfte Zinsswap war ursprünglich für eine Finanzierung in 2009 vorgesehen. Aufgrund der Finanzkrise wurde diese Finanzierung nicht in Anspruch genommen.

Mit Ausnahme des zuletzt erwähnten Geschäfts werden die Zinsderivate als Cashflow-Hedge bilanziert.

Es besteht eine Kongruenz zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft dieser Cashflow-Hedges. Entsprechend wurde der Marktwert außerhalb des Konzernperiodenergebnisses im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Für den Zinsswap ohne Hedge Accounting wurde die Differenz zum Marktwert erfolgswirksam als Zinsertrag in Höhe von TEUR 6 (Vj. TEUR 7) erfasst.

Zum Bilanzstichtag weist der Konzern folgende Zinsderivate aus:

	Nominalbetrag		Marktwert		davon direkt im Eigenkapital berücksichtigt	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Cashflow-Hedges	8.213	8.124	- 413	- 388	- 413	- 388
Non-Cashflow-Hedges	2.640	3.000	- 247	- 254	0	0
Gesamt	10.853	11.124	- 700	- 642	- 413	- 388

Die von IFRS geforderten Sensitivitätsanalysen stellen Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie das Eigenkapital dar.

Wenn das Zinsniveau bei den kurzfristigen Darlehen zum 31. Dezember 2011 um 1 % höher (niedriger) gewesen wäre, wären die Zinsaufwendungen um TEUR 69 (31. Dezember 2010: TEUR 134) höher (niedriger) gewesen. Das Eigenkapital wird analog dazu verändert.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden aus dem sonstigen Gesamtergebnis TEUR 105 (Vj. TEUR 150) in das Konzernperiodenergebnis umgegliedert. Davon entfielen TEUR 108 (Vj. TEUR 115) auf die Position „Umsatzkosten“. TEUR 255 (Vj. TEUR 323) wurden im Finanzergebnis berücksichtigt. Auf die Gesamtänderung waren TEUR 42 als Ertrag in den Ertragsteuern zu berücksichtigen (Vj. TEUR 58 Ertrag).

(39) Ergebnis je Aktie

Die Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft hält zum Stichtag, wie im Vorjahr, keine potentiell verwässernden Eigenkapitalinstrumente. Das Ergebnis je Aktie entspricht daher dem unverwässerten Ergebnis je Aktie und ermittelt sich wie folgt:

	2011	2010
Den Aktionären zuordenbares Periodenergebnis (in EUR)	9.200.141,23	1.648.297,75
Anzahl der Aktien	2.880.000	2.880.000
Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,19	0,57
Dividende je Aktie (in EUR)	0,00	0,00

(40) Segmentberichterstattung

Beschreibung der Segmente

Das Segment **Siliciummetall** umfasst die Geschäftsaktivitäten der Tochtergesellschaft RW silicium GmbH. Diese Gesellschaft ist der einzige deutsche Hersteller von Siliciummetall. Die Geschäftstätigkeit umfasst die Herstellung und den Vertrieb von metallurgischem Silicium und dem bei der Produktion von Siliciummetall entstehenden Beiprodukt, einem hochfeinen Siliciumdioxid. Hauptabnehmer der Produkte sind insbesondere Unternehmen der chemischen Industrie und der Aluminiumindustrie.

Das Segment **Graphit** umfasst die gesamte Wertschöpfungskette bei der Veredelung von Naturgraphit. Beginnend beim Abbau und der Aufbereitung über die Veredelung bietet der Graphit Kropfmühl-Konzern ein vollständiges Produktportfolio an. Dabei konzentrieren sich die Unternehmen auf die Produktion und den Vertrieb sogenannter Hochwertgraphite mit Reinheiten von bis zu 99,99 % Kohlenstoff.

In der Graphit-Sparte werden neben der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft auch die Tochtergesellschaften Edelgraphit GmbH, GK Graphit Kropfmühl GmbH, Bogala Graphite Lanka Plc., Share Investments (Pvt.) Ltd., Fair Deal Trading (Pvt.) Ltd, Graphit Kropfmuehl do Brasil Participações Ltda., Branwell Graphite Ltd., Graphite Týn spol. s.r.o., GK Asia Ltd., Grafite Kropfmuehl de Moçambique Lda. sowie Qingdao Kropfmuehl Graphite Co. Ltd. zusammengefasst.

Aufgrund einer Vielzahl von Eigenschaften der Produkte beliefert die Graphit-Sparte Unternehmen mit unterschiedlichsten Anwendungsbereichen. Produkte der Graphit-Sparte werden u. a. an Hersteller von Alkali-Mangan- und Lithium-Ionen Batterien sowie an Unternehmen, die im Feuerfestbereich der Stahl- und Eisenindustrie tätig sind, geliefert. Außerdem zählen Schmier- und Trennstoffproduzenten zu den Kunden dieses Segments.

Die Aufteilung der Geschäftssegmente folgt dem Geschäftsverteilungsplan des Vorstands. Beide Segmente sind einem verantwortlichen Vorstandsmitglied zugeordnet, dabei ist der Vorstand für die Siliciummetall-Sparte zugleich Geschäftsführer der Tochtergesellschaft RW silicium GmbH. Dem Vorstand für die Graphit-Sparte ist das in den Tochterunternehmen tätige Management direkt unterstellt.

Der Vorstand wird durch ein regelmäßiges Berichtswesen informiert. Anhand dieses Reportings beurteilt der Vorstand den Geschäftserfolg und entscheidet, wie die zur Verfügung stehenden Ressourcen zu verteilen sind. Dabei liegen den Entscheidungen neben Umsatz, Bruttoergebnis, EBITDA und EBIT die entsprechenden Produktivitäts- und Absatzkennzahlen zu Grunde.

Überleitungsposten

Die Überleitungsposten des Segmentvermögens betreffen Verrechnungskonten zwischen den Berichtsegmenten. Ebenso wurden Umsätze und Zinsaufwendungen und –erträge zwischen den Segmenten in dieser Position ausgewiesen.

Die Gesamtumsatzerlöse werden nach geografischen Gesichtspunkten, die sich am Standort der Kunden orientieren und vom Management festgelegt werden, analysiert. Folgende Regionen wurden unterschieden:

DACH	Deutschland, Österreich, Schweiz
Übriges Europa	West- und Osteuropa, mit Ausnahme der in der Region DACH enthaltenen Länder
Amerika	Nordamerika (USA, Kanada), Mittel- und Südamerika
Asien / Pazifik	Asien incl. Australien und Neuseeland
Rest der Welt	alle nicht in anderen Regionen enthaltenen Länder, insbesondere Afrika

Ergebniskennzahlen

Das Bruttoergebnis beinhaltet die den Sparten zuordenbaren Umsatzkosten. Diese umfassen insbesondere die der Herstellung zuordenbaren Material- und Personalkosten und regelmäßige Abschreibungen sowie die Bestandsveränderungen. Das EBIT enthält keine Finanzergebnis- und Ertragsteuerpositionen. Das ausgewiesene EBT umfasst mit Ausnahme der Ertragsteuern alle den Geschäftssegmenten zuordenbaren Aufwendungen und Erträge.

Sonstige Angaben

Das Segmentvermögen umfasst alle lang- und kurzfristigen Vermögenswerte eines Geschäftssegments.

Die Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten und die planmäßigen Abschreibungen und Amortisationen beziehen sich auf die in den Segmenten enthaltenen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Die langfristigen Vermögenswerte enthalten gemäß IFRS 8.33b keine aus positiven Marktwerten resultierenden Ansprüche aus Finanzinstrumenten und keine aktiven latente Steuern.

Die Zuordnung zu geografischen Regionen erfolgt nach den Standorten der Tochtergesellschaften. Dabei findet dieselbe Aufteilung Anwendung, die auch zur Aufteilung der Umsatzerlöse herangezogen wird.

Intersegmentäre Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet.

	Siliciummetall		Graphit		Überleitung		Konzern	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	77.005	63.607	41.867	33.283	- 4	0	118.868	96.890
DACH	70.925	58.162	22.641	17.043			93.566	75.205
davon Deutschland	57.679	48.399	19.808	14.592			77.487	62.991
Übriges Europa	5.429	4.916	9.140	8.450			14.569	13.366
Asien / Pazifik	426	459	7.808	5.766			8.234	6.225
Amerika	198	58	1.272	1.523			1.470	1.581
Rest der Welt	27	12	1.002	501			1.029	513
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0	0	4	0	- 4	0	0	0
Bruttoergebnis	15.987	4.144	8.852	6.094	0	0	24.839	10.238
EBITDA	14.611	4.059	3.913	2.629	0	0	18.524	6.688
Aufwendungen Reaktivierung	430	0	81	78			511	78
Restrukturierungsaufwendungen	0	0	52	0			52	0
Währungsergebnis	- 17	298	109	203			93	501
Planmäßige Abschreibung und Amortisation	1.640	1.552	1.791	1.783			3.431	3.335
EBIT	12.558	2.209	1.879	565	0	0	14.437	2.774
Zins- und Währungsergebnis	- 67	- 182	- 1.225	- 37	0	0	- 1.292	- 219
Zinserträge	451	59	73	660	- 451	- 65	73	654
Zinsaufwand	- 501	- 539	- 1.408	- 900	451	65	- 1.458	- 1.374
Währungsergebnis	- 17	298	109	203			93	501
EBT	12.491	2.027	654	528			13.145	2.555
Wertminderungsaufwendungen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	429	394	154	70			583	464
Erträge aus der Zuschreibung zu Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	304	582	79	143			383	725
Segmentvermögen	47.313	40.574	46.585	39.483	- 10.658	- 6.348	83.240	73.709
Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	1.794	924	5.010	2.544			6.804	5.204
Langfristige Vermögenswerte	22.055	21.900	23.346	19.629			45.401	41.529
DACH	22.055	21.900	13.316	10.027			35.371	31.927
davon Deutschland	22.055	21.900	13.278	9.971			35.333	31.871
Übriges Europa	0	0	1.812	2.069			1.812	2.069
Asien / Pazifik	0	0	7.354	7.069			7.354	7.069
Amerika	0	0	0	52			0	52
Rest der Welt	0	0	864	412			864	412

Konzernabschluss

Informationen über wichtige Kunden

IFRS 8.34 schreibt vor, den Grad der Abhängigkeit von wichtigen Kunden vorzulegen. Als Abgrenzungskriterium wurde die Überschreitung eines 10 %igen Anteils an den externen Umsatzerlösen des Unternehmens durch einen Kunden festgelegt. Dabei ist eine Gruppe von Unternehmen, die unter gemeinsamer Beherrschung stehen, als ein einziger Kunde anzusehen.

Mit einem Kunden werden Umsatzerlöse in Höhe von rund 37 % der Konzernenerlöse erzielt, es besteht eine wesentliche Abhängigkeit.

(41) Eventualverbindlichkeiten

Zum Konzernbilanzstichtag bestanden nachfolgende Haftungsverhältnisse:

	2011	2010	Veränderung
Haftung für Verbindlichkeiten Dritter	224	234	- 4,3 %

Die Eventualverbindlichkeit betrifft eine gesamtschuldnerische Haftung mehrerer Unternehmen bezüglich einer Pensionszusage zugunsten eines Dritten. Der auf die Gesellschaft entfallende Anteil ist in den sonstigen langfristigen Rückstellungen erfasst. Die Unsicherheit besteht in der Bonität der beteiligten Unternehmen. Der Ausfall eines oder mehrerer beteiligter Unternehmen wird von der Gesellschaft als unwahrscheinlich eingeschätzt.

(42) Miet- und Leasingverhältnisse

Operating Leasing-Verhältnisse

Miet- und Leasingverträge für Sachanlagen, die die Voraussetzung von Operating-Leasing-Verhältnissen erfüllen (Betriebs- und Geschäftsausstattung und Gebäude), haben i. d. R. eine Laufzeit von 3 bis 5 Jahren. Die Verträge enden mit Ablauf der Vertragslaufzeit ohne Mietverlängerungs- bzw. Kaufoption.

Die gesamten Miet- und Leasingverpflichtungen werden wie folgt fällig:

	Fällig innerhalb von 1 Jahr		Fällig in 2 bis 5 Jahren		Fällig in mehr als 5 Jahren	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Leasingverpflichtungen	150	134	220	160	0	0

Finanz Leasing-Verhältnisse

Im Konzern bestehen verschiedene Finanzierungsleasingverhältnisse, die im Wesentlichen der Finanzierung technischer Anlagen und Maschinen dienen. In diesen Fällen wurde der Eigentumsübergang zum Ablauf der Vertragslaufzeit vertraglich vereinbart. Die Restlaufzeiten dieser Leasing-Verhältnisse betragen zwischen 1 und 5 Jahren.

Die Fälligkeiten zukünftiger Mindestleasingzahlungen und die Überleitung zum Barwert ergeben sich wie folgt:

	Fällig innerhalb von 1 Jahr		Fällig in 2 bis 5 Jahren		Fällig in mehr als 5 Jahren	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Leasingverpflichtungen	259	258	570	784	0	0
Abzüglich Finanzierungskosten	- 27	- 51	- 26	- 72	0	0
Barwert	232	207	544	712	0	0

(43) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien direkt oder indirekt über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2011 folgende Herren:

- Martin Ebeling, Wedel, Vorstandsvorsitzender
- Hans-Detlef Antel, Ruhstorf
- Frank Berger, Schriesheim

Dem Aufsichtsrat gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr nachfolgende Herren an:

Dr. Heinz Schimmelbusch, Wayne PA;
Vereinigte Staaten von Amerika
Chief Executive Officer (CEO) der AMG Advanced Metallurgical Group N.V.,
Amsterdam, Niederlande,
Vorsitzender

Rainer Grohe, Otterstadt,
ehem. Executive Director des Galileo Joint Undertaking,
Toulouse, Frankreich, und London, Großbritannien
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Michael Witzel, München,
Rechtsanwalt

Klaus Josef Lutz, München,
Vorstandsvorsitzender der BayWa Aktiengesellschaft,
München

Manfred Kneidinger, Kropfmühl,
Angestellter, Arbeitnehmervertreter

Peter Fesl, Kropfmühl,
Gewerblicher Arbeitnehmer, Arbeitnehmervertreter

Konzernabschluss

Es bestehen zum 31. Dezember 2011 folgende weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

Name	Mandat als	Gesellschaft
Dr. Heinz Schimmelbusch	Vorsitzender der Geschäftsleitung	AMG Advanced Metallurgical Group N.V., Amsterdam, Niederlande Safeguard International Fund L.P., Wayne, PA, Vereinigte Staaten von Amerika
	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Allied Resource Corporation, Wayne, PA, Vereinigte Staaten von Amerika PFW Aerospace AG, Speyer Timminco Ltd., Toronto, Kanada
	Mitglied des Aufsichtsrats	BMG Capital AG, Frankfurt SASAG AG, Elsteraue
	Mitglied des Beirats	Allied Technologies GmbH, Frankfurt / Main Allied Carbon Credit GmbH, Frankfurt / Main
Rainer Grohe	Mitglied des Aufsichtsrats	Aurubis AG, Hamburg K+S Kali + Salz AG, Kassel PFW Aerospace AG, Speyer
Dr. Michael Witzel	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Eramon AG, Gersthofen Metallgesellschaft AG, Elsteraue
	Mitglied des Aufsichtsrats	BMG Capital AG, Frankfurt LOEWE AG, Kronach PFW Aerospace AG, Speyer (bis 16.06.2011)
	Mitglied des Beirats	AP-Stiftung GmbH, Speyer
Klaus Josef Lutz	Vorsitzender des Vorstands	BayWa AG, München
	Vorsitzender des Aufsichtsrats	VK Mühlen, Hamburg „UNSER LAGERHAUS“ WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich
	Mitglied des Aufsichtsrats	Eramon AG, Gersthofen MAN Nutzfahrzeuge AG, München RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Wien, Österreich Renerco Renewable Energy Concepts AG, München Euro Pool System International B.V., DJ Rijswijk (ZH), Niederlande

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats haben zum 31. Dezember 2011 nicht mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien gehalten (Deutscher Corporate Governance Kodex Punkt 6.6). Eine Unterteilung nach Vorstand und Aufsichtsrat unterbleibt deshalb.

Umfang der Beziehungen zu nahestehenden Personen und verbundenen Unternehmen
Die Leistungsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen und Personen im Jahr 2011 werden nachfolgend dargestellt:

Firma	In Anspruch genommene Dienstleistungen	Geleistete Dienstleistungen	Forderungen (+) Verbindlichkeiten (-)
AMG Advanced Metallurgical Group	- 17	37	- 4
Gesamt	- 17	37	- 4

Als Leistungsumfang wird der im jeweiligen Geschäftsjahr abgerechnete bzw. zurückgestellte Umfang der Lieferungen und Leistungen bzw. der Stichtagsbestand der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten angegeben. Sämtliche Leistungsbeziehungen wurden zu Konditionen wie unter fremden Dritten üblich abgerechnet.

(44) Bezüge des Aufsichtsrats und Vorstands

Die gemäß IAS 24.16 angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Graphit Kropfmühl-Konzern betrifft die Mitglieder des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats.

Die Mitglieder des aktiven Vorstands wurden gemäß der nachfolgenden Aufstellung vergütet:

	2011	2010	Veränderung
Kurzfristig fällige Leistungen	2.315	493	> 100,0 %
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	43	128	- 66,4 %
Gesamt	2.358	621	> 100,0 %

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird der aus den Rückstellungen für Pensionen resultierende Dienstzeitaufwand (current service cost) ausgewiesen.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug für das Geschäftsjahr 2011 TEUR 85 (Vj. TEUR 90) und enthält ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf TEUR 211 (Vj. TEUR 144).

Für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen die Pensionsverpflichtungen („Defined Benefit Obligations“) TEUR 1.934 (Vj. TEUR 2.135).

(45) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse aufgetreten, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Konzernabschluss

(46) Honorare der Abschlussprüfung

Für die im Geschäftsjahr 2011 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	2011	2010
Abschlussprüfungen	221	191
Prüferische Durchsicht der Halbjahresabschlüsse	45	42
Sonstige Bestätigungs- oder Beratungsleistungen	180	10
Steuerberatungsleistungen	0	0
Gesamt	446	243

Die Honorare für die Abschlussprüfungen beinhalten die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, für die Prüfung der Abschlüsse der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft, der RW silicium GmbH und der Bogala Graphite Lanka Plc., Colombo, Sri Lanka. Die sonstigen Bestätigungs- und Beratungsleistungen umfassen die Honorare für Leistungen in Zusammenhang mit potenziellen Transaktionen und mit Beratungsleistungen für Spezialthemen.

(47) Inanspruchnahme von § 264 Absatz 3 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2011 gemäß § 264 Absatz 3 HGB von der Möglichkeit zur Befreiung von den Offenlegungspflichten nach den §§ 325 ff HGB Gebrauch gemacht:

Unternehmen	Sitz	Beteiligungsquote
Edelgraphit GmbH	Bonn	100,0 %
GK Graphit Kropfmühl GmbH	Hauzenberg	100,0 %
RW silicium GmbH	Pocking	100,0 %

(48) Besondere Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB

In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen:

Unternehmen	Sitz	Beteiligungsquote
Edelgraphit GmbH	Bonn	100,0 %
GK Graphit Kropfmühl GmbH	Hauzenberg	100,0 %
RW silicium GmbH	Pocking	100,0 %
Branwell Graphite Ltd.	Epping, Großbritannien	100,0 %
Graphite Týn spol. s.r.o.	Týn, Tschechische Republik	100,0 %
Fair Deal Trade (Pvt.) Ltd.	Colombo, Sri Lanka	90,4 %
GK Asia Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China	100,0 %
Bogala Graphite Lanka Plc.	Colombo, Sri Lanka	90,4 %
Grafite Kropfmuehl de Moçambique Limitada.	Maputo, Mosambik	97,5 %
Qingdao Kropfmuehl Graphite Co. Ltd.	Qingdao, Volksrepublik China	100,0 %
Graphit Kropfmuehl do Brasil Participações Ltda.	São Bernardo do Campo, Brasilien	99,9* %
Share Investments (Pvt.) Ltd.	Colombo, Sri Lanka	100,0 %

Nicht als assoziiertes Unternehmen gem. IAS 28 in den Konzernabschluss einbezogen, weil aus politischen Gründen kein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik des Unternehmens ausgeübt werden kann:

Unternehmen	Sitz	Eigenkapital*	Ergebnis*	Beteiligungsquote
Zimbabwe German Graphite Mines (Pvt.) Ltd.	Harare, Simbabwe	- 58	- 50	50,0 %

*) Angaben zum 31.12.2006

(49) Erklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex am 16. Dezember 2011 abgegeben und den Aktionären über das Internet am 22. Dezember 2011 dauerhaft zugänglich gemacht.

München, 29. Februar 2012

Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft
München

Der Vorstand

Martin Ebeling

Hans-Detlef Antel

Frank Berger

Bilanzeid

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 29. Februar 2012

Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft
München

Der Vorstand

Martin Ebeling

Hans-Detlef Antel

Frank Berger

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel, und Konzernanhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 9. März 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fluck
Wirtschaftsprüfer

Dr. Orth
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender und Kontakt

Termine

Zwischenbericht zum 1. Quartal 2012	16. Mai 2012
Hauptversammlung, München	20. Juni 2012
Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2012	08. August 2012
Zwischenbericht zum 3. Quartal 2012	14. November 2012
Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt	12. - 14. November 2012

Kontakt

Graphit Kropfmühl AG
Langheinrichstr. 1
94051 Hauzenberg
Telefon: +49 8586 609- 197
Telefax: +49 8586 609- 111
Web: www.gk-graphite.com
E-Mail: ir@gk-graphite.com

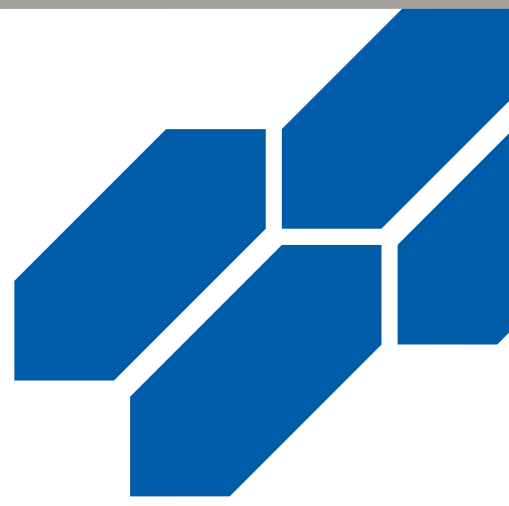
Impressum

Herausgeber:
Graphit Kropfmühl AG, Hauzenberg

Satz und Druck:
Druckerei Peter Mindl e.K., Passau

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Die deutsch- und die englischsprachige Fassung des Geschäftsberichts stehen im Internet unter www.gk-graphite.com im Bereich „Investor Relations/Publikationen/Geschäftsberichte“ zum Download bereit.

Der Einzelabschluss der Graphit Kropfmühl Aktiengesellschaft steht Ihnen im Internet unter www.gk-graphite.com im Bereich „Investor Relations/Hauptversammlung/Hauptversammlung 2012“ zum Download oder in unseren Geschäftsräumen in Kropfmühl zur Einsicht zur Verfügung.



Graphit Kropfmühl AG

Langheinrichstr. 1

94051 Hauzenberg

Telefon: +49 8586 609- 0

Telefax: +49 8586 609- 111

Web: www.gk-graphite.com

E-Mail: ir@gk-graphite.com



Graphit Kropfmühl AG

A Member of



AMG Advanced Metallurgical Group N.V.